The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 T. E. Coleman [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **325** Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 14. Juli 1911. —5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 165

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Am 22. Juli wird über Gegenseitigkeitsbill abgestimmt.

Washington, D. K., 14. Juli. Ein Abkommen, über die Kanadische Gegenseitigkeitsbill am 22. Juli abzustimmen, wurde im Senat ohne weiteren Widerstand gutgeheißen.

Ferner einigte man sich noch auf Abstimmung über andere Maßnahmen, wodurch die Kongreßsession bis einschließlich zum „Gesetzgebungstag" des 7. August geführt wird; alsdann wird der Kongreß sofort heimgehen.

Washington, D. K., 14. Juli. Immer näher rückt die Abstimmung über die Kanadische Gegenseitigkeitsbill im Senat. Heute standen noch drei Reden auf dem Programm: Die Fortsetzung der Reden von La Follette und Bristow und eine Rede von Stone (Missouri) über die Gründe, weshalb Demokraten keine Zusätze zu dieser Vorlage begünstigen sollten.

La Follette griff die Taft'sche Verwaltung wieder lebhaft an und behauptete, das kanadische Abkommen sei eine Verletzung jedes Handelsgegenseitigkeitsprinzips, welches bisher in republikanischen Platformen aufgestellt und von den früheren Präsidenten vertheidigt worden sei; auch verletze es jedes Zolltarifprinzip und jedes Taft'sche Reformversprechen. Bristow sagte u. A.: Der jetzige Zuckertarif sei ganz im Interesse des „Zuckertrust" abgefaßt.

Das Abgeordnetenhaus war heute nicht in Sitzung; aber mehrere seiner Untersuchungsausschüsse hielten Sitzungen ab, darunter das Komite für die Untersuchung des „Zuckertrust" und das Komite bezüglich der angeblich krummen Landzuweisungen an die Guggenheim'schen Interessen an der Controllerbai in Alaska.

Washington, D. K., 14. Juli. Cummins brachte im Senat noch neue Zusätze zur Kanadischen Gegenseitigkeitsbill ein. Der eine dieser Zusätze verlangt, eine Durchsicht des Zolltarifs auf Metalle in die Vorlage aufzunehmen, ein anderer Zusatz fordert Durchsicht des Zolltarifs auf Wachstuch und Linoleum.

Bristow leistete sich auch in der Fortsetzung seiner Rede gegen die Vorlage lebhafte Ausfälle gegen den jetzigen Zuckerzoll. Er sagte auch, die Gegenseitigkeit mit Kuba habe $10,000,000 aus den Regierungseinnahmen weggenommen, und dies Alles sei in die Kasse des „Zuckertrust" gewandert, ohne daß der amerikanische Verzehrer oder der kubanische Pflanzer irgend etwas davon gehabt hätten.

Washington, D. K., 14. Juli. Die Anschuldigungen gegen Dr. Harvey W. Wiley, dem Vorsteher des Chemiebüros vom Ackerbaudepartement und Nahrungsmittelsachierständigen, wurden vom Abgeordnetenhauskomite für Ausgaben des Ackerbaudepartements zur Erörterung genommen.

Eine Menge Briefe und Telegramme, welche Vertrauen in Dr. Wiley aussprachen und den Präsident Taft eindringlich ersuchen, die erhobenen Anschuldigungen gegen ihn doch ja auf das sorgfältigste zu erwägen, ist im Weißen Hause eingelaufen!

Die Waldbrände.

Besorgniß um noch mehr bedrohte Orte! — Die Opfer in Kanada.

Detroit, 14. Juli. Eine Spezialdepesche aus East Tawas, Mich., meldet, daß die Waldbrände zwischen jenem Städtchen und dem, schon früher zerstörten Au Sable von einem Nordwind stärker entfacht wurden, und Anlaß zu großer Besorgniß bieten.

Cobalt, Ont., Kanada, 14. Juli. Jede weitere Stunde vergrößert die Liste der Todten, Verletzten und Nothleidenden infolge der Waldbrände im Norden dieser Provinz!

90 Leichen sind bereits beerdigt oder in Särgen weggesandt worden. Die Gesammtzahl der Todten ist jedoch noch immer Vermuthungssache. Noch eine Menge Personen aus dichter bevölkerten Townships wird vermißt!

Wie viele, die in verhältnißmäßiger Einsamkeit lebten, umgekommen sein mögen, entzieht sich noch völlig der Berechnung und kann erst durch mehrtägige Nachforschungen seitens der Hilfspartien ermittelt werden

Frühmorgens wurde aus Porcupine gemeldet, daß noch 7 Leichen in dem Vipondbergwerk gefunden worden seien, in einem Zustande, daß eine Identifizirung unmöglich ist.

Noch immer strömen in die größeren Towns fliehende Männer, Frauen und Kinder, welche nur dünn gekleidet, und deren viele mehr oder minder verwundet sind. Alle Hospitäler in Cobalt und anderwärts sind mit Verletzten gefüllt.

Bay City, Mich., 14. Juli. Im Großen und Ganzen haben sich die Waldfeuerverhältnisse im nördlichen Michigan doch bedeutend gebessert. Man glaubt, den neuesten Nachrichten zufolge, daß Tawes, Onaway und Tower vorläufig außer Gefahr sind, — dagegen ist Berryville fast vollständig zerstört. Berryville ist ein Weiler von 50 Einwohnern.

Die Gesammtzahl der Umgekommenen im nördlichen Michigan scheint, über 7 nicht hinauszugehen.

Die Gefahr neuer Feuerausbrüche in allen betreffenden Counties bleibt aber anhaltend bestehen, so lange, bis Regen kommt!

North Bay, Ont., Kanada, 14. Juli. Noch Hunderte von Flüchtlingen kommen in Extra- und anderen Zügen aus dem Pocupinedistrikt und erzählen schreckliche Geschichten über die Kämpfe um das liebe Leben.

Im „Big Dome"-Bergwerk hatte man einen vorzüglichen Feuerbekämpfungsapparat, mit mächtigen Pumpen und reichlich Schlauch, — aber nichts konnte den Flammen widerstehen! 260 Mann arbeiteten in diesem rBegwerk, und man glaubt, daß „nur" 10 derselben umgekommen sind. Die Getödteten waren Solche, welche im Schacht Zuflucht gesucht hatten; sie erstickten.

Noch eine Menge Leichen soll an der Fährte entlang liegen.

Ein Ueberlebender aus South Porcupine behauptet, 22 Waldfeuerflüchtlinge seien nachher im Porcupinesee umgekommen, indem sie nachher im Sturm von einem Floß weggefegt worden seien!

Hunderte Anderer standen fünf Stunden lang im Wasser und konnten nur ganz nahe an der Oberfläche desselben, zwischen den Wogen, athmen! Dabei ertranken auch viele, und 9 der betreffenden Leichen sind geborgen worden. Auf über 20 wird die Zahl dieser Ertrunkenen allein geschätzt.

Die verfolgten Arbeiterführer.

Los Angeles, Kal., 14. Juli. Richter Bordwell setzte schließlich den Beginn der Hauptverhandlung gegen die Gebrüder McNamara, in den bekannten Dynamitanklagen („Los Angeles Times"), auf den 10. Oktober fest.

Das war ein Kompromiß. Der Verfolgungsanwalt hatte Verhandlung im August oder spätestens September verlangt; die Vertheidigung wollte Zeit bis zum Dezember haben, da sie so lange brauche, um all' ihr umfangreiches Beweismaterial beizubringen.

Ausland.

Frankreich's Bastillentagfeier.

Keine Unruhen von beträchtlicher Bedeutung.

Paris, 14. Juli. Heute wurde das große französische Nationalfest, der Gedenktag des Bastillensturmes, gefeiert. Die revolutionären Elemente hatten mit Gewaltthaten gedroht. Bis Mittag war jedoch nichts dergleichen vorgekommen; und nur eine Bande junger Royalisten hatte einige unbedeutende Unordnungen hervorgerufen.

Republikanische Garden bewachten alle wichtigen Verkehrszentren und verhinderten die Sozialisten und die streitenden Bauarbeiter, nach dem Sante-Gefängniß zu marschiren und eine Kundgebung für ihre Kameraden zu veranstalten, die wegen Gewaltthätigkeit und anti-militaristischer Agitation eingesteckt worden waren.

Die jährliche Truppenrevue zu Longchamps war ein großartiges Schauspiel. 500,000 Personen sahen den Präsidenten Fallieres, mit dem diplomatischen Korps und der malerischen abessinischen Gesandschaft zu seiner Seite, wie er den Regimentern ihre Fahnen übergab.

Lenkballons vollzogen Evolutionen über dem Militärfelde. Dagegen wurde nicht gestattet, daß Gleitflieger der Armee an den Manövern theilnahmen, wegen der Gefahr für die Soldaten auf dem Felde.

Als der Präsident nach dem Elysee-palast zurückkehrte, schrie ein Haufe Royalisten: „Hoch lebe der König!" Aber andere Zuschauer wendeten sich gegen die Tumultuanten und trieben sie von den benachbarten Straßen weg. Dabei wurden auch Schläge ausgetauscht, und die Polizei nahm dann viele Verhaftungen vor.

Für chinesische Flotte.

Erster neuer Kreuzer läuft vom Stapel.

London, 14. Juli. Das erste Kreuzerboot für China's moderne Flotte, nach dem Programm zu bauen, das letztes Jahr von jener Regierung gutgeheißen wurde, ist zu Barrow-in-Furneß heute vom Stapel gegangen.

Es ist ein verhältnißmäßig kleines Schiff, von 2460 Tonnen Gehalt, und ist mit Turbinen ausgestattet, welche eine Schnelligkeit von 20 Knoten pro Stunde entwickeln. Seine größten Geschütze sind 6zöllige.

Kampf scheint, sich fortzusetzen.

Puebla, Mexiko, 14. Juli. Die Regierungssoldaten sind jetzt im Besitz der Stadt und des Staates Puebla; aber es herrscht große Besorgniß bei der Bevölkerung, welche eine baldige Rückkehr der Maderisten aus dem umgebenden Lande fürchten. Die Maderisten sollen bedeutende Verstärkung durch Leute erhalten haben, welche von den früheren Rebellenführern Tapia (von Verakruz) und Zapata (von Cuernavaca) befehligt werden.

Bereits wird gemeldet, daß die Maderisten zu San Martin, 25 Meilen nördlich von hier, einen Zug gekapert haben, um mehr Munition und Geschütze zu erhalten und dann den Kampf hier zu erneuern; und daß sie auch 3 Textilfabriken ausgeplündert haben.

Wegen Beweismangels:

Stiefvater und Anverwandte des ermordeten Knaben werden freigelassen.

Kiew, Rußland, 14. Juli. Ein Onkel des Knaben Juschinski, dessen geheimnißvoller Tod so riesiges Aufsehen hervorrief und den Juden zur Last gelegt wurde, ist aus der Haft freigelassen worden, und wahrscheinlich werden auch andere verdächtigte Anverwandte freigelassen werden, einschließlich des Stiefvaters des Knaben.

Bekanntlich war der Stiefvater angeschuldigt, den Knaben ermordet zu haben, um $300 zu ziehen, welche der, im russisch-japanischen Krieg gefallene, natürliche Vater des Knaben für denselben hinterlassen hatte. Aber jetzt heißt es, das Beweismaterial gegen ihn und Andere sei zu dürftig; und die Polizei tappe so sehr im Dunkeln, wie nur je!

Neuerdings ist u. A. auch die Theorie verbreitet, herumstreichende Zigeuner hätten den Jungen getödtet.

Wird nicht hingerichtet!

Italienerin, die ihren Gatten tödtete, zu lebenslänglichem Zuchthaus „begnadigt"

Ottawa, Ont., 14. Juli. Das kanadische Kabinet hat das Urtheil über die vielgenannte arme Italienerin Angelina Neapolitano, welche ihren Gatten umbrachte — der sie zu einem Leben der Schande zwingen wollte, um Geld zu kriegen, und dafür zu Tode verurtheilt wurde, — in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt.

Neues Opfer der Fliegerei!

Franzose kommt während Truppenrevue um.

Algier, Französisch-Nordafrika, 14. Juli. Edouard Paillole, ein französischer Aviatiker, stürzte hier mit seinem Aeroplan und blieb todt.

Das erfolgte während eines Schaustellungsfluges in Verbindung mit einer Truppenrevue.

Prinzenehe geschieden.

Paris, 14. Juli. Vor der hiesigen 4. Zivilkammer wurde das Urtheil im Ehescheidungsprozeß des Grafen Hermann v. Ostheim, des früheren Prinzen von Sachsen-Weimar-Eisenach, gefällt. Die Gemahlin des Grafen, Wanda Paola Lotero, hatte auf Ehescheidung geklagt. Das Gericht gab der Klage Folge, indem es den Grafen als den schuldigen Theil betrachtete.

Der Graf hatte die, kinderlos gebliebene Ehe am 29. September 1909 geschlossen und dabei gleichzeitig auf Namen, Rang und Titel eines Prinzen des großherzoglich sächsischen Hauses verzichtet, wofür er für sich und seine Nachkommen den Namen und Rang als Graf v. Ostheim erhalten hatte.

Weltbüro für Körperkultur.

Kopenhagen, 14. Juli. Der internationale Kongreß für körperliche Erziehung, der in Odense tagte, hat beschlossen, in Brüssel ein ständiges Büro zu errichten. M. Brooks von Boston ist der amerikanische Vertreter. Der nächste Kongreß findet 1913 in Paris statt.

† Professor Senator †

Berlin, 14. Juli. Professor Hermann Senator, welcher für seine medizinischen Forschungen berühmt wurde und auch Medizin dozirte, ist heute gestorben, im Alter von 77 Jahren.

Er war Präsident des Aerzteverbandes von Berlin und Direktor des Mediko-Polyklinischen Instituts.

Crippen's Vertheidiger suspendirt

London, 14. Juli. Arthur Newton, der Vertheidiger des hingerichteten amerikanischen Zahnarztes Dr. H. H. Crippen, ist von der Anwaltspraxis für ein Jahr suspendirt worden, weil er ein gefälschtes Geständniß Crippen's an mehrere Zeitungen verkauft haben soll. Er legte sofort Berufung ein.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lusitania von Liverpool; Santa Anna von Marseille; Mendoza von Genua; Themistokles und Patris, vom Piräus (Athen). Halifax: Carthaginian, von Glasgow und Liverpool nach Philadelphia.
Madeira: Saxonia, von New York nach Genua und Neapel.
Genua: Hamburg von New York.
Neapel: Tomaso di Savoia von New York.
Havre: Pomeranian von Montreal; Niagara von New York; La Touraine von New York.
Antwerpen: Finland von New York.

Abgegangen.

New York: San Giovanni nach Neapel.
Boston: Bosnia nach Hamburg (über Baltimore).
Neapel: Carpathia, von Triest nach New York.
Christiansand: C. F. Tietgen, von Kopenhagen nach New York.
Am Lizard vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York; Corsican, von Liverpool nach Montreal; Caledonia, von Manchester nach Boston.

Deneen im Kreuzverhör.

Ausschuß verhindert Vernehmung hinsichtlich seiner Bezüge als Staatsanwalt

Die Vernehmung des Gouverneur Deneen durch den Senatsausschuß der den Lorimerskandal untersucht, wurde heute fortgesetzt und wird voraussichtlich noch den ganzen Tag andauern. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich das Verhör des Staatsoberhauptes bis morgen Mittag hinziehen wird. Im direkten Verhör gab Gouverneur Deneen heute eine Beschreibung der Verhältnisse in der gesetzgebenden Körperschaft seines Heimathsstaates, um zu veranschaulichen, daß sie ein fruchtbares Feld für Koruption bildet.

Nach einer Beschreibung der Organisation des Hauses wurde er von Elbridge Hanecy, dem Anwalt Senator William Lorimers, ins Kreuzverhör genommen. Der Rechtsberather des „blonden Bosses", der früher selbst eine Führerstellung in der republikanischen Partei im Staat eingenommen hat, suchte nachzuweisen, daß Senator Lorimer es war, der den Gouverneur im Jahre 1896 zum Staatsanwalt von Cook County gemacht habe. Eingehend beschäftigte er sich mit den Bezügen Deneens in den acht Jahren, während er die Stellung bekleidet hat.

Der Gouverneur gab zu, daß seine Einnahmen an Gehalt und Sporteln sich auf ungefähr $300,000 belaufen hätten. Als Anwalt Hanecy nachzuweisen suchte, daß der Zeuge als Staatsanwalt nicht zu den Gebühren berechtigt gewesen sei, unterbrach ihn Senator Wesley L. Jones von Washington mit der Bemerkung, daß er nicht einsehen könne, was es mit dem vorliegenden Fall zu thun habe, ob der Gouverneur zu den Gebühren berechtigt gewesen sei.

Anwalt Hanecy wandte sich darauf einem anderen Gebiet zu. In einer langen Reihe von Fragen holte er den Gouverneur hinsichtlich der Machtstellung der großen Mehrzahl der republikanischen Parteiführer Chicagos in den letzten Jahren aus. Auch die politische Stellung der verschiedenen Zeitungen Chicagos wurde eingehend erörtert.

Eine Frage des Anwalts beantwortete der Gouverneur dahin, daß Lorimer ihn in seinem Kampf um das Amt des Staatsanwalts unterstützt habe, stellte aber in Abrede, daß er dem „blonden Boß" allein im Jahre 1906 sowohl wie im Jahre 1900 die Nomination für das Amt zu verdanken gehabt habe.

Deneen's Stellung zu Vorwahlen'

Als Anwalt Hanecy den Gouverneur weitläufig darüber ausfragte, wie sich das Vorwahlengesetz in Illinois bewährt habe, unterbrach Senator Jones das Verhör wiederum mit der Bemerkung, daß Das mit dem vorliegenden Fall nichts zu thun habe. Der Anwalt antwortete, der Gouverneur habe den Ruhm für Annahme des Vorwahlen-Gesetzes als einer Reformvorlage für sich in Anspruch genommen, habe aber trotzdem seine Machtstellung dazu benutzt, um in Parteikaukussen und Konventen Kandidaten aufzustellen.

Der Gouverneur erklärte, er habe nicht gewußt, daß Senator Lorimer im Jahre 1908 nach der Anahme des Gesetzes sich geweigert habe, einer derartigen Konferenz beizuwohnen, weil er sich strikt an die Vorschriften des Gesetzes habe halten wollen.

Er erklärte fernerhin, daß das Gesetz weder dem Geist noch dem Buchstaben nach verletzt worden sei durch die Empfehlung von Kandidaten vor der Vorwahl.

Ernennungen in Aussicht.

Mayor Harrison wird, wie er heute ankündigte, in der letzten Sitzung des Stadtraths eine Reihe Ernennungen vollziehen. Ernannt werden sollen sieben Schulrathsmitglieder, drei Mitglieder des Aufsichtsrathes des Arbeitshauses und ein Stadtarzt. Das Stadtoberhaupt hat sich seine Leute bereits ausgewählt, will aber ihre Namen nicht vor der letzten Stadtrathssitzung vor den Sommerferien bekannt machen. Diese wird jedenfalls am Montag stattfinden.

Ein neuer Ausweg.

Verlängerung der Hochbahnzüge um einen weiteren Wagen anstatt der früher empfohlenen Verlängerung der Plattformen schlägt der städtische Straßenbahn-Sachverständige M. C. Buckley vor, um dem Gedränge auf den Hochbahn-Haltestellen ein Ende zu machen. Er hat seinen Plan bereits dem Korporationsanwalt unterbreitet, der feststellen soll, ob er durchgeführt werden kann, ehe er dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen zugehen wird. Der weitere Wagen, der den Zügen angehängt werden soll, soll vom vorhergehenden Wagen aus zugänglich sein. Buckley befürwortet, ihn als Rauchwagen zu benutzen.

Seinen Verletzungen erlegen.

Der 81 Jahre alte Frank Klawikofsky, 4833 Justine Straße, starb heute in seiner Wohnung an Verletzungen, die er am Dienstag bei dem Zusammenstoß seines Buggys mit dem Wagen eines Hausirers in der Gasse hinter seiner Wohnung erlitten hatte.

Bummelei.

Arbeiten der Revisionsbehörde gerathen in's Stocken.

Countyrath trägt Schuld.

Hat Kontrakt für Druck der Steuerlisten, die am 1. Juli hätten in den Händen der Steuerzahler sein sollen, erst am 6. Juli unterzeichnet.

Bummelei bei der Vergebung des Kontraktes für den Druck und die Versendung der Steuerlisten an die Steuerzahler hat die Arbeiten der Revisionsbehörde ins Stocken gebracht. Während in früheren Jahren um die Mitte des Monats Juli die Steuerzahler sich in großer Zahl in den Amtsräumen der Revisionsbehörde drängten, um gegen die Abschätzung ihrer Fahrhabe durch die Assessorenbehörde Protest einzulegen, und die Behörde mit Hochdruck arbeitete, um die einlaufenden Beschwerden so schnell als möglich zu erledigen, sind die Geschäftsräume der Behörde dieses Jahr nahezu verödet, und die Revisoren sahen sich wegen Mangels an Beschwerden und Arbeit gezwungen, ihre Sitzungen bis zum Montag zu vertagen.

Die Folge ist, daß die Behörde ihre Arbeiten nicht, wie das Gesetz vorschreibt, bis zum 7. September beendigen kann, sondern erst mehrere Wochen später. Beamte der Behörde erklärten heute, daß sie sich glücklich schätzen könnten, wenn sie mit ihren Arbeitenz bis zum 28. September fertig werden würden. Natürlich werden unter dem Streben der Arbeiten der Revisionsbehörde auch der Countyschreiber, an den die Behörde ihre Bücher abführt, und der die Steuerrate festsetzt, der Countyeinnehmer, der die Steuern eintreibt, und die staatliche Ausgleichungsbehörde zu leiden haben.

Steuerzahler leiden ebenfalls.

Naturgemäß leiden unter der Bummelei und Verzögerung auch die Steuerzahler. Das Gesetz schreibt vor, daß Proteste gegen die Abschätzung der Fahrhabe durch die Assessorenbehörde sich bis zum 1. August in den Händen der Revisionsbehörde befinden müssen, daß aber, wenn eine unerwartete Verzögerung eintritt in der Aussendung der Steuerlisten, die Frist für Entgegennahme der Beschwerden um zehn Tage verlängert werden kann, d. h. bis zum 10. August. Dieses Jahr aber ist die Aussendung der Steuerlisten um drei Wochen verzögert, und Steuerzahler haben naturgemäß weniger Zeit für Einreichung ihrer Beschwerden.

Daß der Druck und die Aussendung der Steuerlisten an die Steuerzahler nicht vor dem 20. Juli beendet sein wird, erscheint nach den bisherigen Fortschritten, die damit gemacht worden sind, gewiß. Von den 131,000 Listen, die an die gleiche Anzahl Steuerpflichtiger versandt werden müssen, sind nach der Erklärung des Kanzleivorstandes der Assessorenbehörde erst 35,000 ausgeschickt, wenig mehr als ein Viertel der ganzen Zahl. Dabei hätten sich alle Listen bereits am 1. Juli in den Händen der Besteuerten befinden sollen.

Nur wenige Beschwerden laufen ein.

Die Folgen der Bummelei machen sich in der Revisionsbehörde stark fühlbar und haben die Arbeiten ins Stocken gebracht. Während früher, wenn die Listen am 1. Juli in den Händen der Steuerzahler waren, täglich 500 bis 600 Beschwerden gegen die Abschätzung der Assessorenbehörde einliefen, sind dieses Jahr, wie einer der Beamten der Revisionsbehörde heute erklärte, insgesammt erst ungefähr 600 Beschwerden eingelaufen. Dabei ist die Behörde schon seit Wochen in Sitzung. Sie hat nicht genügend zu thun, und hat sich daher gestern bis auf Montag vertagt in der Hoffnung, daß inzwischen genügend Beschwerden einlaufen.

Countyrath trägt Schuld.

Die Schuld an der Bummelei trägt, wie eine Untersuchung heute ergab, der Countyrath. Die Assessorenbehörde hat die Countykommissäre rechtzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß die Steuerlisten gedruckt und bis zum 1. Juli ausgesandt werden müssen. Sie hat ein Gesuch um Vergebung des Kontrakts für die Arbeit dem Countyrath bereits am 12. Mai unterbreitet.

Eine Durchsicht der Protokolle des Countyraths ergibt, daß die Angebote auf die veranstalteten Ausschreibungen am 29. Mai eröffnet worden sind, und daß der Kontrakt der Firma Quality Type Co. am 19. Juni vom Countyrath zugesprochen worden ist. Unterzeichnet worden ist er aber erst am 6. Juli, d. h. sechs Tage nach dem Tag, an dem sich die Steuerlisten hätten in den Händen der Steuerzahler befinden sollen.

Der Kontrakt sieht vor, daß die Firma die Arbeit binnen fünfzehn Tagen, d. h. bis zum 21. Juli, drei Wochen nach dem Tag, an dem die Steuerzahler früher die Listen erhalten haben, fertig stellen soll. Heute Mittag waren von den 131,000 Listen erst 35,000 an Steuerzahler abgegangen.

Theuere Kartoffeln.

Hausirer gibt zu geringes Maß und muß $25 Strafe zahlen.

Stadtrichter Scully in Englewood verurtheilte heute den Hausirer Stephen Daves, 6550 S. State Str., welcher gestand, seinen Abnehmern die Kartoffeln unehrlich zugemessen zu haben, zu $25 Geldstrafe nebst Kosten. Der Richter drohte ihm für den Wiederholungsfall eine Geldstrafe von $100 an. Daves war heute Morgen an W. 78. und S. Sangamon Str. von Inspektoren des Aichamts verhaftet worden, weil er statt eines hölzernen Hohlmaßes ein Gefäß, benutzte, das nicht das von ihm angegebene Maß Kartoffeln enthielt. Daves sagte, sein hölzernes Maß sei entzwei und würde ausgebessert.

Eine Geldstrafe von $5 nebst Kosten mußte der 22jährige La Roy W. Colwell, Nr. 212 W. Jackson Blvd., in Richter Sabaths Stadtgericht an Maxwell Straße zahlen, weil er gestern Abend die 16jährige Lelia Stuart, Nr. 2605 W. 15. Place, als sie an der Wirthschaft an W. 15. und S. Paulina Straße vorüberging, mit „Liebchen", „Schätzchen" usw. angeredet und so erschreckt hatte, daß sie in Angst davonlief, bis sie athemlos einen Polizisten traf, welcher Colwell einsteckte. Colwell sagte dem Richter, er sei angetrunken gewesen.

Von Jackson, Mich., nach Chicago zurückgebracht wurde heute der angebliche Theater-Unternehmer Joseph H. Kelly, 421 E. 64. Str., von einem Detektive. Er soll einen dem Schneider Charles Halfers, 54 W. Adams Str., gehörenden Diamantring im Werthe von $1000 gestohlen haben.

Halfers will Kelly den Ring vor zwei Monaten zum Verkauf übergeben, aber weder Geld noch den Ring selbst zurückerhalten haben. Kelly fügte sich willig in seine Verhaftung und hat auch den Ring der Polizei übergeben. Er sagt, er habe noch keine Gelegenheit gehabt, ihn zu verkaufen.

Erlangte einen Aufschub.

Der Wagenführer Roy Wagner, der bekanntlich bezichtigt wird, Dienstag Nachmittag im Verein mit drei Spießgesellen den kühnen Raubversuch im Laden der Juweliere Cole & Young gemacht zu haben, wurde heute dem Stadtrichter Scully vorgeführt.

Er erwirkte einen Aufschub der Verhandlung bis zum 2. August. Bis dahin steht er unter $1500 Bürgschaft. Seine angeblichen Spießgesellen haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Feuer in einer Wagenfabrik.

J. Metzler & Sons erleiden $10,000 Schaden. — Gefährliche Leitungsdrähte.

Im Keller des dreistöckigen Gebäudes der J. Metzler & Sons Carriage Co., 158—160 Ost Indiana Str., brach um drei Uhr heute früh Feuer aus, das durch den erstickenden Qualm den Löschmannschaften die Arbeit sehr erschwerte, nach zwei Stunden aber erstickt wurde, nachdem es den Keller, wo sich die Wagenausbesserungswerkstatt befand, und einen Theil des ersten Stockwerks zerstört hatte. Auf $10,000 schätzt die Firma ihren Schaden.

Das linke Bein und das rechte Fußgelenk brach heute früh der 32jährige Feuerschadenabschätzer Edward Casey, Nr. 819 Dearborn Ave., als er auf einem Schlauchwagen von der Brandstätte mitfahren wollte und beim Heraufsteigen fiel. Er wurde ins Passavant-Hospital gebracht.

Durch schlecht isolirte elektrische Leitungsdrähte wurde heute früh in einem Charles Hillard in Austin gehörigen und von der Familie Chester Fowler bewohnten zweistöckigen Holzhause, 1037 North Park Ave., Austin, $300 Brandschaden angerichtet.

Machte ein Ende.

J. Vatruba beförderte sich mittels Leuchtgases in's Jenseits.

In seiner Wohnung in Argo, Ill., ist gestern der am 11. Juli während seiner Arbeit in der dortigen Anlage der Corn Products Company verunglückte Andreas Dock gestorben. Ihm war ein schwerer Eisentheil auf den Leib gefallen.

In der Wohnung seiner Tochter, Frau S. Manuel, Nr. 2813 Millard Ave., machte gestern Abend der 67jährige Joseph Vatruba mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einathmete, seinem Dasein ein Ende. Die Tochter ist der Ansicht, daß eine langwierige Krankheit ihm das Leben verleidet habe.

* Die Illinois-Zentralbahn hat jetzt auch die Zivilklage gegen Frank B. Harriman zurückgezogen, ihren früheren Betriebsleiter, der angeblich an den Gaunereien betheiligt gewesen ist, durch welche die genannte Bahngesellschaft um etwa $1,500,000 betrogen wurde.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; wechselnder Wind.
Illinois: Heute Abend und morgen klar.
Nieder-Michigan: und Indiana: Heute Abend und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Wisconsin: Heute Abend und morgen klar.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 83 Grad; Nachts 12 Uhr 74 Grad; Morgens 6 Uhr 68 Grad; Mittags 12 Uhr 76 Grad.

„Moß" Enright und Genossen.

Vor Richter Honore heute über die Bürgschaftsfrage verhandelt.

Wayman droht mit Galgen.

Staatsanwalt behauptet, Vertheidiger versuchten, vorzeitig Kenntniß von seinen Schuldbeweisen zu erlangen.—Des Richters Entscheidung sehr bald zu erwarten.

Ueber den Antrag, Simon O'Donnell, „Moß" Enright, James Garvin und Thomas Kearney, die der Ermordung von Vincent Altman am 22. März in der Schankwirthschaft des Briggs House angeklagten Gewerkschaftsbeamten, gegen Bürgschaft freizulassen, fand heute, nachdem Richter McDonald ein Habeas Corpusverfahren gestern Nachmittag abgelehnt hatte, vor Richter Honore, vor dem die Angeklagten prozessirt werden sollen, abermals eine lange Verhandlung statt. O'Donnell, Garvin und Kearney hatten sich an der Grace und Halsted Str. kurz vor jener Verhandlung vor Richter McDonald einem Sheriffsgehilfen gestellt und waren später ins Countygefängniß gebracht worden.

Vertheidiger Brady begründete sein heutiges Gesuch damit, daß das Beweismaterial auf schwachen Füßen stände, und er verlangte, daß ihm Gelegenheit gegeben werde, das durch Vernehmung der von den Großgeschworenen, welche die Anklage erhoben hätten, vernommenen Belastungszeugen zu beweisen. Mehrere der Zeugen seien im Gerichtssaale zugegen, vier oder fünf seien aber seit jener Vernehmung vor den Großgeschworenen in Obhut der Polizei, und diesen habe eine Vorladung zur heutigen Verhandlung nicht zugestellt werden können. Der Richter möge also deren Vorladung anordnen. Die anwesenden Zeugen würden bestätigen, daß Altman von William „Dutch" Gentleman erschossen worden sei, der wiederum unter den Kugeln von „Moß" Enright in Pat. O'Malley's Wirthschaft sein Leben aushauchte, was Enright mit dem Zusatze, er sei im Zustande der Nothwehr gewesen, bestätigt.

Staatsanwalt Wayman verwies in seiner Antwort darauf, daß Richter Scanlan Altman's Ermordung als kaltblütigen Mord und die Aussagen von zwei Entlastungszeugen als wissentlich meineidig gebrandmarkt habe, daß das Verbrechen eines der schwersten in der Strafrechtspflege sei, und mit der Vorladung von Belastungszeugen nur bezweckt werde, schon vor der Prozeßverhandlung in den Besitz der Schuldbeweise zu gelangen.

Hilfsstaatsanwalt Northup pflichtete ihm bei und verlas eine Menge gerichtlicher Entscheidungen über die Zulassung zur Bürgschaft von Mordangeklagten in ähnlichen Fällen.

Sollte Richter Honore das Gesuch abweisen, so dürfte der Prozeß der vier Angeklagten sofort beginnen.

Auf Herrn Northup folgte der Staatsanwalt wiederum.

Verlangt die Todesstrafe.

„Wenn es soweit gekommen ist," sagte Herr Wayman, „daß am hellen Tage in einem der belebtesten Theile des Schleifenbezirks Mord begangen werden kann, so liegt ein Verbrechen vor, deren Verüber sich nicht frei unter ihren Mitmenschen sollten bewegen dürfen. Die Vertheidiger stellen sich bemüht, den Mord aufzuklären, und verlangen als Vorbedingung, daß die Staatsanwaltschaft ihre Beweise enthüllt. Ich verlange, daß die Angeklagten ohne Bürgschaft festgehalten werden.

Wenn sie prozessirt werden, werde ich für jeden derselben die Todesstrafe fordern."

In diesem Augenblicke unterbrach ihn der Vertheidiger Erbstein mit der Bemerkung, daß die Verhandlung sich um die Frage der Bürgschaft-Zulassung drehe, und sie nicht da seien, um einer Rede des ehrenwerthen Staatsanwalts zu lauschen. Der Anwalt verlas ebenfalls Gerichtsentscheidungen, wonach Bürgschaft in solchen Fällen geleistet werden kann.

Der Richter erklärte zum Schluß, daß er spät heute Nachmittag oder morgen früh seine Entscheidung darüber fällen werde, ob er zur Zeugenvernehmnug schreiten wolle.

Die Angeklagten folgten der Verhandlung in augenscheinlich ganz ruhiger Stimmung. Hinter ihnen saßen vier Hilfssheriffs.

O'Donnell ist Präsident des Baugewerkschaftsrathes und Organisator der United Association of Plumbers, Garvin und Kearney sind Geschäftsagenten der Gewerkschaft und Enright soll ein gewerbsmäßiger Todtschläger sein.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **325** Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

BLATZ Private Stock

Auf Flaschen gefüllt in der Brauerei. So gerade 100 Prozent, perfekt.

Eurer Gesundheit wegen haltet es in Eurem Heim.

„Immer dasselbe gute alte Blatz"

Chicago Branch: Cor. Union and Erie Streets
Phone Monroe 364

Unterm Eide.

Roman von Hans v. Saltzwedel-Weimar.

(24. Fortsetzung.)

O, wie stolz und zärtlich strahlten ihn dabei die großen, in Thränen lächelnden Kinderaugen an! „Ach, Du lieber, guter Mann! — So lieb hast Du mich also? Und nicht wahr, alles, was die dort geschwatzt haben, ist einfach nicht wahr?"

Doch da schüttelte er schmerzlich lächelnd den Kopf und erwiderte traurig: „Mein süßes Lieb, so ganz unrecht haben sie leider doch nicht, und hier in Deutschland bleiben, wo man überall Verwandte und Bekannte trifft, das geht auch nicht. Wo wir auch hinkämen, würde man sehr bald wissen, was geschehen ist. So ist die Welt nun einmal, und deshalb müssen wir fort — weit fort, in ein Land, wo uns keiner kennt und keiner von uns weiß. Das geht nicht anders, mein armer kleiner Schatz."

Immer sorgenvoller und ängstlicher war bei seinen ernsten Worten das Gesicht der Hörerin geworden, und als er endete, warf sie sich — von Neuem laut aufschluchzend — an seine Brust.

„Ach, Heinz, was habe ich Unglückselige in meiner kindischen Thorheit nur angerichtet! Dein ganzes reiches Leben habe ich Dir zerstört. Und Du — Du Lieber, Guter — anstatt mich von Dir zu stoßen, willst Du all' das Schwere auf Dich nehmen und mich bei Dir behalten! Ach — ich weiß ja wohl — ich darf solch ein Opfer ja gar nicht annehmen und müßte einfach sagen: „Jage mich fort, ich habe es nicht besser verdient! Und bleibe Du, was Du bist! Aber siehst Du, Heinz: das wäre mir jetzt unmöglich! Jetzt könnte ich's nicht mehr. Siehst Du, eine so schlechte, egoistische Frau hast Du an mir. — Aber Heinz, wenn Du wüßtest, wie schrecklich das war — so ganz, ganz allein auf der weiten Welt! Wie schauerlich, als der gräßliche, große Fluß so hungrig nach mir schrie, und ich dachte: Nun mußt Du hinein in das kalte Wasser unter die schrecklichen Eisschollen! O Gott, Heinz, das war so furchtbar! Aber ohne Dich leben — nein — das wäre noch viel, viel schlimmer. Und darum, lieber, lieber, guter Heinz — nehme ich Dein großmüthiges Opfer an, mit innigem, herzlichem Danke, und kann Dir dafür nichts weiter bieten, als dieses Herz mit seiner großen, grenzenlosen Liebe."

Sie hatte seine Hand ergriffen und drückte mit demüthiger Inbrunst die leise bebenden Lippen auf sie. Er aber umschlang sie sanft und flüsterte innig: „O. Vera, rede nicht von Schuld und Opfer! Ich weiß ja, daß Du zu etwas Schlechtem gar nicht fähig bist. Deshalb wollen wir nie wieder davon sprechen. Auch ich habe Dir viel, sehr viel abzubitten: Ich habe schlecht an Dir gehandelt — vorher und nachher erst recht. Hätte ich mich mehr um Dich gekümmern, anstatt immer nur an mich und mein Fortkommen zu denken, dann wäre es mit Dir niemals so weit gekommen. Und nachher, als das Unglück geschehen war, wie feige und herzlos war es da von mir, Dich in Deinem Unglücke zu verlassen! Siehst Du, das werde ich mir nie verzeihen und niemals vergessen."

Und dann erzählte er ihr offen und ehrlich, wie es um sein Herz gestanden hatte, und wie schwer er mit sich und seiner Selbstsucht gerungen, bis ihn die Erzählung der Mutter von ihrem Besuche an Vera's Krankenlager über die wahren Gefühle seines Herzens aufgeklärt hatte.

Und dann erzählte er ihr, was weiter geschehen war. Zunächst war er auf zwei Tage in seine alte Garnison gereist, um sich dort abzumelden und seinen Umzug zu besorgen. Der Kommandeur und die Kameraden hatten ihn sehr zuvorkommend aufgenommen und so gethan, als ob nichts vorgefallen wäre. Nur Falkenberg hatte merkwürdigerweise eine Ausnahme gemacht und sich sehr kühl und ablehnend verhalten. Alle seine Versuche, eine Aufklärung herbeizuführen, waren an Falkenberg's eisiger Zurückhaltung gescheitert. Das hatte ihn besonders tief geschmerzt und gekränkt und seine Niedergeschlagenheit und innere Zerrissenheit noch vermehrt, so daß ihm selbst die neuen Verhältnisse mit ihren verschiedenartigen Eindrücken nicht darüber hatten hinweghelfen können. Sein Gemüthszustand hatte sich immer mehr verschlimmert, bis ihm eines Tages seine Mutter Vera's letzten Brief zugesandt hatte. Da war ihm seine selbstsüchtige Grausamkeit in ihrer ganzen Nacktheit klar zum Bewußtsein gekommen, und gleichzeitig war eine brennende Sehnsucht nach seinem „lieben, kleinen Kameraden" in ihm erwacht. Zwei Tage lang hatte er noch schwer mit seiner Selbstsucht gerungen. Als er dann aber die Nachricht erhalten hatte, daß seine Frau begnadigt sei und in allernächster Zeit freikommen würde, da hatte er, ohne sich weiter zu besinnen, sofort sein Abschiedsgesuch geschrieben, Urlaub genommen und war die ganze Nacht und den ganzen Tag ohne Aufenthalt durchgereist.

Spät am Abend war er zur Anstalt gekommen und hatte dort vom Pförtner erfahren, daß die Gefangene bereits am nächsten Morgen ganz früh entlassen würde. Da war er vorläufig in das Gasthaus gegangen, um ein wenig zu rasten, nach wenigen Stunden aber hatte es ihn wieder zum Anstaltsgebäude getrieben. Dort wollte er Vera's Kommen erwarten. Während seiner Reise hatte er Zeit genug gehabt, über ihre gemeinsame Zukunft nachzudenken, und er war dabei zu dem Entschluß gekommen, mit dem Reste seines Vermögens nach Südamerika zu gehen und sich dort anzukaufen oder irgendein Geschäft anzufangen. Die Mutter hatte er unterwegs durch eine Karte auf seine heutige Ankunft mit Vera vorbereitet.

Fest an ihn geschmiegt, hatte Vera seiner langen Erzählung gelauscht, ohne ihn zu unterbrechen. Längst war es Tag geworden, ein trüber, grauer Regentag. Der Wind heulte noch immer, und der Regen trommelte rastlos gegen die Fenster. Die beiden Wiedervereinten aber achteten in stiller Seligkeit des Beisammenseins weder des Wetters da draußen, noch des Landes, das sie in rasender Eile durchjagten.

XX. Kapitel.

Frau Helmholdt empfing ihre Kinder auf der Treppe. Zärtlich schloß sie die Schwiegertochter in ihre Arme und sagte mit ihrer milden Stimme: „Mein liebes Kind, das Vergangene lassen wir vergangen sein und sprechen nie von dem, was geschehen ist; sondern blicken mit Gottvertrauen in die Zukunft."

Darauf umarmte sie auch den Sohn und sah ihn dann einige Augenblicke prüfend an. Da leuchtete es stolz in ihren klaren Augen auf: „Mein lieber Junge, nun hast Du gewählt und wirst als ganzer Mann die Folgen zu tragen wissen. Dein Entschluß wird wohl der richtige sein, aber finden mußtest Du ihn selber. Gott wende alles zum Guten!" ...

Heinz hatte in den nächsten Tagen alle Hände voll zu thun: galt es doch, den Weg in die dunkle Zukunft für sich und sein Weib nach Möglichkeit zu ebnen. Tag für Tag war er fast vom Morgen bis zum Abend unterwegs, und Vera war daher mit ihrer Schwiegermutter sehr viel allein. So fanden die beiden Frauen vollauf Gelegenheit, sich gegenseitig kennen zu lernen, und schnell erwuchs aus ihrem Verkehr eine innige gegenseitige Zuneigung.

Eines Tages fand Heinz in der Zeitung eine Nachricht aus seiner alten Garnison, die ihn im höchsten Grade interessirte, ohne daß er sie sich doch recht zu erklären vermochte. Es wurde dort berichtet, daß zwischen den beiden Rittmeistern F. und K. ein Pistolenduell stattgefunden habe, und zwar wegen einer Meinungsverschiedenheit über einen abwesenden Kameraden. Rittmeister K. sei verwundet. Wer die beiden Rittmeister waren, war Heinz sofort klar. Ueber wen aber mochten sich die beiden, die sich stets geflissentlich aus dem Wege gingen, in die Haare gerathen sein? — —

Zwei Tage vor der Abreise des Paares traf ganz unvermuthet Hertha bei der Tante ein. Die durch ihr plötzliches Erscheinen und die Unkenntniß ihrer Absichten verursachte Befangenheit der beiden Frauen wußte sie durch ihr offenes, herzliches Benehmen schnell zu heben.

Sie erklärte der Tante, daß sie Heinz unter allen Umständen noch einmal hätte sehen und sprechen müssen und daher entschlossen sei, das Paar bis Hamburg zu begleiten. Zu dem besorgten und mißbilligenden Kopfschütteln der alten Dame aber sagte sie mit ernster Zuversicht:

„Du brauchst Dich um Deines Sohnes Ruhe nicht zu sorgen, Tantchen. — Ich bin durch ernste Selbstprüfung nach ehrlichem Kampfe mit mir selber zu der Erkenntniß dessen gekommen, was Ehre und Pflicht Heinz gebieten. Auch weiß ich jetzt, daß Heinz trotz alles Geschehenen in seinem Herzen doch stets seiner Liebe zu Vera treu geblieben ist, und ebenso ist es mir jetzt klar, daß ich auch meiner Zuneigung zu ihm im Grunde genommen wohl eine falsche Deutung gegeben habe. Nun habe ich überwunden und freue mich, daß auch er den rechten Weg gefunden hat. Das sage Du ihm, bitte, vorläufig, sobald er kommt, damit er vorbereitet ist auf das, was ich ihm zu sagen habe. Zunächst habe ich mit Vera zu sprechen." Damit faßte sie die junge Frau unter den Arm und führte sie in ihr Zimmer. Dort blieben die beiden noch lange in herzlichem Gespräche und erneuerten ihren einstigen Freundschaftsbund. Als sie dann in das Wohnzimmer zurückkehrten, fanden sie dort Heinz neben seiner Mutter, die bereits Hertha's Auftrag ausgerichtet hatte. So konnte er seiner Kusine mit voller Unbefangenheit entgegentreten. Die aber faßte ihn statt aller Antwort kurz entschlossen beim Kopfe und küßte ihn auf den Mund. Dann sagte sie mit schlichter Herzlichkeit:

„So, nun bist Du wieder mein lieber, großer Bruder, auf den ich sehr stolz bin. Und hier habe ich Dir auch etwas von Papa mitgebracht." Dabei reichte sie ihm einen Brief. Heinz öffnete das Kuvert, trat mit dem Brief an das Fenster und las:

„Heinz, mein lieber, alter Junge!

Dein alter Onkel war ein rechter Esel, und Du bist ein braver, ehrlicher Kerl, ein rechter Rottnow. Das freut mich ja natürlich von ganzem Herzen; aber jammerschade ist es doch, daß mein liebes, schönes Buchwald nun der kluge Herr Assessor bekommt, und meine arme Hertha von ihrer geliebten Heimath fort muß; denn der Assessor wird sie ja doch wohl nie nehmen. Auch soll er bereits anderweitig versagt sein.

So ist also mein schönster Lebensplan für immer gescheitert; aber der liebe Gott wird ja schon wissen, weshalb das alles so hat kommen müssen, und wir müssen uns als fromme Christen darein fügen, auch darein, daß wir uns nun nie im Leben wiedersehen werden, indem ich wegen des verdammten Podagras nicht reisen kann.

Du, armer Kerl, gehst jetzt in Deiner Ehrenhaftigkeit einer schweren Zukunft entgegen. Ich weiß ja, daß Deine Mittel auch nur recht beschränkt sind. Leider kann ich nicht viel zur Besserung Deiner Lage thun; denn ich muß für mein Kind sorgen und darf Buchwald nicht zu hoch belasten.

Hunderttausend Mark aber konnte ich Dir doch noch mit gutem Gewissen bei meinem Bankier anweisen. Hole sie Dir nur gleich ab. Du kannst sie ruhig von mir annehmen; denn sie kommen eigentlich noch Deinem Vater zu, indem mir Buchwald dazumal viel zu billig angerechnet worden ist.

So, und nun, mein alter, lieber Junge, behüte Gott Dich und Deine Frau in Eurem neuen Leben. Vergiß Deinen alten Onkel nicht und schreibe ihm ab und zu, was Ihr dort treibt und wie es Euch geht. Grüße auch Deine kleine Frau recht herzlich und sage ihr, daß ich auch sie lieb habe.

Dein treuer Onkel Gerhard."

Noch lange, nachdem er den Brief des alten, gütigen Herrn gelesen hatte, blickte Heinz schweigend zum Fenster hinaus. Wie willkommen und werthvoll ihm in seiner augenblicklichen Lage auch das großmüthige Geschenk des Onkels war, noch viel werthvoller war ihm die Gewißheit, daß dieser ehrenhafte Mann seine Handlungsweise als richtig anerkannte, trotzdem sie ihm seinen liebsten Lebensplan und seine schönsten Hoffnungen für immer zerstörten.

Fürwahr, das Andenken an diesen schlichten Mann mit dem großen Herzen sollte ihm Stütze und Stab auf seinem ferneren Lebenswege sein! Auch daß Hertha das richtige Verhältniß zu ihm gefunden hatte und ihn ohne Bitterniß scheiden ließ, erleichterte ihm außerordentlich den Abschied von Heimath und Familie, der trotzdem immer noch genug des Schmerzlichen und Schweren behielt. Besonders das Scheiden von der Mutter, die für ihr Alter das Letzte verlor, an dem ihr Herz noch hing und woran ihr Dasein noch einen Inhalt hätte haben können, lastete schwer auf Heinz. Mit fast übermenschlicher Seelenstärke aber wußte die vielgeprüfte alte Frau den tiefen Schmerz zu verbergen, als sie den einzigen Sohn auf Nimmerwiedersehen einer unsicheren Zukunft entgegenziehen lassen mußte. Erst als sie allein war, brach sie laut schluchzend zusammen, und nur im Gebet für das Wohl ihrer geliebten Kinder fand sie Trost und Beruhigung.

(Schluß folgt.)

— Unbewußte Selbstkritik.—Sommerfrischler (zum Bauer): Also bei der Viehausstellung fiel schon wieder der erste Preis für den größten Mastochsen bereits zum zehnten Male in Ihren Ort? — Bauer: Aus unserem Dorf kommen von jeher die größten Ochsen!

Für Haar und Kopfhaut

Zur Verhütung von trockenem, dünnem und ausfallendem Haar, Beseitigung von Schinnen, Linderung von Jucken und Irritation, Förderung des Wachsthums und der Schönheit des Haares sind Shampoos mit Cuticura Seife unter Zuhilfenahme gelegentlicher Einreibungen mit Cuticura Salbe in der Regel wirksam, wenn andere Methoden versagen. Zur Erhaltung, Klärung und Verschönerung der Haut, um zu verhüten, daß geringe Ausschläge chronisch werden, und bei der Behandlung marternder, entstellender Flechten, Nesseln, Jucken und Entzündungen, von Kindheit an bis ins Alter, haben diese reinen, süßen und milden Linderungsmittel nicht ihresgleichen.

Schreiben Sie an die Potter Drug & Chem. Corp., Boston, um freies Buch über Haut und Haar.

Der große Verkauf beginnt morgen.

Riesige Hochsommer-Räumung von feinen Männer- und Knaben-Anzügen, die vollständigsten Partien umfassend, die wir je zu herabgesetzten Preisen offerirten. Dies ist das große Ereigniß das bei uns einmal im Jahre in beiden Läden stattfindet um die Vorräthe zu verkaufen, um Vorkehrung zu treffen für die Eröffnung unseres Herbst-Geschäftes.

$8.75 für Männer, welche wir regulär zu $13.50 und $12.50 verkauften.— In den allerneuesten Facons; mittelschwer und ganz leicht. Größen für Jedermann.

$11.75 für Männer-Anzüge, welche wir gewöhnlich für $18, $16.50 und $15 verkauften. Reguläre sowie extra Größen — in allen den neuesten Facons und Mustern.

$14.75 für irgendwelche Anzüge im Hause, ausgenommen nur schwarze und blaue. Dieser Verkauf bietet Euch die Auswahl aus den feinsten Anzügen im Markt, die allerbesten Stoffe, die hübschesten fancy Gewebe und die allermodernsten Facons der Saison. In allen Größen zu haben.

$5.45 für elegante Anzüge für junge Männer — werth bis zu $10.00. Entzückende Facons in prachtvollen, fancy Geweben, alle Größen und Styles zur Auswahl.

$2.45 für blaue Serge und fancy gemusterte Anzüge für Knaben, reg. $4.00 und $3.50 Qualitäten; durchaus ganzwollen und in all den beliebten Facons. Knicker-Hosen, Größen 6 bis 17.

39c für waschbare Anzüge für Kinder, welche wir früher mit so großem Erfolg zu den an und für sich niedrigen Preisen von $1.00 und 75c verkauften.

17c für waschbare Blouses für Knaben, angefertigt aus schwarzem Sateen, blauem Chambray, in hellen sowohl wie dunklen Mustern, zu............ 17c

21c für Kniehosen für Knaben — Größen 4 bis 15.

45c für blaue Serge Kniehosen für Knaben, Knicker Facons, in Größen 5 bis 16.

Große Räumung von Ausstattungen, Hüten u. Schuhen zu großen Herabsetzungen

Van Buren und Halsted Str. YONDORF CLOTHING CO. Milwaukee und Chicago Ave.

Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts — Zwei Läden: — Offen Samstag bis 10:30 Abends

Und Sonntags bis um Mittag.

Vom Kuckuck.

„Wenn der Kuckuck ruft," erwachen nicht nur die Lieder, sondern auch allerlei Volksbräuche und Sagen, die sich an diesen schüchternen Vogel knüpfen, und zwar wird er so mit üblen Nachreden überhäuft, daß er sich gar nicht mehr traut, sich öffentlich sehen zu lassen, obwohl er den Menschen nur gute Dienste leistet. Im Havellande fragt ihn die Maid, wenn sie seine melodische Stimme hört, wieviel Jahre sie noch warten müsse, und wenn sie's eilig hat, wieviel Monate es noch bis zur Hochzeit dauere, und der gute Kuckuck verkündet dann durch die Zahl seiner Rufe die der Jahre oder Monate. Auf dieselbe Weise erforschen junge Eheleute, die es vor Neugierde nicht mehr aushalten können, Zahl und Art ihrer zukünftigen Sprößlinge, und endlich legt man dem braven Viehzeug noch die Frage vor: „Kuckuck, wie lang' leb' ich?" So begleitet er mit seinem Sange des Lebens wechselvolles Spiel wie Schillers Glocke. Daneben werden ihm noch allerlei Funktionen in freiwilligem Ehrenamte aufgebürdet. Er soll der echte, richtiggehende Frühlingsbote sein, während Schwalbe, Storch und Maikäfer oft beinahe menschlich irren. Die havelländische Jugend glaubt, Schuhe und Strümpfe entbehren zu können, sobald der erste Kuckucksruf ertönt; die Jungen singen dann: „Kuckuck, Kuckuck, treck die Strümpfe ut." Soll man von einem so vielbeschäftigten Wesen wirklich verlangen, daß es seine Eier heut, in der Zeit der künstlichen Kinderaufzucht mit Kufeke und Nestle, noch selber ausbrütet, während Hühnern und Enten das Brutgeschäft bereits abgenommen wird? Ihn aber stellt man deswegen als „Ehebrecher" hin, bringt das Kuckuckei in Mißkredit und behauptet schließlich sogar, der Kuckuck lege seine Eier nicht einmal selber, als gehöre er zu den bösen Zigeunern, die angeblich fremde Kinder stehlen, aber infolge ihrer kaninchenhaften Fruchtbarkeit an den eigenen gewöhnlich mehr als genug haben. Seine Bosheit soll ihn veranlassen, den Weidenbaum, auf dem er gern hockt, und die Wiesenblumen zu bespucken, damit sich die Menschen davor ekeln, und eine Lichtnelke wird danach sogar benannt. Man nennt ihn auch wohl nach dem Leidensgenossen des keuschen Joseph im Gefängniß den „Bäcker", weil jener Hoflieferant Pharaos den König bemogelt und die Schrippen zu klein gebacken hatte. So sucht man ihn als Spitzbuben hinzustellen, und manche glauben sogar, der Leibhaftige nehme zuweilen seine Gestalt an; in diesem Sinne redet Claudius in dem bekannten Rheinweinlied von ihm und nennen die Bayern den Wappenadler den preußischen Kuckuck. So geht's dem Kuckuck wie allen, die über das Durchschnittsmaß hinausragen; zuerst nimmt man seine Dienste an, und hinterher macht man ihn schlecht. Darum schwankt sein Karakterbild in der Naturgeschichte. Zum Kuckuck! Mag die Lästerer der Kuckuck holen!

Torfmoore im Deutschen Reich.

Nach den jüngsten Ermittlungen befinden sich im Deutschen Reiche 1,147,000 Hektar (1 Hektar gleich 2,4 Acre) Hochmoore und ziemlich ebenso viel Niederungsmoore. Nach den amtlichen Ermittlungen sind beide Klassen Moore in Preußen zusammen mit 2,000,000 Hektar vertreten. Baiern hat 146,400 Hektar Moore, Oldenburg 97,500, Württemberg rund 20,000, die übrigen Reichsgebiete umfassen etwa 30,000 Hektar. Die genauesten Zahlen liegen bezüglich der Hochmoore Hannovers vor; diese umfassen 303,157 Hektar, in Schleswig-Holstein 10,000 Hektar. In Baiern, Württemberg, Ost- und Westpreußen sind Hoch- und Niederungsmoore ungefähr gleich stark vertreten, in Oldenburg überwiegen die Hochmoore, in Mecklenburg, Posen und Sachsen die Niederungsmoore. Von den Hochmooren Deutschlands sind etwa 10,5 Prozent kultivirt, während über 1 Million Hektar völlig unkultivirt liegen. Die kultivirten Niederungsmoore umfassen etwa 10 Prozent, doch sind ein Theil davon schon vor ihrer Melioration als Heideweiden oder minderwerthige Wiesen in Benutzung gewesen.

THE HUB — Henry C. Lytton & Sons

Bedenkt, wir schließen Samstag Abend um 6 Uhr

Jetzt kommt der größte aller Verkäufe— Die Vor-Inventur-Räumung

Wichtiger für Euch als irgend einer seiner Vorgänger— die Folge der größten Saison seit unserem Bestehen —umfaßt mehr und feinere Anzüge als jemals zuvor.

$18 6,439 prächtige Anzüge, die bis zu $35 verkauft wurden, in Größen für alle Männer, jetzt geräumt zu $18

Dieser Laden war stets wegen seiner Leistungsfähigkeit bekannt — Diejenigen, welche diesen Verkauf besuchen, werden finden, daß er im Werthegeben irgend einen früheren übertrifft.

Zwei und Drei-Stück-Anzüge, einfach oder doppelbrüstige Facons, in englischen oder regulären Modellen

Es ist eine sehr große Partie von Anzügen — 6,439 im Ganzen — umfassend feine importirte Kammgarne und Serges in einer endlosen Auswahl von Geweben und Mustern. Ihr findet hier prachtvolle, vorzügliche Vicunas in einfachen, Herringbone sowie fancy Geweben; ferner findet Ihr hier hübsche Cheviots und Tweeds in den neuen lohfarbigen, braunen und grauen Schattirungen; Ihr findet auch kleine Partien von blauen Serges und schwarze unfinished Worsteds (und unsere kleinen Partien sind sogar größer als das volle Assortiment irgend eines anderen Kleidergeschäftes); Ihr findet, daß jeder Anzug gefüttert ist mit Worsted Serge sowohl wie mit Mohair, importirtem deutschem Irene Tuch oder echtfarbigen Seidenstoffen; Ihr findet einfache und doppelbrüstige Facons, in 2-, 3- und 4-knöpfigen Styles. Ob Ihr nun ein junger Mann oder ein Mann mittleren Alters seid, ein korpulenter, schlanker, kurzer, hagerer oder normal gebauter Mann seid, werdet Ihr die Größe, den Style, die Farbe und das von Euch gewünschte Muster sicherlich in diesem Assortiment vorfinden—jeder einzelne dieser An- ist garantirt, tadellos zu passen, dauerhaft u. zufriedenstellend.

1,636 Anzüge, die sonst $25 kosteten, für
1,821 Anzüge, die sonst $28 kosteten, für
1,463 Anzüge, die sonst $30 kosteten, für
822 Anzüge, die sonst $32.50 kosteten,
697 Anzüge, die sonst $35 kosteten, für

Vollständige Räumung zu einem Preise $18

Seht die State Str.-Schaufenster

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Männer!

Verliert Euren Halt nicht.

Laßt nicht alle frische junge Kraft aus Eurem Körper entweichen.

Wenn Ihr Eure Manneskraft verliert und Ihr Euch täglich bewußt seid, daß Euer Körper immer mehr verfällt, so seid Ihr es Euch selbst und Eurem künftigen Glück schuldig, Schritte zu thun, um diesen Verfall aufzuhalten.

Dr. N. B. Bartz, Spezialist.

Begeht nicht den Irrthum, indem Ihr glaubt, daß dies nicht geschehen kann. Es ist und wird in hunderten von Fällen geschehen.

Täuscht Euch nicht, indem Ihr glaubt, daß es nur natürlich ist, daß die Kräfte eines Mannes schwinden. Die Natur richtet sich jedesmal an Euch, um Euch zu retten. Die geringfügigen Schmerzen, die Ihr empfindet, die plötzlichen Schwäche-Anfälle, die gelegentliche Gedächtnißschwäche Geistesbedrückung, Schwindel, Müdigkeit, alles dies deutet darauf hin, daß Ihr Euch jetzt heilen lassen sollt.

Dr. Bartz hat ein sicheres Heilmittel für Euch in seiner neuen Behandlung. Seine Behandlung hat hunderten von Männern vollkommene Manneskraft wiedergegeben. Sie ist speziell für dieses Leiden und hat nie Mißerfolge zu verzeichnen gehabt.

Freie Behandlungs-Ankündigung.

Da eine große Anzahl von Patienten wegen des riesigen Andrangs während des vergangenen Monats **nicht im** Stande war, Dr. Bartz zu konsultiren, und da er vielen Patienten, die nicht warten konnten, versprochen hat, seine Oferte für sie in Kraft zu lassen, so daß sie auch im Monat Juli vorsprechen können, und da Dr. Bartz sein gegebenes Wort unter allen Umständen einlöst, hat er beschlossen, seine freie Behandlungs-Offerte für Jeden zu verlängern, der im Monat Juli vorspricht.

Zur Nachricht! Alle Patienten, die diese liberale Offerte annehmen, müssen im Monat Juli vorsprechen; alle, die später kommen, müssen die regulären Gebühren bezahlen, denn bis dahin wird sein Ruf so völlig begründet sein nicht nur in Chicago, sondern in weitem Umkreise.

Leset, was die Geheilten sagen:

Nerven-Schwäche, Nieren- und Blasen-Leiden schließlich kurirt.

Herr Walter Hare von St. Charles, Ill., sagt: „Ehe ich Dr. Bartz wegen meines Leidens konsultirte, welches in schlimmen Kreuzschmerzen und Hüftenschmerzen bestand, hatte ich nahezu alles Mögliche versucht, auch elektrische Bäder, die letzteren halfen, aber sie schwächten mich bedeutend. Ganz entmuthigt mit Allem, da ich glaubte, daß es keine Heilung für mich gäbe, entschloß ich mich, es noch einmal zu versuchen und begann mit Dr. Bartz' Behandlu . Zu meiner Ueberraschung beseitigte seine Behandlung nicht nur die Schmerzen, sondern heilte mich auch von den Leiden, welches mich zwang, fünf bis sechs Mal während der Nacht aufzustehen. Jetzt kann ich die ganze Nacht schlafen und ich bin glücklich und zufrieden, weil ich Dr. Bartz konsultirte."

Dr. N. B. Bartz' Office befindet sich im Dexer-Gebäude, 39 West Adams Str., nahe Dearborn Str. (gegenüber von „The Fair"). Nehmt den Fahrstuhl auf dem Main Floor, nahe dem Eingang, fahrt bis zum achten Stockwerk, und Ihr könnt seine Office nicht verfehlen. Sprechstunden: 9 bis 5 Uhr täglich; Mittwochs und Samstags offen bis 8:30 Uhr; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Neuer deutsch-russ. Zwischenfall.

Grenzwache feuert auf Weichseldampfer! — Schon wieder ein Dynamitunglück in Westfalen! — Deutschland plant angeblich Petroleummonopol. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Juli. Das „B. Tageblatt" will wissen, daß die Regierung die Einführung eines Petroleummonopols unter Erwägung habe. Es heißt, sie habe sich zu diesem Schritte schon sogut wie entschlossen, weil die amerikanischen „Standard Oil Co." jeden Mitbewerb ruinire, indem sie die Mitbewerber unterbiete und später die Preise diktire. Eine Bestätigung der Nachricht von amtlicher Seite fehlt vorläufig noch. Schon vor Jahr und Tag war von einem solchen resoluten Eingreifen der Regierung die Rede, als der Kampf gegen die „Standard Oil Co." sich auf dem deutschen Petroleummarkt zu verschärfen begann. Das war die unmittelbare Folge der neuen Kontrakte dieser Gesellschaft, durch welche ihren Abnehmern der Handel mit österreichischem Petroleum verboten wurde.

Das Auswärtige Amt hat wieder einmal mit einem deutsch-russischen Zwischenfall zu schaffen. Laut einer, bei der Regierung eingetroffenen Meldung lief ein Dampfer von Thorn an der Weichsel, welcher Mitglieder einer katholischen Gemeinde an Bord hatte, nahe der russischen Grenze auf eine Sandbank auf. Die russische Grenzwache verhinderte, daß irgend Jemand vom Schiff festen Grund und Boden betrat, und beschoß den Dampfer mit scharfen Patronen.

In Stavenhagen, Mecklenburg-Schwerin, dem Geburtsort Fritz Reuter's, ist an dessen Todestag, in Gegenwart einer großen Anzahl von Fürstlichkeiten und einer aus allen Himmelsgegenden zusammengeströmten Menge von Verehrern des Dichters, alten und jungen Burschenschaftern, das, von Prof. Wilhelm Wandschneider zu Charlottenburg geschaffene Reuterdenkmal feierlich enthüllt worden.

Großherzog Friedrich Franz, die Großherzogin, die ganze herzogliche Familie, auch Johann Albrecht, der Regent von Braunschweig, ein Onkel des Schweriner Großherzogs, sowie Prinz Heinrich der Niederlande, waren zu der Enthüllung erschienen, die den Anlaß eines dreitägigen Festes für Stavenhagen bildete.

Das Denkmal, in der Gießerei Lauchammer in Bronze gegossen, stellt den Dichter in einem breiten altmecklenburgischen Bauernstuhl sitzend dar, umgeben von Figuren, die acht seiner Werke darstellten.

Eine verhängnißvolle Explosion hat sich zu Würgendorf, im westfälischen Regierungsbezirk Arnsberg, ereignet. Die dortige Dynamitfabrik ist aufgeflogen. Zehn Personen wurden getödtet, und zwanzig trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon. Das furchtbare Getöse verursachte unter der Bevölkerung panikartigen Schrecken.

Aufsehen erregt die Kunde von der Riesenpleite der hiesigen Pianofirma Karl Hintze. Die Passiva beziffern sich auf zwei Millionen Mark. Die Aktiva betragen Null.

Nach verläßlicher Angabe bilden höchst gewagte Methoden, welche die Firma in ihrem Betrieb anwandte, die Ursache des Bankerotts. Zahlreiche kleine Firmen sind in Mitleidenschaft gezogen.

Die 45-jährige Klara Quandt dahier hat ihr ganzes Vermögen verloren und aus Kummer darüber sich entleibt.

Wien, 14. Juli. Der neue Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch ist in eifrigen Verhandlungen mit den Führern der verschiedenen Parteien begriffen. Es handelt sich darum, eine Arbeitsmehrheit im neugewählten Parlament zu bilden, dessen Zusammentreten nahe bevorsteht. Diese Mehrheit soll denn auch später das Ministerium liefern, mit welchem Freiherr v. Gautsch regieren will. Die Bemühungen des „neuen Mannes" werden mit ziemlich großer Zweifelsucht verfolgt.

Budapest, 14. Juli. Die Ehrung des, auch in den Vereinigten Staaten wohlbekannten Grafen Albert Apponyi seitens der Universität Genf hat an maßgebender Stelle keine Gegenliebe gefunden. Die ungarische Regierung hat es abgelehnt, die Berufung des ehemaligen Kultusministers zum Staatsrechtslehrers an der genannten Universität zu bestätigen.

Zürich, Schweiz, 14. Juli. Eine internationale Diebesbande, die gegenwärtig den Schauplatz ihres Treibens hierher verlegt hat, macht den Polizeibehörden schwere, leider bis jetzt vergebliche Mühe.

Die Bande arbeitet im großzügigsten Stil und hat bereits eine Anzahl von Banken und Hotels in empfindlichster Weise geplündert. Die Burschen verschaffen sich offenbar vor jedem Raub auf bisher unermittelte Weise eingehende Lokal- und Personalkenntnisse, nach denen sie dann ihre Operationen richten.

Trotzdem die Polizei glaubt, gewisse Anhaltspunkte für die Ermittelung der Verbrecher zu besitzen, ist es noch nicht gelungen, auch nur eines einzigen habhaft zu werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $150,000-Feuer in Duluth, Minn., verheerte die Uferbauten. In einem Getreidespeicher entstanden.

— Bis jetzt sind 1150 Banken in verschiedenen Theilen der Ver. Staaten als Einlagestellen für Postspartassen angenommen.

— Die 70jährige Frau Alexis Jeuve zu Shriever, La., beging Selbstmord, indem sie ihre Kleider mit Petroleum tränkte und anzündete.

— Atwood flog gestern wiederholt über die Bundeshauptstadt, umkreiste die höchsten Bauten und beschrieb die schönsten Kurven. Er hatte diesmal auch das beste Wetter.

— Aus Worcester, Mass., wird gemeldet: 232 Personen, die sich an einem Kreuzzug gegen Fliegen betheiligten, sammelten über 10 Fässer voll derselben; der Sieger, der 95 Quarts Fliegen ablieferte, bekam einen Preis von $100.

— Ein New Yorker Namens Charles erhielt in Philadelphia 6 Monate Gefängniß, weil er damit „geprahlt" hatte, daß er dem Gewerkschaftsführer John J. McNamara, der jetzt in Los Angeles, Kal., prozessirt wird, Dynamit verkauft habe.

— In einer, schon alten Klagesache wurde Dr. Harvey W. Wiley, der bekannte Chef des chemischen Büros unseres Ackerbaudepartements, von einem Untersuchungskomite für persönliche Angelegenheiten dieses Departements gewisser Unregelmäßigkeiten schuldig erklärt, und Generalanwalt Wickersham hieß dieses Verdikt gut. Dem Präs. Taft wurde empfohlen, Wiley „zu gestatten, abzudanken". Herr Taft nimmt sich in dieser Sache Zeit.

Die Nervenschwachen in der Großstadt.

Manche nennen es Unverdaulichkeit.

Die neue Medizin ein sicheres Heilmittel.

Jede große Stadt in den Vereinigten Staaten beherbergt eine zahllose Menge erschlaffter, halbkranker Männer und Frauen mit schlechtem Appetit und schlechter Verdauung. Sie haben keine Energie, wenig Lebenskraft und sind muthlos und nervös.

Sie leiden an kalten Füßen, haben fahle Gesichtsfarbe und sie sagen, sie sind „erschlafft."

Der richtige Name für diesen Zustand ist Nervenschwäche, und er wird erzeugt durch das Hasten und Jagen und den Aerger des modernen Lebens.

Viele meinen, Verdauungsbeschwerden verursachen das matte, müde Gefühl, das sie drückt, und nehmen etwas zum Verdauen ein. Dies ist verkehrt. Zeitweilige Linderung mag die Folge sein, aber die Ursache des Magenleidens ist der nervöse geschwächte Zustand ihres ganzen Systems, und das muß gehoben werden, ehe der Magen seine Arbeit richtig erfüllt.

Nervenschwäche ist ein modernes Leiden, verursacht durch das Stadtleben. Es gibt ein Tonikum, das dieses Leiden beseitigt wie durch Wunder. Es heißt Tona Vita. Wenn Ihr an Nervenschwäche leidet, wartet auch nicht einen Tag länger und fühlt Euch miserabel. Hört auf, den Magen zu betäuben. Holt diese großartige Arznei, und Ihr werdet Euch wundern, wie schnell Eure Kraft und Euer Ehrgeiz wiederkehrt und wie Euer Magenleiden verschwindet.

Tona Vita wird auf Probe verkauft und muß Eure Gesundheit zurückbrnigen, oder das Geld wird zurückbezahlt.

Lee's Rhubarb Laxative, das Hilfs-Heilmittel, wird in Fällen von chronischer Verstopfung angewandt. Rhabarber ist das wirksamste aller natürlichen Abführmittel. Schärfere Droguen reizen die Eingeweide und lassen sie schwach. Rhabarber stärkt sie. Rhabarber wirkt als Tonic und gibt ihnen Kraft. Tona Vita und Lee's Rhubarb Laxative werden in Chicago im Public Drug Store, 26 S. State SStr., verkauft. Es sind ausgezeichnete moderne Medizinen. Anz

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Chicago 1, Boston 2; St. Louis 6, New York 1; Cleveland 7, Washington 5; Detroit 8, Philadelphia 7. „National League" — Brooklyn 6, Chicago 5; Philadelphia 1, Cincinnati 0; Boston 6, St. Louis 8; New York 9; Pittsburg 4.

— Der Konvent der „National Educational Association" in Los Angeles, resp. der Ausschuß, wählte St. Paul als nächste Konventionsstadt. Frl. Flagg Young von Chicago, die bisherige Verbandspräsidentin, ist, wie üblich, fortan Erste Vizepräsidentin. Die Erwählung des Milwaukeer Schulsuperintendenten Pearse als Präsident war ein Sieg der „Insurgenten", die auch ihre übrigen Kandidaten durchbrachten.

Ausland.

— Regierungstruppen von Haiti brachten endlich den Rebellen eine Niederlage bei; damit ist die Sicherheit der Hauptstadt gewährleistet.

— Die erste neue politische Konvention in der mexikanischen Provinzialhauptstadt Guadalajara endete in einem riesigen Tumult! Viele Schüsse abgefeuert.

— Eine Gedenktafel zu Ehren von Wm. Penn wurde in der Allerheiligenkirche zu London (wo Penn getauft wurde) in Gegenwart vieler Amerikaner enthüllt.

— Der junge Prinz von Wales wurde im alten Schloß Carnarvon, Wales, mit den Insignien seines Amtes feierlich bekleidet. Das Städtchen war festlich geschmückt.

— Aus Aruba, einer der holländisch-westindischen Inseln, wird „angekündigt", daß die venezolanischen Rebellen ihre nächste Landung südlich von Goagino bewerkstelligen werden.

— Deutsches Kanonenboot „Eber" gleichfalls nach Agadir, Marokko, gesandt, um die Verbindung mit dem Kreuzer „Berlin" aufrechtzuerhalten und diesen nöthigenfalls abzulösen.

— Das Blatt „Correspondencia de España" in Madrid sagt, es sei jetzt Pflicht der Ver. Staaten, öffentlich zu erklären, daß Spanien an der Explosion des alten Schlachtschiffes „Maine" unschuldig sei.

Lokalbericht.

Dürften entlassen werden.

Die angeklagten Binnensteuerbeamten. — Die Bürgschaftleistung.

Die von den Bundesgroßgeschworenen gestern, wie berichtet, wegen Annahme von Geld von Mondschein-Kunstbutter-Industriellen angeklagten Binnensteuerbeamten Harry Oldham und Frank Caviezel dürften, sobald der amtliche Bericht über den Vorfall im Binnensteueramte in Washington eingetroffen ist, suspendirt oder entlassen werden. Henry E Coyne, ihr Kamerad, welcher eine Liste der angeklagten Mondscheinler Oldham gezeigt haben soll, als die Sache noch Geheimniß der Bundesgroßgeschworenen war, deshalb gleichfalls angeklagt wurde, dürfte ihr Schicksal theilen.

Von den Kunstbutter-Leuten haben nur die Beamten der John F. Jelke Co. und der George P. Braun Co. bis heute Mittag die vorgeschriebene Bürgschaft von je $10,000 gestellt.

Bahnhofsbau an Polk Straße.

Richterspruch räumt die letzten Hindernisse aus dem Wege.

In dem Enteignungsverfahren, welches die Western Indiana-Bahn eingeleitet hatte, um den Rest des zu ihrem neuen Bahnhofsbau nöthigen Baugrundes zu erlangen, hat heute Richter McSnelly im Superiorgericht den Grundbesitzern $199,857 zugesprochen, im Einklang mit dem Wahrspruch der Geschworenen, die sich seit dem 5. Juni mit dem Fall beschäftigt hatten. Es sind damit alle Hindernisse, welche dem Bahnhofsbau zwischen Polk, Taylor, State und Clark Straße im Wege standen, hinweggeräumt, wenn auch die Anwälte der Grundbesitzer Berufung gegen die Entscheidung einlegen werden. Die Grundstücke, um die es sich bei dem Enteignungsverfahren handelte, liegen in Federal Str., südlich von Polk Str.; das übrige Eigenthum hat die Bahn schon gekauft oder in Besitz gehabt. Ira M. Cobe erhielt $42,500, George H. Murphy $157,000 für seine Grundstücke zugesprochen.

Um hohen Preis.

Wagte angeblich sein Leben, um zwei junge Mädchen zu retten.

Beim Baden im See, am Fuße der Dempster Str., Evanston, trat heute Loretta, die zwölfjährige Tochter des berittenen Polizisten Wm. Robertson, Nr. 1712 Oak Ave., Evanston, in ein von Sandgräbern ausgepumptes, etwa 20 Fuß tiefes Loch. In ihrer Todesangst schrie sie gellend um Hilfe. Wm. Michels, Nr. 2122 Lake Avenue, der am Ufer stand, zögerte keinen Augenblick, ihr Beistand zu leisten. Er hatte sie schon gepackt, als ihre 18jährige Base und Badegenossin Ellen McKenna, von dem Wunsche beseelt, sich gleichfalls um Lorettas Rettung verdient zu machen, jede Vorsicht außer Acht gelassen hatte, gleichfalls in's Loch getreten war und um nicht zu ertrinken, sich an ihn festgeklammert hatte. Um nicht selbst in die Tiefe gezogen zu werden, mußte Michels nun Loretta fahren lassen und sich gewaltsam von Ellen befreien. Gänzlich erschöpft und einer Ohnmacht nahe, erreichte er das Ufer. Die beiden Mädchen ertranken. Ihre Leichen wurden geborgen und nach Schaefers Bestattungsgeschäft geschafft. Ellen war als Telephonistin im Telephonamt zu Winnetka beschäftigt gewesen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend di: heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	13. Juli.
Weizen—					
Juli	.88	.88	.87⅞	.88	.88⅛—¼
Sept	.89⅜—⅛	.89⅝	.89⅛	.89½	.89½—⅝
Dez	.92⅛—91⅞	.92⅜	.91⅞	.92¼	.92⅜—½
Mai	.96—95½	.96	.95½	.95⅝	.96⅛
Mais—					
Juli	.65⅛	.66	.65⅛	.65⅞	.64⅝
Sept	.66¾—67	.67⅜	.66⅝	.67¼	.64⅝
Dez	.64½—⅞	.65⅜—½	.64½	.65⅜	.64½—⅝
Mai	.66⅞	.67⅜	.66¾	.67⅜	.66⅝
Hafer—					
Juli	.46⅞	.46⅞	.46⅞	.46⅞	.46½
Sept	.47—46¾	.47⅜	.46¾	.47¼	.46¾—⅞
Dez	.48⅝—⅜	.48⅛—¼	.48⅜	.49⅛	.48⅜
Mai	.51—50⅞	.51⅛—½	.50⅞	.51⅜	.51
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	....	....	....	....	15.90
Sept	....	....	....	15.95	16.00
Jan	15.65	15.65	15.65	15.65	15.75
Schmalz—					
Juli	....	....	....	....	8.30
Sept	8.37—35	8.37½	8.35	8.37½	8.40
Jan	8.40	8.40—42	8.40	8.40	8.42—45
Rippchen—					
Juli	....	....	....	....	8.42½
Sept	8.50	8.50	8.47½	8.47½	8.55
Jan	8.15	8.15	8.10	8.12½	8.17½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 343,000, von Mais auf 149,700, von Hafer auf 117,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 10,500 Bushels Weizen, 407,700 Bushels Mais und 495,100 Bushels Hafer.

Verbrühte sich.

Der greise Leopold Vistal, Nr. 467 Milwaukee Ave., stieß heute versehentlich ein Gefäß mit kochendem Wasser vom Ofen. Die heiße Flüssigkeit ergoß sich ihm über den ganzen Körper, Arme und Beine und fügte ihm lebensgefährliche Brühwunden zu. Nachbarn des allein wohnenden lten Mannes hörten seine Schmerzenslaute und fanden ihn bewußtlos. Die Polizei schaffte Vistal ins County-Hospital.

Ausflug aufgeschoben.

Der vom Zentralverband der deutschen Militärvereine für den nächsten Sonntag geplante Ausflug nach Michigan City, wo der dortige Kriegerverein besucht werden sollte, muß aufgeschoben werden, da der zu besuchende Verein die von ihm geplante Festlichkeit hat aufschieben müssen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folg::

Deutschland: 100 Mark...$23.90
Oesterreich: 100 Kronen... 20.30
Schweiz: 100 Franks........ 19.30
Holland: 100 Gulden...... 40.35
Dänemark: 100 Kroner.... 40.35
Rußland: 100 Rubel....... 51.75

* Kreisrichter Wm. F. Cooper wird die Rechtsfrage, welche dem Streit über die Verwaltung des sogenannten „Wittwenfonds" zu Grunde liegt, erst im Herbst entscheiden. Es handelt sich um die Gelder, welche für die Hinterbliebenen der Feuerwehrleute gesammelt worden sind, die im Dezember vorigen Jahres mit Chef Horan bei einem Schlachthausbrande umkamen.

Binder Vorrichtung- mit Mais Schneidemaschine schneidet und häuft auf Maschine oder in Reihen. Mann und Pferd schneiden und häufen so viel wie ein Maisbinder. Wird in jedem Staat verkauft. Preis $20 mit Binder-Vorrichtung. T. C. Montgomery, Texaline, Tex., schreibt: „Die Maschine hat alles gehalten was von ihr behauptet wurde. Mit Hilfe eines Mannes schnitt und band ich im letzten Jahr über 100 Acker Mais und Kaferkorn." Zeugnisse und Katalog frei, mit Abbildungen der Maschine. **New Proceß Mfg. Co., Salina, Kansas.**

Greift zu und
holt Euch Euren Antheil

Tausende von Männern, jungen Männern, Damen, Knaben und Kindern von allen Theilen Chicagos besuchen den

großen Umbauverkauf

Ganze Partien von den feinsten, neuesten Anzügen, Ausstattungswaaren, Schuhen und Hüten werden zu enormen Herabsetzungen verkauft um das Lager so viel wie möglich zu reduziren, ehe die Arbeiter die Wände niederreißen um den Laden für den Umbau vorzubereiten.

$12 und $10 Männer-Anzüge reduzirt auf.... **$7.50** (Vollständige Auswahl.)

$18 und $15 Männer-Anzüge reduzirt auf.... **$10.50** (Vollständige Auswahl.)

$22 und $20 Männer-Anzüge reduzirt auf.... **$13.50** (Vollständige Auswahl.)

$30, $28 u. $25 Männer-Anzüge reduzirt auf.. **$16.50** (Vollständige Auswahl.)

Gewaltige Herabsetzungen in Knaben Knicker-Anzügen, Novelty-Anzügen, waschbaren Anzügen, Strohhüten, French-cuff-Hemden, gefältelte Hemden, gebügelte Hemden, Oxfords, Unterzeug, Halstrachten, Strnmpfwaaren, weiche Hüte, steife Hüte; alles was Männer und Knaben tragen.

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.

Gefährlicher Beruf.

Der Eisenbahner M. Kehoe büßte das linke Bein ein.

Tragisches Ende.

Der Amateur-Luftschiffer D. A. Kraemer stürzt aus 50 Fuß Höhe ab und erlitt tödtliche Verletzungen. — Zu Tode gerädert. — Eine Schreckensfahrt.

Der 40jährige Michael Kehoe, ein Waggon-Inspektor der Chicago Junction-Bahn, wurde gestern Nachmittag in Ausübung seines Berufs an Süd Loomis und W. 47. Straße von einem Güterwagen überfahren und büßte das linke Bein ein. Der Nr. 3337 S. Hoyne Ave. wohnhafte Verunglückte hat Aufnahme im Englewood Union-Hospital gefunden.

Amateur-Luftschiffer abgestürzt.

D. A. Krämer, der erste Amateur-Luftschiffer, der sich hier um eine „Masters-Lizens" bewarb, die ihn berechtigt haben würde, sich an großen Wettflügen zu betheiligen, sollte gestern Abend auf dem Gefilde des Aero-Klubs von Illinois an 5:. Ave. und 22. Straße seinen Befähigungs-Nachweis liefern. Horace B. Wild, der an der Spitze der Prüfungskommission steht, hatte ihm die Aufgabe gestellt, mit seinem Zweidecker, Modell Curtiß, fünfmal in der Luft die Figur einer 8 zu beschreiben. Die erste 8 war vollendet. Als er, kurz nach 7 Uhr, die zweite Schleife der zweiten 8 beschreiben wollte, versagte anscheinend die Maschinerie. Er schien den Kopf verloren zu haben und vollständig rathlos zu sein. Der Zweidecker schwebte einen Augenblick regungslos auf der Stelle, dann stürzte er aus 65 Fuß Höhe in die Tiefe und zerschellte auf dem Boden. Krämer lag, mehr todt als lebendig, unter der schweren Maschine. Ein hölzerner Hebel hatte ihm den Schenkel durchbohrt. Ein Bein war gebrochen. Außerdem hatte er schwere Quetschungen und Schrammen erlitten.

Man schaffte ihn in einem Kraftwagen nach dem St. Antonius-Hospital. Dort wurde er um 8 Uhr 55 Minuten durch den Tod von seinen Leiden erlöst.

Mit ihm hatten H. W. Powers, Allen Longhead und Otto Brodie ihren Befähigungsnachweis liefern sollen. Daraus wurde nun gestern nichts. Auch hat der Unfall den Klub veranlaßt, die auf Sonntag anberaumten Flugübungen abzusagen.

Krämer, der außer der Wittwe zwei Kinder hinterläßt, war früher ein Lokomotivführer der Illinois-Zentralbahn. Vor drei Jahren verlegte er sich auf die Luftschifffahrt. In einem von ihm selbst gebauten Zweidecker produzirte er sich auf Jahrmärkten und Ausstellungen im Süden. Vor zwei Jahren stürzte er in Marion, Ga., aus 50 Fuß Höhe ab, kam aber mit leichten Verletzungen davon. Vor Jahresfrist kam er nach Chicago und baute den Zweidecker, mit dem er gestern seine letzte Fahrt machte.

„Bird" Mars, ein professioneller Luftschiffer, der Zeuge des gestrigen Unfalls war, erklärte, daß dieser einem erfahrenen Aviatiker nie hätte zustoßen können. K. habe dem Zweidecker nicht die zum Beschreiben einer 8 nothwendige Geschwindigkeit gegeben und sei, wo Vorsicht angebracht war, unachtsam gewesen.

Wurde geköpft.

Um drei jugendliche Kohlendiebe einzuholen, sprang gestern Nachmittag der Eisenbahnwächter John B. O'Connor, Nr. 538 W. 42. Place, auf einen in Fahrt befindlichen Güterzug der Wabash-Bahn, verlor gleich darauf seinen Halt und fiel an der West 75. Straße unter die Räder. Von diesen wurde ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Umgekippt.

Fred H. Bauch, Nr. 7334 S. Green Straße, unternahm gestern Abend mit Frl. Lillian Decker, Nr. 5401 S. Morgan Straße, eine Ausfahrt in einem Einspänner. An Wallace Straße und W. Garfield Blvd. scheute das Pferd vor einem vorbeiflitzenden Motorcycle und brannte durch. Gleich darauf kippte das Buggy um und die Insassen sausten auf's Pflaster.

Frl. Decker, die einen Schädelbruch erlitt, hat Aufnahme im Englewood-Hospital gefunden. Bauch, der mit leichten Verletzungen davongekommen ist, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Der Bankier Peter Dryer aus Clyde, Ill., trat gestern Abend an Canal und Madison Straße in den Pfad eines Kraftwagens der C. A. Coey Company, Nr. 1424 Michigan Ave., und wurde über den Haufen gefahren. Der Verunglückte fand Aufnahme im Practitioners' Hospital. Dort wurde festgestellt, daß er Verletzungen an der rechten Hüfte erlitten hat.

Gefährlicher Nager.

Samuel Schiffmann, Nr. 610 Liberty Straße, wurde Montag, während er auf der Veranda schlief, von einer Ratte gebissen. Jetzt liegt er an der Wunde in bedenklichem Zustande darnieder.

Von Hunden gebissen wurden gestern der Polizist Peter Lynaugh, Nr. 4244 Kinmore Ave., und der neunjährige Theodor Saul, Nr. 3314 N. Ashland Ave. Beide befinden sich in ärztlicher Behandlung. Lynaugh erschoß den Köter, der ihn gebissen hat.

Kam zu Fall.

A. C. Schroeder, ein Kollektor der Chicago Telephone Co., stieß gestern Abend auf seinem Motorcycle an St. Charles Road und Fifth Ave., Maywood, mit einem vom Speisewirth B. M. Murphy aus Hillside benutzten Kraftwagen zusammen. Schroeder kam zu Fall und wurde leicht verletzt.

Brach das Genick.

In Matteson fiel gestern der 35-jährige Fuhrmann John Egbors von seinem mit Heu beladenen Wagen auf das Pflaster hinunter und brach das Genick. Ein sofort geholter Arzt konnte nur feststellen, daß der Mann auf der Stelle den Tod gefunden habe.

* Der 48jährige Georg Dillworth, der Montag aus einem Fenster seines im zweiten Stock des Hauses Nr. 568 Root Str. gelegenen Zimmers fiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern erlegen.

Quelle des Amazonenstroms.

Sollte man sogar auf dem Gebiete wissenschaftlicher Forschung von Moden sprechen können? Der vielleicht größte und jedenfalls wassermächtigste Fluß der Welt, nämlich der Amazonenstrom von Südamerika, hat bis in die neueste Zeit zum Theil noch einen sehr räthselhaften Charakter gehabt, und bis in die letzten Monate hinein sind seine Quell-Gebiete nicht mit Bestimmtheit ermittel worden, während man über die Quellen des Nils, des Congos, des Rheines u. s. w. längst sehr vollkommene Auskunft erhalten und sich zum Theil eine riesige Literatur darüber gebildet hat. Es läßt sich wohl sagen, daß viele Jahre nach Humboldt's Reisen sehr unfruchtbar für die Südamerika-Forschung blieben, und diese stark „außer Mode gekommen" war. Aber im zwanzigsten Jahrhundert regt es sich auch auf diesem Felde immer lebhafter.

Der deutschamerikanische Forscher Dr. W. Sievers, eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete südamerikanischer Geographie, hat nach Allem, was sich aus eingehenden Mittheilungen und Karten erfahren läßt, endlich die Quelle des Amazonenstroms festgelegt. Bei seinen neuesten Forschungen in den peruanischen Anden, in der Gegend des oberen Maranon — wie der Amazonenstrom meistens genannt wird — und der Pacific-Atlantischen Wasserscheide fand er, daß der verdienstliche Italiener Raimondi sich irrte, als er den Nupe für den wichtigsten der drei Maranon-Zuflüsse erklärte.

Denn er überzeugte sich, daß der Lauricochafluß viel mehr Wasser enthält, auch weiter südwärts geht und ohne Zweifel der größte Zustrom ist. Diesem Strom ging er bis unmittelbar zu seinem Ausgangspunkt nach, in einem Schneeberge, welcher San Lorenzo genannt wird und zur Cordillera de Huayhuash gehört. Hier sammeln sich die Gewässer von mehreren Gletschern zu einem Strom, welcher zunächst den kleinen Hochsee Caballa Coca bildet, 15,580 Fuß über dem Meeresspiegel (also noch höher als der weltberühmte Titicaca-See). Aus ihm fließt das reine blaue Wasser, welches die wichtigste Quelle des Maranon bildet, und er ist weiter vom Meere entfernt, als irgend ein anderer Wasserkörper, der zum Amazonenstrom fließt. Sonach hat dieser hier seinen ersten Ursprung.

— Auch ein Reiseeindruck. — Ja, wie sieht denn Ihr Hut aus? — Das sind Reiseeindrücke von meiner letzten Tour!

— Poesie und Prosa. — Wie entzückend die herrliche Frühlingssonne durch die Zweiglein lacht, welch köstliche Luft im Parke, wo jetzt das erste Grün der Mutter Erde wieder Glanz und Farbe verleiht......—Ja, und die Bänke sind auch frisch angestrichen!

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Blinder Eifer schadet nur.

Kein Menschenwerk erreicht den Grad von Vollkommenheit, daß es nichts zu wünschen übrig ließe, und keines thätigen, mit großen Pflichten und Aufgaben betrauten Menschen Reden und Handeln ist frei von scheinbaren oder wirklichen Widersprüchen und Fehlern. Des Menschen Wissen ist Stückwerk, und sein Können ist beschränkt. Und immer den schnurgeraden Weg einzuhalten, ist unmöglich. „Leicht beieinander wohnen die Gedanken, doch hart im Raume stoßen sich die Sachen.“ Der Idealist und Schwärmer mag in seinen wachen Träumen alle sich in seinem Wege thürmenden Hindernisse schlankweg überfliegen, alle, seinen Plänen und Zielen feindlichen Umstände und Mächte unbeachtet lassen. Der praktische Arbeiter, der wirklich etwas erreichen will, muß jene umgehen und mit diesen rechnen, und hier und da ihnen Zugeständnisse machen. Dabei muß er oft von dem schnurgeraden Wege abweichen und Umwege machen, die dem Fernerstehenden, der die Hindernisse und feindlichen Umstände und Mächte nicht recht erkennen kann, unnöthig erscheinen; und leicht genug passirt's auch dem Besten, daß er wirklich zu weit geht, weil er die Bedeutung der Hindernisse, die Macht der seinen Zielen feindlichen Verhältnisse und seiner Gegner überschätzt. In beiden Fällen wird er Tadel finden. In letzterem Falle mag der Tadel gerechtfertigt, ja geboten sein, obgleich wirklich berechtigt dazu nur derjenige wäre, der sich von jeglichem Fehlen und Irren frei weiß, und in jenem Falle scheint es wenigstens begründet und damit berechtigt, wenngleich er in Wirklichkeit ungerecht ist.

Zu solchem Tadel mag ein jeder, der tadeln will, wie bei jedem Menschenwerk und in jedes Menschen Wirken, so auch in Präsident Tafts Amtsverwaltung genug Anlaß finden. Aber dem sogenannten großen Fortschrittler Senator La Follette von Wiskonsin genügt solcher mehr oder weniger berechtigter oder berechtigt scheinender Tadel nicht. Blind gemacht durch seinen Haß oder Ehrgeiz, benutzte er gestern in einer Rede im Senat die wirklichen oder scheinbaren Abweichungen, Widersprüche und Fehler in Herrn Tafts Reden und Amtshandlungen als Sprung- und Schwingbrett für seine Phantasie, Herrn Taft die fürchterlichsten Sünden gegen seine Partei, den Fortschritt und das Volk anzudichten und ihn herunterzureißen nach allen Regeln der politischen Schmähredekunst. Und um das thun zu können, dichtete er Herrn Taft die Verpflichtung an, seine Administration streng im Roosevelt'schen Geiste und in Roosevelt'scher Weise zu führen, nicht nur die Roosevelt'sche Politik in jedem Punkte weiter zu verfolgen, sondern auch die Kabinettmitglieder des großen Körnels beizubehalten, also nur dessen meinungsloser Stellvertreter zu sein!

Senator La Follette wollte damit Herrn Taft eine Grube graben, aber wenn er selbst nicht schon drin liegt, so wird er ganz gewiß hineinfallen, wenn diese Rede wirklich, wie man aus Washington meldete, zum Haupttextbuche der Fortschritts-Liga in dem Kampfe um die Präsidentschaftsnomination gemacht wird. Denn die dadurch veranlaßten Vergleiche der Taft'schen Administration mit der Roosevelt'schen werden genügen, den Progressiven das letzte Bischen Grund unter den Füßen wegzuziehen. Sie werden zeigen, daß Herr Roosevelt vornehmlich in großen Worten, schönen Reden und Versprechungen machte, während Herr Taft wenig redete, aber arbeitete und zu erreichen strebte und auch so Manches fertig brachte. Dort wuchtige Trustzerschmetterungsreden und Trustbegünstigungen — hier Trustverfolgungen und Trustauflösungen; dort salbadernde Reden über Muth und Bürgertugend, Versicherungen zärtlichster Liebe und aufopferndster Fürsorge für das liebe Volk und tiefster Verachtung für den geschwollenen Reichthum, aber kein Wort gegen die ungerechte Quelle eines guten Theils dieses Reichthums, geschweige denn der geringste Versuch, ihr Abbruch zu thun — hier ehrliches Sichbekennen auch zu einer unpopulären Meinung und kräftigstes Wirken für den Abschluß eines Gegenseitigkeitsvertrags mit Kanada, der als der Anfang vom Ende der Raubzollpolitik anzusehen ist und mehr zur „Konservirung“ der natürlichen Hilfsquellen des Landes beitragen wird, als alle Konservirungs-Reden und -Thaten der Roosevelt'schen Administration.

Das amerikanische Volk hat unzweifelhaft eine Zeit lang an der Politik des großen Wortes Gefallen gefunden, aber ebenso unzweifelhaft ließ es gegen Ende der Roosevelt'schen Administration eine starke Abkühlung und Ernüchterung erkennen; es war der großen Worte und schönen Reden einigermaßen müde geworden, und freute und freut sich jetzt aufrichtig des Handelns der Taft'schen Verwaltung. Es mag keineswegs zufrieden sein mit den Errungenschaften dieser, wird sich aber schwerlich zurücksehnen nach der Redelust und Thatenlosigkeit der Politik des offenen Mundes, wie man die Politik der sogenannten Fortschrittler nannte. Es will Fortschritt sehen und nicht nur Fortschrittsversprechungen hören und am allerwenigsten von Nachahmern und Nachbetern des großen Körnels. Es hält dafür, daß es immer besser ist, zum Schmied zu gehen, statt zum Schmiedchen, und wird ebenso wenig etwas von einer Statthalterschaft La Follette's wissen wollen, wie es ihm jemals im Traume einfiel, zu erwarten, daß Herr Taft als Präsident nur der Statthalter, bezw. der gehorsame Diener Herrn Roosevelts oder irgend eines Andern sein werde. Was Herr La Follette Herrn Taft am meisten zum Vorwurf macht, die von ihm gezeigte Selbstständigkeit im Amte, ist eben das, was das Volk zumeist an ihm schätzt.

Deneen als Zeuge.

Fünf oder sechs Stunden lang ist Gouverneur Deneen gestern vor dem Senatsausschuß, der die Lorimerwahl zu untersuchen hat, auf dem Zeugenstand gewesen und hat allerlei interessante Aufschlüsse gegeben von der Art und Weise, wie im Staate Illinois „Politik gemacht“ wird, von politischen Umtrieben, Schachereien, Bündnissen und Gegenbündnissen. Das eigentliche Räthsel jedoch, um das die ganze Untersuchung sich dreht, ist durch seine Aussagen der Lösung nicht näher gebracht worden. Er hat vom sog. „Jackpot“ gesprochen, der seines Erachtens in der Legislatur eine alte Einrichtung ist. Wenigstens seit 1897, meint er, seit die berüchtigte Allenbill zu Gunsten der Chicagoer Straßenbahngesellschaften durchgesetzt werden sollte, sei es Gebrauch gewesen, daß „gewisse Führer“ von Korporationen und anderen Vertretern geschäftlicher Interessen Geld nahmen, Geld forderten und erpreßten, um — je nachdem — schwebende Gesetzvorlagen entweder zur Annahme zu bringen oder dafür zu sorgen, daß sie nicht angenommen wurden. Daß jedoch auch Geld gebraucht worden sei, die Senatorwahl zu entscheiden, davon sagt er nichts.

Ja es sind sogar seine Aussagen über die der Wahl vorhergegangenen Geschehnisse und über die ganze damalige Lage der Dinge in Springfield dazu angethan, es glaubhaft zu machen, oder doch wenigstens als möglich erscheinen zu lassen, daß die Wahl abgelaufen ist ohne Bestechung. Er gibt zu, daß das „zweiparteiliche Bündniß“, dem Lorimer seine Erwählung verdankt, schon längst Bestand hatte, ehe an Lorimer als Senatskandidaten überhaupt nur gedacht worden ist. Schon in den Vorwahlen hatte das Bündniß sich bethätigt. Desgleichen in der Hauptwahl, in der er (Deneen) soweit hinter seinem Ticket zurückgeblieben ist eben infolge des Bündnisses zwischen Sullivan-Demokraten und Lorimer-Republikanern. Desgleichen bei der Erwählung des Sprechers Shurtleff, für den fast alle Demokraten stimmten, während die Mehrheit seiner eigenen Parteigenossen gegen ihn stimmte.

Shurtleff und Lorimer, so erklärt Deneen, hatten mit Hilfe ihrer demokratischen Bundesgenossen die Legislatur völlig in der Gewalt. Sie hätten, er macht das beschämende Geständniß ohne Wenn und Aber—ihn (Deneen) um die Gouverneurschaft bringen können, indem sie seine Wahl für ungiltig und seinen demokratischen Gegenkandidaten Stevenson für erwählt erklärten. Lange Zeit habe er gefürchtet, daß das geschehen würde. Erst nach Verlauf einiger Monate, als Lorimer ihn beruhigte, schwanden seine Befürchtungen. Dabei hat er die ganzen Monate hindurch, vom Beginn der Legislaturtagung bis zum Tage vor Lorimers Erwählung, mit dem letzteren Verhandlungen und Berathungen gepflogen. Er gibt zu, daß ihm selber die Senatur angetragen wurde, daß ihm Lorimer seine Unterstützung zugesagt und daß er (Deneen) nur Ja zu sagen gebraucht hätte, um erwählt zu werden. Er gibt ferner zu, daß er (Deneen) Lorimer gerathen, doch selbst als Kandidat aufzutreten, daß jedoch Lorimer davon nichts wissen wollte, sondern andere Bewerber vorschlug und unterstützte.

Wie schließlich Herr Lorimer dazu kam, seinen Entschluß zu ändern und wie seine Erwählung im letzten Augenblick zustande gebracht wurde, ließ Herr Deneen (der heute noch weiter vernommen wird) gestern unerklärt. Aber wenn Alles so ist, wie er es darstellt, wenn Lorimer und Shurtleff die Legislatur wirklich so unbedingt in der Gewalt hatten wie er sagt, wirklich so unbedingt über die Mehrheit der Stimmen verfügen konnten, daß sie sogar im Stande waren, die Gouverneursstelle nach ihrem Wunsch und Willen zu besetzen ohne Rücksicht auf die Mehrheit, die Herr Deneen in der Volkswahl erlangt hatte, so ist nicht ersichtlich, warum sie nicht gleicher Weise auch über die Senatur sollten verfügen können, ohne Stimmen kaufen zu müssen.

Um jedoch solches zu glauben, muß man glauben, daß die Masse der demokratischen Mitglieder wirklich so übermenschlich uneigennützig war, um ohne klingenden oder sonstigen greifbaren Lohn die republikanischen Kastanien aus dem Feuer zu holen und muß glauben, daß alle die verschiedenen Gutedel, die zur Empfangnahme von Bestechungsgeldern sich bekannt haben, sich ganz ohne Grund selber als Verbrecher hingestellt haben. Und so ist man denn, trotz allen Untersuchens, immer noch gerade so weit wie zuvor.

Aufgeschoben.

Aufgeschoben, nicht aufgehoben ist der Einkommensteuerzusatz zur Bundesverfassung. Es steht jetzt fest, daß er in diesem Jahre die Zustimmung der erforderlichen Anzahl Staaten nicht mehr erlangen kann. Mit gleicher Bestimmtheit läßt sich sagen, daß er sie später und voraussichtlich in nicht sehr langer Zeit erhalten wird. Zur Annahme erforderlich ist die Zustimmung der Legislaturen von drei Viertel aller Staaten des Bundes, also bei der jetzigen Lage der Dinge von 35 Staaten. Zugestimmt haben bis jetzt 31 Staaten. In den übrigen 15 wurde die Zustimmung entweder verweigert oder die Legislaturen sind überhaupt noch zu keiner Entscheidung gekommen.

Dabei ist nun der große Unterschied, daß die Staaten, welche einmal ihre Zustimmung erklärt haben, gebunden sind durch ihre Entscheidung, während die anderen, welche die Zustimmung verweigert haben, durch ihre Entscheidung nicht gebunden sind. Die 31 Ja stehen also fest; es kann davon nichts mehr hinweggenommen werden. Aber nichts hindert, daß die ausgesprochenen Nein's später in Ja's verwandelt werden. Daß das so sein muß, geht allerdings aus dem Wortlaut der Verfassung nicht hervor, aber die Verfassungslehrer und -Ausleger sind so gut wie einmüthig der Ueberzeugung, daß es so ist. Nach allgemeinen Grundsätzen, wie es scheint. Nach der selben Regel, welche gilt, wenn ein Mann den Bund der Ehe eingeht. Hat er einmal vor dem Traualtar das verhängnißvolle Ja ausgesprochen, so kann er nicht mehr zurück. Es würde ihm nichts nützen, er kann die eingegangene Verpflichtung nicht dadurch lösen, daß er später Nein sagen wollte. Hat er aber zuerst Nein gesagt, so steht das, wenn er sich nachher die Sache anders überlegt, einem späteren bindenden Ja nicht im Wege. Dieselbe Regel gilt, wo die Gesetzgebung ein städtisches oder sonstiges Gemeinwesen ermächtigt, mit Zustimmung einer Mehrheit seiner Bürger eine besondere Steuer aufzulegen, Bonds auszugeben u. dgl. Wurde die Zustimmung einmal ertheilt, so wird sie als endgiltig betrachtet. Hat jedoch eine Mehrheit der Bürger gegen den unterbreiteten Vorschlag sich entschieden, so kann der Vorschlag später wieder zur Abstimmung gebracht werden, und wenn er dann angenommen wird, so gilt er ganz ebenso, als wenn die frühere Abstimmung überhaupt nicht stattgefunden hätte.

Es unterliegt demnach keinem Zweifel, daß auch für das Einkommensteuer-Amendement die vier Staatsstimmen, die ihm jetzt fehlen, sich noch finden werden. Unter den 15 Staaten, die bisher ihre Zustimmung nicht gegeben haben, sind sieben westliche und südliche Staaten, deren Bevölkerungsmehrheit schon deswegen der Einkommensteuer günstig gesinnt ist, weil diese Steuer, wenn sie einmal eingeführt werden sollte, hauptsächlich die reichen Leute treffen würde, die in jenen Staaten vergleichsweise dünn gesät sind. Den Löwenantheil der Steuer hätten die kapitalreichen östlichen Staaten zu tragen, in denen die meisten Millionäre und Multimillionäre und die reichsten Korporationen ihren Sitz haben. Weshalb denn auch der größte Widerstand gegen diese Steuer stets im Osten, ihre eifrigste Befürwortung stets im Westen und Süden zu finden war.

Wenn trotz alledem nun sogar die Legislatur von New York — des größten und reichsten dieser reichen östlichen Staaten — dem Amendement ihre Zustimmung ertheilt hat, obgleich gerade dieser Staat mehr als jeder andere von der Steuer betroffen werden würde, so kann das füglich als Beweis angesehen werden, daß selbst im Osten die Opposition gegen die Einkommensteuer nur von einer Minderheit ausgeht, wie reich und einflußreich diese auch sein mag. Und es dürfte demnach nicht sonderlich überraschen, wenn schließlich auch noch einer oder der andere der als Hauptsitz der Opposition geltenden, durch großen Geldreichthum sich auszeichnenden östlichen Staaten (wie Massachusetts, New Jersey, Pennsylvanien und einige anderen) schließlich ebenfalls einschwenken und durch ihre Legislaturen das Amendement gutheißen würden.

Daß sich die endliche Annahme des Amendements noch ein Jahr oder zwei verzögert, schadet durchaus nichts. Die Bundesregierung hat heute Einkünfte genug, und mehr als genug, um die Einkommensteuer nicht nöthig zu haben. Wenn es wünschenswerth ist, daß die Bundesregierung zur Erlangung solcher Steuer die Ermächtigung erhalte, so ist das eben nur wünschenswerth für den Fall, daß einmal — (durch Krieg oder sonstige außerordentliche Ereignisse) — die Nothwendigkeit eintritt, neue Einnahmequellen zu erschließen. Oder für den Fall, daß eine gründliche Zollreform mit den bestehenden Zollsteuern aufräumt und uns den Freihandel bescheert, worauf leider in absehbarer Zeit keine Aussicht vorhanden ist.

Frauenstimmrecht in Norwegen.

Das norwegische statistische Zentralbüro veröffentlichte vor Kurzem eine Statistik über die Theilnahme der Frauen an den letzten Storthings- und Gemeindewahlen, die ein sehr interessantes und lehrreiches Material bietet.

Durch das Gesetz vom 29. Mai 1901 wurde den Frauen ein begrenztes Stimmrecht gewährt, und zwar war es von einem eigenen Jahresverdienst von 300 Kronen auf dem Lande und 400 Kronen in der Stadt bedingt, oder wenigstens mußte der Ehemann diesen Jahresverdienst aufweisen und die Steuern bezahlt haben. Unter diesem beschränkten Wahlrecht war die Zahl der Stimmberechtigten in den Landdistrikten 479,771, davon männliche 316,578 und weibliche 163,193. Von diesen wurden im Ganzen 140,466 giltige Stimmen abgegeben, und zwar 125,148 von Männern und 15,318 von Frauen. Während die Wahlbetheiligung der Männer ca. 41 Prozent betrug, war jene der Frauen nur $9\frac{1}{2}$ Prozent. In den Städten zählte man 106,587 stimmberechtigte Männer und 70,153 Frauen. Von diesen wählten 56,447 Männer und 33,084 Frauen. Hier betrug also die Betheiligungsquote der Männer 60 Prozent, die der Frauen bereits 48 Prozent. Gewählt wurden 98 Frauen. Bei den zweiten Wahlen im Jahre 1907 stieg die Wahlbetheiligung der stimmberechtigten Männer von 41 auf 49 Prozent, die der Frauen von $9\frac{1}{2}$ auf 19 Prozent. Bedeutender ist sie wieder für die Frauen in den Städten; während da die männliche Wahlbetheiligung nur von 60 auf $70\frac{1}{2}$ Prozent der Stimmberechtigten stieg, ist sie bei den Frauen von 48 auf $62\frac{1}{2}$ Prozent angewachsen. Gewählt wurden in allen Gemeinden 142 Frauen und 12,714 Männer.

Am 7. Juni 1910 erhielten die Frauen das allgemeine Stimmrecht in den Kommunen, das eine vollständige Wandlung der Situation mit sich brachte. Jetzt bildeten sie die Mehrzahl der Wähler, in den Landgemeinden 355,766 gegen 344,458 Männer, in den Städten 163,954 gegen 120,733 Männer. Bei den Wahlen im Jahre 1910, bei denen die Frauen zum dritten Male, aber erstmals unter dem allgemeinen Stimmrechte wählten, stieg in den Landdistrikten die männliche Wahlbetheiligung von 49 auf 55 Prozent, die der Frauen von 19 auf 26 Prozent, in den Städten die männliche von $70\frac{1}{2}$ auf 73, die der Frauen sank auf 61 Prozent. Immerhin wuchs in den Städten die Theilnahme der Frau von 48,200 im Jahre 1907 auf 99,256 im Jahre 1910. Während die Wahlbetheiligung im ganzen Lande vor der Einführung des Frauenstimmrechts sich auf 35 Prozent der Stimmberechtigten belief, stieg sie dann auf $41\frac{1}{2}$, resp. $52\frac{1}{2}$, und unter dem allgemeinen Frauenstimmrechte sogar auf $66\frac{1}{2}$ Prozent an. Das Frauenstimmrecht wirkt auch fördernd auf die männliche Wahlbetheiligung; diese stieg von 1901 bis 1910 von 41 auf 60, resp. 73 Prozent der männlichen Stimmberechtigten an. Trotzdem nun die Zahl der weiblichen Stimmberechtigten um ca. 55,000 größer ist als jene der männlichen, wurden im Jahre 1910 nur 210 Frauen gegen 12,806 Männer in die Gemeinde-Verwaltungen gewählt. Dabei ereignete es sich, daß in den vier größten Städten des Landes: Kristiania, Bergen, Drontheim und Stavanger, sowie in weiteren 10 Städten mehr Frauen als Männer bei der Wahl erschienen; in Kristiania z. B. 32,970 Frauen gegen 28,742 Männer.

Bei den Storthingswahlen im Jahre 1909 wählten die Frauen noch unter dem begrenzten Stimmrechte (bei den nächsten Wahlen tritt schon das allgemeine Stimmrecht in Kraft). Hier stimmten 327,318 Männer, d. i. ca. 70 Prozent der Stimmberechtigten und 162,928 Frauen, d. i. 60.39 Proz. der Stimmberechtigten. Auch hier ist eine kleine Steigerung (3 Prozent) der männlichen Betheiligung zu verzeichnen.

Darf man im Theater husten?

Kürzlich wurde die Vorstellung im Londoner Saint-James-Theater auf unliebsame Weise gestört. Ein Zuschauer, der in den ersten Parkettreihen saß, hustete. Es war das aber nicht so ein leiser Husten, der sich stoßweise herauswagt und dann wieder verstummt. Nein, der Herr im Parkett hustete so gewaltig, so agressiv, ja triumphirend geradezu, daß er mit seinem Husten die Stimmen der Schauspieler übertönte. Das Publikum wurde unruhig und rief: „Hinaus, hinaus!“ Allein der Störenfried ging nicht. Er behauptete: ich habe mein Billet bezahlt und will es auch ausnutzen. Also blieb er sitzen und hustete etwas auf die Proteste des Publikums.

Daraufhin hat sich natürlich ein Londoner Journalist sofort zu allen Theaterdirektoren begeben und sie über das Husten im Theater ausgefragt. Der Leiter des Saint-James-Theaters, in dem sich die Katastrophe zutrug meinte: „Es ist höchst bedauerlich, daß ein Invalide, nur, weil er ein Billet gekauft hat, ein ganzes Theater stören und belästigen darf. Ich persönlich konnte nichts dagegen machen; ich hätte nur gewünscht, daß die Nachbarn ihn mit Gewalt nach dem Krankenhause gebracht hätten. Das Husten im Theater ist die ansteckendste Krankheit, die ich kenne. Ach, wenn der Kerl doch ein Freibillet gehabt hätte, dann hätte ich ihn höchst eigenhändig vor die Thüre gesetzt.“ Ein anderer Direktor war nachsichtiger und mitleidiger. Er meinte: „Warum sollte man den armen Teufel hinauswerfen? Wenn er hustet, so kann er doch nichts dafür. Und wenn ich in meinem Theater anschlagen würde: Das Husten ist verboten!, dann würden die Theaterbesucher mich einfach auszischen.“ Ob allerdings der Herr Direktor ebenso milde geurtheilt hätte, wenn der Mann mit dem lauten Husten in seinen eigenen heiligen Hallen gesessen, darf man wohl bezweifeln.

Die treffendste Antwort gab aber entschieden Courineidge, der Direktor des Shaftesburytheaters. Er sagte nämlich: „Ein Zuschauer, der sich amüsirt, hustet nicht. Wenn er aber hustet, langweilt er sich.“

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Leidet Ihr an Unverdaulichkeit, Biliösität, Verstopfung, Diarrhoe, Krämpfe oder Malaria Fieber? Probirt heute das Bitters und beachtet die wohlthätigen Folgen.

Kolacek's
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Große Kleider-Verschleuderung!

Männer! 269 der feinsten Anzüge, die gemacht werden, kommen morgen, um schnell damit zu räumen, zu rekordbrechend niedrigen Preisen zum Verkauf. Die schönsten Muster, die neuesten Fasons und die größte Partie von Männer-Anzügen, die wir je zu Räumungszwecken verschleuderten. Viele davon wurden, ehe diese Anzeige zur Presse ging, zu $12 und $15 verkauft. Am Samstag habt Ihr die Auswahl von der ganzen Partie zu........ 7.69

Bargains aus anderen Abtheilungen.

Sechs Strap RomanSandalen f. Mädchen u. junge Damen, Größen 8½ bis 2 — für...... 1.29

Weiße Canvas-Schuhe f. Mädchen und Kinder, Pat. Cuff Top, Leder-Sohlen u. Absätze $2 Werthe— für...... 1.29

$1.50 Hemden f. Männer, allerbeste Stoffe, alle Muster, für...... 89c

Kragen und Tie Sets, von mercerized Pongee gemacht, in Farben, f. Männer u. Knaben, 35c-Werth, Set...... 19c

Williams' Rasirseife (Main Floor Droguen-Dept., 2 Stücke für... 7c

Weiße DuckHemden für Damen; eine große Job-Partie, Werthe bis $2.98... 1.48

Ausw. von allen Männer-Strohhüten im Haus; Samstag für........ 73c

Garnirte Sommerhüte für Damen und Mädchen. Alle Sorten von Blumen, Laub und and. Garnirungen, Ausw. von Hüten, Werthe bis $4, für... 75c

Feine gerippte KombinationAnzüge für Knaben, Größen 26 bis 34 — für...... 19c

Damen-Leibchen, hoher Hals und kurze Aermel —Größen 6 bis 9, 29c werth.... 18c

Anzüge für Knaben, von den dauerhaftesten Stoffen gemacht; genäht u. taped, daß der Junge d. Anzug auswächst ehe er ausgetragen ist....... 2.19

Extra hübsche Val. Spitzen und Einsätze. Viele Stücke, Stück...... 33c

Obstgläser Gummibänder— speziell, das Dutz. 2c

Jelly-Gläser,— im Basement — Samstag, Stück....... 1c

18 bei 36 Axminster Rugs, in allen neuen Mustern, $1.25 Partien. Ausw. 79c

Waists für Damen, während der Räumung dieser Partie zu dem Preise von nur 29c

GROCERIES.

Geflügelfutter, beste Mischung, 100 Pf. Sack. 1.55 | Bestes Patentmehl, 4 Pfund Samstag für......... 10c | Fancy Kopfreis; — das Pfund für........... 7c | Evaporated Pfirsiche das Pfund für........... 6½c
Süße blaue Pflaumen, Box 40c; Dutzend zu 5c | Zitronen, Dutzend..................25c

— Der amerikanische Botschafter in London vertheilte die Preise bei der Schlußfeier der medizinischen Klinik des dortigen öffentlichen Hospitals.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Sophie Trost

im Alter von 79 Jahren, 10 Monaten und 1 Tagen am Dienstag, den 11. Juli 1911, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Juli, vom Trauerhause, 1221 Mantene Court, nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Louis Trost, Söhne.
Anna Trost, geb. Weh, Schwiegertochter.
Elginer Zeitungen bitte zu kopiren.

Du bist nicht ewig uns genommen,
Wir schicken dich jetzt nur voran,
Und werden einmal zu dir kommen,
Wo uns kein Tod mehr trennen kann.
Mit Thränen lassen wir Dich fort,
Mit Jubel finden wir dich dort. mikr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

August C. Koepchen

gestorben ist. Beerdigung am Samstag Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 1536 W. Chicago Ave., nach Forest Home. Mitglied der Concord Loge Nr. 79, Columbian Knights. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Koepchen geb. Stoewsand, Gattin.
Arthur, Alice, Louise und Laura, Kinder.
Rev. William Koetcher, New York City, Bruder. dfr

Todes-Anzeige.

Lessing Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Emilie Warmbrun

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1656 N. Whipple Str., am Sonntag, den 16. Juli, um 1 Uhr Nachm., nach Forest Home. Die Beamten sind gebeten, sich um halb ein Uhr in der Wicker Park Halle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Marie Schwertfeger, Präsidentin.
Petronella Linden, Sekr.
4843 Gunnison Ave., J. P.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

William Frank

im Alter von 42 Jahren nach kurzem Leiden in Dundee, Jll., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Juli, Morgens um 10 Uhr, von Schmidts Kapelle, 2058 Belmont Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elsie Frank, Gattin.
Henry und Friedrich Frank, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Alvina Honath, geb. Ewert,

am Mittwoch, den 12. Juli, im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Juli, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, 2019 West 19. Straße, nach dem Northwestern Bahnhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Honath, Gatte.
Willie, Martha, Edgar und Helen, Kinder.

Todes-Anzeige.

In seiner Wohnung in Kenosha, Wisc., starb unser geliebter Gatte und Vater

George Heinzman,

Sohn des verstorbenen Major George Heinzman und von Frau Friedericke Heinzman, geb. Weidenbaum, Bruder der verst. Frau F. T. Herrmann. Beerdigungsanzeige später Dies theilen allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt mit

Minnie Heinzman (geb. Senne), Gattin.
George, Leslie, Elwin u. Walter, Söhne.
Kenosha, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Theodor J. Uhrlandt

im 69. Lebensjahre am Donnerstag, den 13. Juli 1911, in Dolton Station, Jll., selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Juli, um 1 Uhr Nachm., von der Ev. Immanuels nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Uhrlandt, Gattin, nebst Kindern und Enkelkindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.

Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred W...s, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Mittwoch Morgen um 7:30 meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Elizabeth Wedow geb. Flohr

nach langem Leiden entschlafen ist im Alter von 58 Jahren, 9 Monaten und 29 Tagen. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2418 Moffat Str., nach Montrose. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph Wedow, Gatte.
Henry, Gustav, Adam und Helmuth Wedow, Söhne.
Frau Amanda, Emma und Anna Wedow, Schwiegertöchter.
Bernice und Lawrence, Enkel. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Bruder und Schwager

Georg Michael Hotichik

nach langem Leiden gestorben ist. Die Beisetzung findet am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr auf Graceland statt. Vorher wird um 2 Uhr eine einfache Trauerfeier in der Kapelle von John Carroll & Sons, Nr. 4542 W. Ravenswood Park, abgehalten werden. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Emilie Hotichik, Gattin.
Dr. Eugen Martin, Schwager.
Frau Robert Pfannenbecker, Schwester.
Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Dorothea Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Pauline Schacht

am 13. Juli gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Juli, Nachmittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 1044 Garfield Ave., und von da nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um ¾ 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Charlotte Krogmann, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Bertha Suhr

sanft im Herrn entschlafen ist, am Donnerstag, den 13. Juli, im Alter von 26 Jahren, 8 Monaten und 11 Tagen. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 16. Juli, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2237 S. Marshall Blvd., nach der St. Markuskirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

William Suhr, Vater.
Karl, Hermann, Klara, Geschwister, nebst Verwandten und Bekannten.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

C. L. Buß

am 13. Juli, Abends 10 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Begräbniß findet statt am Sonntag, den 16. Juli, um halb 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 328 Western Ave., Blue Island, Jll. Um stille Theilnahme bittet die tiefbetrübte Wittwe:

frsafo Bertha Buß geb. Engeland.

Gestorben: Rose Groß, geliebte Gattin des verstorbenen Andrew Groß; Mutter von Leo, Fred, Harry, Charles, Katie und des verstorb. John Groß. Großmutter von Lillian und Grace Groß. Beerdigung am 15. Juli, um 12:30 Nm., vom Trauerhause, 1105 W. 16. Str., mit Kutschen nach Waldheim. Denver Zeitungen bitte zu kopiren. dofr

Danksagung.

Allen Freunden, Bekannten und Nachbarn sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die große Theilnahme und hilfreiche Hand bei der kurzen Krankheit und dem Begräbniß meines theuren Gatten und unseres Vaters

Ludwig Hosterok.

Insbesondere dem Herrn Pastor von Rague u. Krankambr am Sarge und für die herzlichen Worte des Herrn Klinkert vom Deutschen Kriegerverein von Chicago, wie auch dem Damenverein der ehemaligen Soldaten der Armee und Marine; auch danken wir für die aufopfernde Behandlung des Herrn Doktor Jentzsch.

Minna Hosterok, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für die Theilnahme sowie die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres unvergeßlichen lieben Gatten und Vaters

Paul Liesfeld

Insbesondere dem Camp Germania Nr. 78, P. M., A. O. O. F.; Sophia Rebecca Loge Nr. 96, J. O. O. F.; La Salle Loge 338, J. A. M.; Lessing Loge Nr. 15, Hermanns-Schwestern; Koerner Loge 756, A. O. O. F., und Humboldt Encampment Nr. 101, A. O. O. F.

Louise Liesfeld, Gattin.
Anna und Frieda, Töchter.
Emil Langmiener und Henry Hagestedt, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Verwandten.

Gegenstück zu „Das gefährliche Alter“: „Die Unempfindliche“. Eine Ehegeschichte in 14 Kapiteln. — 70c postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel
170 W. Adams Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emilie Hart geb. Gutmer

im Alter von 48 Jahren am Dienstag, den 11. Juli 1911 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1501 West 14. Str., nach Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

J. F. Hart, Gatte.
J. F. Hart jr., Nettie und Lilly Hart, Kinder. dfr

Wird morgen eröffnet 39. und Wentworth Südseite 15. Juli
BUFFALO BILL
Sagt Euch Lebewohl!
Positiv sein endgiltiges Auftreten in dieser Stadt

BUFFALO BILL'S WILD WEST COMBINED WITH PAWNEE BILL'S GREAT FAR EAST

Zwei Kontinente
Stellen Spezialitäten!
Neu: Orientalischer Prunk, Wild West Attraktionen, Wirkliche Indianerschlacht, Reit-Kunststücke
Col. Wm. F Cody Der einzige u. Original Buffalo Bill
Tritt positiv in jeder Vorstellung auf, ohne Rücksicht auf das Wetter.
The Battle of Summit Springs
Aufregende Vorführung barbarischer Kriegsführung.
Die Pracht des Orients!
Pomp und Prozessionen des fernen Ostens
Fußballspiel zu Pferde
Wilde, sich bäumende Bronchos
Rhoda Royals und Ray Thompsons trainirte Pferde
Indianer, Cowboys, Kosaken, Kavallerie und
The World's Rough Riders
Zweimal tägl., 2 u. 8, Regen od. Sonne. Eintritt (einschließl. City) 50 Cents. Kinder unter 9 Jahren halber Preis. Alle Sitze durch wasserdichtes Zelt-Schutzdach gegen Sonne u. Regen geschützt. Grand Stand Stühle (einschl. Eintritt) $1.00, zum Verkauf am Ausstellungstag in Lyon & Healy's Musik-Geschäft, Adams Str. und Wabash Ave., und am Platze selbst.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
KRYL und seine Kapelle—König der Kornetspieler—3 u. 8 täglich.
Motorcycle Schnellfahrer
Wieder nächsten Sonntag Abend
in dem großen $40,000
STADIUM MOTORDROME!!
Eintritt 15c, 25c. Reservirte Sitze 50c.
Notiz—Kein Wettfahren Samstag Abend, weil alle tonangebenden Professionellen beim Wettfahren in Buffalo sind. Alle hier am Sonntag Abend.
Samstag: Piknik Scandia Athletic Club
Sonntag und Montag Plattd. Grotgilde Piknik

White City
Frei—„Open Air“ GRAND OPERA
LUCIA diese Woche
mo—fo

Sans Souci Park
AMERICAN BAND von Providence, R. J. W. R. Fales, Dirigent. Wagner-Konzert heute Abend.
Frei Auto Garage. Eintritt bis 5.
Boulevard den ganzen Weg von allen Theilen der Stadt.
Fahrten — Tanzen — Shows.

FOREST PARK
Verlangt: 400 fesche Mädchen um zu lachen in der Spaßfabrik.
Oh, das Vergnügen!

Kopp's Garden
Lincoln, Lawrence und Western Ave.
Barolle's Orchester und die besten Sänger.
Ida Sterling, große Primadonna. 13jl*

Großes Basket-Piknik
mit Preiskegeln, veranstaltet vom
Chicago Bayern Frauen-Unterstützungs-Verein.
Donnerstag, den 20. Juli 1911, im Excelsior Park, Elston Ave. und Irving Park Blvd. Anfang 10 Uhr Vorm. Eintritt 10c die Person, Kinder unter 10 Jahren frei. frdi

Große Exkursion und Basket-Piknik
am Sonntag, 16. Juli, veranstaltet von der Lily of the West Loge, J. O. O. F. und Palm Social Club, nach Calumet Grove, Blue Island. Spezialzüge von Harrison u. 5. Ave. Dept. 10 Vorm. u. 1:30 Nm. Rückf. 7 u. 10:30 Abds. Alle Züge halten an Western Ave. u. 47. Str. Tickets f. Hin- u. Rückfahrt, m. Eintr. zum Grove 50c. Kinder v. 6—12 Jahr. 25c @ Pers. Tickets am Depot zu haben. Oder nehmt Halsted Str. Car bis 79. Str., dann Blue Island Car bis zum Grove. Bei Benutzung der Car Eintritt zum Grove 25c @ Person. Das Komite.

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10okl.mikrfon*

VOLKS-GARTEN,
715—717 North Ave. Henry Fischer, Manager.
Altdeutscher Familien-Resort.
Konzert jeden Abend, Sonntag Matinee 2:30. Auftreten einer erstklassigen Künstlertruppe. Zum Schluß jeder Vorstellung kommt die lustige Posse zur Aufführung: Lehmanns Familien-Trubel. Eintritt frei.

Ein Armee-Offizier sagt, nach seiner Ansicht werden Knaben zu besseren Männern, geistig, sittlich, körperlich, durch Besuch der
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
(Episcopal)
das ist direkt fachmännisches Urtheil, daß wir mehr thun als die Klassiker und „Ologies“ zu lehren. Wir erziehen Knaben für's Leben. Wir machen gute Bürger. St. John's wird von der Regierung als eines der zehn „hervorragenden Institute“ bezeichnet. — Schreibt uns wegen Eures Knaben. Schreibt nach illustrirtem Katalog.
Das amerik. Rugby
Dr. S. T. Smythe, Präs. Delafield, Waukesha Co., Wis.
Chicago Office: 1515 Masonic Temple.
Telephon: Central 2902.
14jl,fr,13t

Ich beehre mich hierdurch dem geehrten Publikum von Chicago und Umgegend die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich am hiesigen Platze 1917 Milwaukee Ave., als Agent f. die Heilmittel von Dr. Peter Fahrney & Sons Co. niedergelassen habe. Indem ich mich dem geehrten Publikum ergebenst empfehle, versichere ich, daß das Vertrauen desselben durch nur reelle Bedienung zu erwerben und zu befestigen stets bestrebt sein werde. Hochachtungsvoll ergebenst: Joseph Perle, Agent.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Strasse und Jackson Boulevard, Chicago.

Zinsen zu 3% per Jahr auf Spar-Einlagen

Kapital und Ueberschuß $14,000,000.00

Zinsen zu 2% per Jahr auf Check-Kontos

Darlehen nur auf die besten Sicherheiten

Bond, Foreign Exchange, Trust Depts.

Das Direktorium dieser Bank besteht aus den folgenden wohlbekannten Geschäftsleuten:

Henry A. Blair, Frederick T. Haskell, James C. Hutchins, John J. Mitchell, Clarence Buckingham, James J. Hill, Charles H. Hulburd, Chauncey Keep, John G. Shedd

Illinois Trust Safety Deposit Company — Sicherheits-Gewölbe

Deneen als Zeuge.

Nennt Interessengruppen, die angeblich zur „Pinke" beigetragen haben.

Die Unterredung mit Hines.

Gouverneur gibt ein getreues Bild der Bemühungen der Anhänger Lorimers, ihn um jeden Preis als Gouverneur los zu werden. — Lorimerleute protestiren.

In einer viele Stunden währenden Verhandlung, die sich vom Vormittag bis in den Spätnachmittag hineinzog, gab Gouverneur Charles S. Deneen gestern als Zeuge vor dem Senatsausschuß, der den Lorimerskandal untersucht, eine ins Einzelne gehende Schilderung der Versuche der Anhänger des „blonden Bosses" und der hinter ihnen stehenden Interessen, ihn um jeden Preis als Gouverneur los zu werden, selbst wenn sie ihn zum Bundessenator hätten wählen sollen, der geschäftlichen Interessen, welche zu der „Pinke" in der Staatslegislatur beigetragen haben, der Geschichte dieser Einrichtung im Interesse von Gesetzgeber von einnehmendem Wesen und der vielgenannten Telephonunterredung mit Edward Hines, dem Holzhändler und Freund Lorimers. Der Gouverneur, der vor langen Jahren im Anfang seiner Laufbahn auf freundlichem Fuße mit dem „blonden Boß" gestanden hat, entrollte ein getreues Bild der politischen Geschichte seines Heimathsstaats in den letzten zehn Jahren, der Kämpfe und Intriguen gewisser Faktionen, das Heft in die Hand zu bekommen, und der Theilnahme großer geschäftlicher Interessen. Seine Schilderung erregte unter den Mitgliedern des Ausschusses großes Interesse, wie ihre vielen Fragen bewiesen, besonders seine Schilderung der Versuche, ihn durch ein Verfahren vor der ihm feindlichen Legislatur, die von Lorimer und E. D. Shurtleff kontrolirt wurde, seines Amtes zu entsetzen. Er schilderte seine mannigfachen Konferenzen mit William Lorimer während der Tagung der Legislatur im Frühjahr des Jahres 1909, bei denen es sich um einen Versuch gehandelt habe, ihn um jeden Preis als Gouverneur los zu werden. Lorimer und die hinter ihm stehenden Interessen seien sogar bereit gewesen, ihn zu diesem Zweck zum Bundessenator zu wählen. Zu diesem Zweck hätten sie ihm die Unterstützung demokratischer Legislaturmitglieder angeboten. Der Senator habe sich erboten, ihm zur Erwählung zum Bundessenator zu verhelfen, er habe aber abgelehnt. Die Interessen, die ihn bekämpft hätten und los werden wollten, seien die Brauerei- und Brennereiinteressen, die Elektrizitäts- und Gasgesellschaften von Chicago, die Illinois Zentral- und die Burlington-Bahn, die Großschlächtereien und die zum sogenannten Bundesflügel der republikanischen Partei gehörigen Bundesbeamten gewesen.

Beiträge zur „Pinke".

Großes Aufsehen erregten die Angaben des Gouverneurs über die „Pinke" in der Legislatur. Er erklärte, Niemand außer den Nutznießern wisse genau, wie lange die Einrichtung bestehe. Allgemein aber sei die Ansicht herrschend, daß sie im Jahre 1897 in Aufnahme gekommen sei, als die Humphrey- und Allen-Gesetze zur Berathung standen. Er schilderte, wie Vorlagen abgeschlachtet werden, und gab schließlich auf eine dahingehende Frage nach den Interessen, welche zur „Pinke" beitragen, die folgende Antwort: „Ich habe gehört, daß die Eisenbahnen lange Jahre dazu beigetragen haben, um sich gegen gewisse Vorlagen zu schützen, daß die Gasgesellschaften oder die Gasgesellschaft von Chicago, die Elektrizitätsgesellschaft, die Brauerei- und Brennereiinteressen, die Großschlächtereien, die Speichergesellschaften, glaube ich, die Pullman Co. und die Straßenbahngesellschaften dazu beigetragen haben."

Eine Unterredung mit Hines.

Der Gouverneur bestätigte, daß er am Vormittag des 26. Mai 1909 mit Edward Hines eine Fernsprechunterredung gehabt habe. Hines hatte auf dem Zeugenstand erklärt, er habe dem Gouverneur eine Botschaft von Senator Aldrich übermittelt, Präsident Taft wünsche, daß der Gouverneur die Kandidatur Lorimers unterstütze. Die Angaben des Gouverneurs über die Unterredung aber stimmten mit denen des Holzhändlers ganz und gar nicht überein. Er erklärte, Hines habe ihm bedeutet, daß George M. Reynolds. Präsident der Continental Nationalbank, ihm, dem Gouverneur, eine Nachricht von Senator Aldrich übermitteln werde. Herr Reynolds habe dies nicht gethan. Auch von Präsident Taft oder Senator Aldrich habe er nichts auf die Kandidatur Lorimers Bezügliches gehört. Er erklärte schließlich, daß er die Mittheilung des Holzhändlers nur als eine der anonymen Mittheilungen aufgefaßt habe, die er häufig erhalte. Er habe ihr daher keine Beachtung geschenkt.

Stellen Anklagen in Abrede.

Erklärungen von Vertretern der hiesigen Interessengruppen, welche der Gouverneur als Wohlthäter der an der „Pinke" betheiligten Gesetzgeber genannt hatte, ließen nicht lange auf sich warten. Sie stellten sämmtlich die Behauptung, daß sie zur „Pinke" beigetragen hätten, in Abrede. William A. Fox, Schatzmeister der Commonwealth Edison Co., behauptete, seine Gesellschaft habe nie zur „Pinke" beigetragen. Präsident Insull ist in Europa. Die Beamten der Gasgesellschaft waren nicht in der Stadt anwesend, aber Roger C. Sullivan, Präsident der Ogden Gas Co., erklärte, seine Gesellschaft habe nie einen Cent beigesteuert. John G. Drennan, der Anwalt der Illinois-Zentralbahn für Illinois, bezweifelte, daß je eine „Pinke" bestanden habe. Die Geschichte sei ein Märchen. Seine Gesellschaft habe nie zur „Pinke" beigetragen. Im Namen der Pullman Co. stellten Sekretär A. S. Weinsheimer und Generalleiter L. F. Hungerford die Behauptung, daß ihre Gesellschaft zur „Pinke" beigesteuert habe, in Abrede. Die gleiche Erklärung gab Ald. Anton J. Cermack für die Brauerei- und Brennereiinteressen ab.

Präsident Reynolds von der Continental Nationalbank erklärte, nichts von einer angeblichen Telephonunterredung zwischen Hines und dem Gouverneur zu wissen, und sagte ferner, er habe nie von Washington eine für Gouverneur Deneen bestimmte und auf die Senatorenwahl bezügliche Mittheilung erhalten.

Lorimerleute protestiren.

In der Forum-Halle, 43. Straße und Calumet Ave., fand gestern die erste der Protestversammlungen statt, welche die Anhänger Senator Lorimers angeblich in allen Stadttheilen abzuhalten beabsichtigen. Gegen 400 Personen nahmen daran Theil, die aber bei Weitem nicht alle aus Hyde Park stammten, Abordnungen aus dem Schleifenbezirk, von der Nordwestseite und von der Westseite aus dem Kongreßbezirk, den der „blonde Boß" lange Jahre im Kongreß vertreten hat, hatten sich eingefunden. Charles H. Burtas, der in Austin wohnt, und der frühere Abgeordnete Lederer, der für Lorimers Erwählung gestimmt hat, hielten die Hauptansprachen. Ein Beschlußantrag in Form einer Eingabe an den Bundessenat kam zur Annahme. In ihm wurde die Einstellung der Verfolgung Senator Lorimers verlangt und befürwortet, daß weitere öffentliche Gelder für die Untersuchung nicht mehr verausgabt würden. Senator Cullom wurde für sein Eintreten für Senator Lorimer gelobt.

Konferenzen fortgesetzt.

Die Konferenzen zwischen den Fortschrittlichen im Senat und den Vertretern der fortschrittlichen republikanischen Liga wurden gestern bis zum frühen Morgen fortgesetzt. Daran nahmen als Vertreter der fortschrittlichen Senatoren Hurburgh, Dunlap und Magill theil, während die Anhänger Merriams durch Walter Clyde Jones, Harold F. Ickes und C. E. Merriam vertreten waren. Es heißt, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen beiden Parteien so weit ausgeglichen sind, daß die Anhänger Merriams sich bereit erklärt haben, einem Konvent der Fortschrittlichen in Springfield beizuwohnen. In dem Konvent soll eine Platform zur Annahme gebracht und sollen Pläne für die Eröffnung des Kampfes im Staat entworfen werden.

Verbündete Vereine.

Im Hauptquartier der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, 112 N. La Salle Str., fand gestern die monatliche Versammlung der Vollzugsbehörde statt. Ein Antrag der deutschen Delegaten, daß politische Empfehlungen des Ausschusses für politische Thätigkeit vom Vollzugsausschuß gutgeheißen werden müssen, wurde vorgelegt, wird aber erst in der nächsten Sitzung erledigt werden. Die nächste Versammlung wurde auf den zweiten Donnerstag im September einberufen.

Ausgerissen.

Vier Mädchen sind gestern Abend um zehn Uhr aus dem Gewahrsam des Jugendgerichts, 771 Ewing Straße, entflohen, indem sie in einem unbewachten Augenblick aus dem Schlafsaal im vierten Stockwerke auf das platte Dach, den Spielplatz, schlichen und die Rettungsleiter hinabkletterten. Sie wurden heute von Beamten in ihren elterlichen Wohnungen gesucht. Die Flüchtlinge sind: Eleanor Lenman, 17 Jahre, 10717 Avenue H, South Chicago; Elsie Scrier, 13 Jahre, 313 S. Leavitt Str.; Edith Woodard, 16 Jahre, Potomac, Ill.; Lillian McLaughlin, 15 Jahre, 1728 Ogden Ave.

— Neuer Dockarbeiterstreik in Antwerpen, Belgien, gegen die Dampfer der „Red Star"-Linie, und Unruhen.

Goodwin's heilten meine Füße

Polizist Minster, an der Kreuzung von Dearborn Str. und Jackson Blvd. stationirt, dessen Gesicht tausenden von Chicagoern wohlbekannt ist, hat folgendes zu sagen über

GOODWIN'S Fuß-Heilmittel.

„Seit 16 Jahren hatte ich von Schwielen an den Fußsohlen zu leiden; manchmal war der Schmerz so stark, daß ich kaum stehen konnte. Vor mehreren Monaten empfahl mir ein Kollege **Goodwin's Chiropody Salbe**, und nachdem ich sie gebraucht habe, freut es mich sagen zu können daß ich mich jetzt zum ersten Mal seit 16 Jahren behaglich fühle. Ich sende Ihnen dieses Zeugniß in der Hoffnung, daß es irgend einen armen Leidenden dazu veranlassen möge das meiner Ansicht nach beste Fußheilmittel in der Welt zu probiren. Achtungsvoll
William Minster".

Was Goodwin's für den Polizisten Minster und tausende anderer gethan hat, wird es auch für Euch thun, sonst **bestehen** wir darauf, daß Ihr das Geld zurückverlangt. **Goodwin's Chiropody Salbe zur Beseitigung von Hühneraugen**, Schwielen und Leichdornen wirkt wie Zauber. Von professionellen Fußärzten in ihrer täglichen Praxis gebraucht. Verkauft unter **Garantie, das Geld zurückzugeben.** In zusammendrückbaren Tuben für 25c verkauft, Probegröße, 10c. Hat Euer Apotheker sie nicht vorräthig, so schicken wir sie Euch nach Empfang des Preises.

GOODWIN,
44 Consumers' Drug Building, Chicago.

[illegible]0,000 Chicagoer sind treue Freunde Goodwins

Lokalbericht.

See schuldig.

Jury fällte gestern Abend nach einstündiger Berathung den Spruch.

Entführung von Mildred.

Auch deren Verwahrlosung legten die Geschworenen See zur Last, sie mußten dies aber aus dem Wahrspruch streichen. — Bridges freut sich.

Evelyn Arthur See ist gestern Abend um 7 Uhr der Entführung von Mildred Bridges schuldig erklärt worden, nachdem die Geschworenen in einstündiger Berathung drei Abstimmungen vorgenommen hatten. Bei den beiden ersten Abstimmungen erklärten elf Geschworene sich für Verurtheilung. See wurde nicht ins Countygefängniß gebracht, sondern durfte unter der Bewachung eines Sheriffsgehilfen in seine Wohnung zurückkehren, bis die von seinen Anwälten angemeldete Berufung erledigt sein, bezw. das Urtheil gesprochen sein wird. Die Strafe für das ihm zur Last gelegte Verbrechen beträgt ein Jahr bis zu zehn Jahren Zuchthaus bei harter Arbeit.

Als die Geschworenen ihren Wahrspruch einbrachten, waren außer See und seinen Anwälten nur wenige Personen zugegen. Seine vier Freundinnen, Frau Rees, Frau Bridges und ihre Töchter waren abwesend, da sie den Wahrspruch erst zu einer späteren Stunde erwarteten. See hatte augenscheinlich auf Freisprechung nicht gehofft, denn er ließ sich von dem Wahrspruch nicht aus seiner scheinbaren Ruhe bringen.

Den Geschworenen lief übrigens ein Formfehler unter, indem sie See der Entführung und auch der Mitschuld an der Verwahrlosung der Mildred Bridges schuldig erklärten. Das Erste ist ein Verbrechen, das Zweite nur ein Vergehen, und Anwalt Cantwell erklärte den Wahrspruch natürlich sofort für unannehmbar. Nach kurzer Erörterung schickte der Richter denn auch die Geschworenen zurück, und diese brachten dann einen anderen Wahrspruch ein, in welchem der zweite Theil des vorigen weggelassen war.

Hegten keinen Zweifel.

Der Geschworene, der Anfangs für Freisprechung gestimmt hatte, war Gottlieb Dupper. Er soll geltend gemacht haben, daß man mit verheiratheten Männern bei ihren Beziehungen zu anderen Frauen nicht allzustreng ins Gericht gehen sollte. Obmann F. E. Lang sagte, daß kein Geschworener Zweifel an der Schuld des Angeklagten gehegt habe.

Hilfs-Staatsanwalt Burnham sprach die Ueberzeugung aus, daß der Wahrspruch vor irgend einem Appellhof bestehen würde. Sehr erfreut zeigte sich Stephen H. Bridges über den Ausgang des Prozesses. See habe sein Heim zerstört, seine Tochter verdorben und ihm seine Frau genommen, sagte er, und müsse nun dafür büßen, wenn auch lange nicht genug. Er, Bridges, werde das Jugendgericht ersuchen, ihm seine Tochter zurückzugeben.

Im „Tempel des absoluten Lebens", 2415 Racine Ave., erklärte Frau Rees, daß die neue Religion weiter bestehen werde, wenn man ihr auch den Führer geraubt habe, denn sie sei die Wahrheit, und Mona Rees fügte hinzu, daß die Zeitungen das „absolute Leben" nicht verständen und es falsch dargestellt und verleumdet hätten.

Mildred Bridges befindet sich in der Obhut der Jugendgerichtsbeamtin Frau Clingan. Diese sagte, Mildred habe die Nachricht von dem Wahrspruch ruhig aufgenommen und gemeint, unter den Umständen sei etwas Anderes kaum zu erwarten gewesen.

Unter $5,000 Bürgschaft.

See kam heute Morgen in Begleitung seiner Anwälte und Frau Bridges vor Richter Honore zur Erledigung seiner Bürgschafts-Angelegenheit. Er stand bisher unter $1000 Bürgschaft, und seine Anwälte suchten den Richter zu überzeugen, daß diese Summe auch fernerhin genügen würde, aber Hilfs-Staatsanwalt Burnham drang mit seinem Antrag durch, die Bürgschaft auf $5000 zu erhöhen. Gustav Petersen, der Besitzer des Hauses, in welchem der Kultus des „absoluten Lebens" betrieben wurde, verbürgte sich für den „Propheten".

Herr Burnham sagte, daß über den Antrag auf einen neuen Prozeß für See wahrscheinlich nicht vor September argumentirt werden würde.

Aus Vereinskreisen.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund hat nachgenannte Beamte gewählt:

Präsident, Sophus Dabelstein; Vizepräsident, Adolf Off; Protokoll-Sekretär, Christ Hoelk; Korresp. Sekretär, Albert Manthey; Finanz-Sekretär, Jakob Jansen; Schatzmeister, John Harms; Archivar, August Tramm; Hilfsarchivar, Carl Siewertsen; Fahnenträger, H. Voß, H. Roehl; Fuchsmajor, Hans Meier; Delegaten zu den Vereinigten Männer-Chören, Chas. Dortmund, H. Voß; Delegaten zu den Vereinigten Vereinen, A. Manthey, H. Roehl, H. Lange; Delegaten zum D. A. N. B., H. Kaul, Aug. Lueders; Delegaten zu den Vereinigten Schleswig-Holsteinern, Chas. Dortmund, W. Schroeder, H. Runge; Stimmführer: 1. Tenor, Broders Boysen; 2. Tenor, August Tramm; 1. Baß, H. Roehl; 2. Baß, Ch. Hoelk; Bummel-Präsident, M. Rosenbom; Bummel-Sekretär, W. Schroeder; Bummel-Schatzmeister, Fred Schnemann; V. Dirigent, H. Krueger.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 wird einen Ausflug nach Michigan City machen, auf dem Vergnügungs-Dampfer Theodore Roosevelt, und zwar am Donnerstag, dem 27. Juli. Alle Freunde und Bekannte sind eingeladen. Ein tüchtiges Komite hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um Allen einige recht vergnügte Stunden in Indiana zu bereiten. Ein schattiger Piknikplatz steht zu diesem Zweck zur Verfügung. Abgefahren wird punkt 10 Uhr. Tickets für Freunde sind bei allen Beamten des Vereins zu haben Mitglieder erhalten ihre Tickets frei.

Haben Strafantrag gestellt.

Unter den Anklagen, welche gestern von der Bundes-Grandjury einberichtet worden sind, befindet sich auch eine gegen C. Zwanzig, Herausgeber des in Ottawa erscheinenden „La Salle County Herold". Die Anklage lautet auf Mißbrauch der Bundespost und ist erhoben worden auf Betreiben zweier geistlicher Herren, welche der Ottawa'er Publizist, der sich auf seinen Lapidarstyl viel zugute thut, in seinem Blatte arg über die Kohlen gezogen haben soll. Nach dem Wortlaut der Anklageschrift hat die Ausdrucksweise in dem betr. Artikel verschiedentlich gegen die Wohlanständigkeit verstoßen, somit bedinge dessen Versandt durch die Post eine schwer zu ahndende Strafthat.

Gemeinde-Piknik.

Das jährliche Piknik der Ersten Reformirten Gemeinde, Pastor F. Kalbfleisch, soll am Samstag, dem 22. Juli, im Louisenhain abgehalten werden. Man fährt mit der Garfield Park-Hochbahn bis zur Desplaines Avenue, von wo aus man nur noch eine geringe Strecke zum Park zu gehen hat. Für Musik, allerlei Belustigungen für Jung und Alt und Erfrischungen sind die besten Vorbereitungen getroffen worden

Gute Gesundheit

— ist im Bereich von fast eines jeden Mannes und einer jeden Frau, die sie wirklich suchen. Beginnt es recht mit

Beecham's Pills

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c und 25c.

Der Laden der Werthe

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave und Larrabee Str.

STERN'S jährliche

Juli-Räumung

beginnt morgen!

Seit über 35 Jahre ist es bei Sterns zu dieser Zeit des Jahres Gebrauch, mit allen Vorräthen zu räumen ... deshalb beginnen wir morgen unseren großen Juli-Räumungs-Verkauf, unser ganzes $125,000.00-Lager von Kleidern für Männer, junge Männer, Knaben, Jünglinge und Kinder einschließend ... wie auch alle Hüte, Schuhe und Ausstattungswaaren ... Preise in jedem Departement herabgesetzt, die größten Bargains des Jahres offerirend ... Dies ist der Verkauf, der die Massen von allen Theilen der Stadt anzieht ... Kommt morgen früh und wählt das Gewünschte, so lange die Vorräthe vollständig sind.

Durchgreifende

Herabsetzungen in allen Dept.

Männer-Kleider
Knaben- u. Kinder-Kleider
Ausstattungen, Hüte, Schuhe
Alles im Preise herabgesetzt für sofortige Räumung

Es ist das größte Geldspar-Ereigniß des Jahres.

Das neue Postamt.

Soll zwischen Kongreß, Jefferson, VanBuren u. Clinton Str. entstehen.

Verschiedene Gerüchte.

Enteignungsverfahren und Protest. — Charles A. Stevens & Bros. kaufen ein State Straße-Grundstück für $500,000 und pachten ein anderes auf lange Zeit.

In der Angelegenheit des neuen Postgebäudes auf der Westseite ist die Wahl der Regierung auf das von Congreß, Jefferson, Van Buren und Clinton Straße begrenzte Geviert gefallen, und gerüchtweise verlautet, daß Distriktsanwalt Sims Auftrag erhalten hat, sofort ein Enteignungsverfahren einzuleiten. Herr Sims sagte gestern Abend, daß er das Gerücht weder bestätigen noch als falsch bezeichnen könnte. Einem anderen Gerücht nach wird die Wahl einen geharnischten Protest zur Folge haben, denn der ausersehene Baugrund wird der Regierung ungefähr doppelt so viel kosten, wie das nächste nach Westen zu gelegene Geviert, das sich ebenso gut zu Postzwecken eignen würde. Beide sind nicht weit vom Union- und vom Northwestern-Bahnhof.

Der größte Theil des gewählten Gevierts gehörte früher der Western Electric Company, die es, als sie ihre Anlage nach Cicero verlegte, an eine Spekulantengruppe verkaufte. Das Geviert enthält eine Anzahl moderner Gebäude, die aber alle verschwinden müssen, da die Post sie nicht brauchen kann.

Was das andere, westlich vom ersten gelegene Geviert betrifft, so hat dort zwar die Pennsylvaniabahn schon ein Enteignungsverfahren eingeleitet, doch würde die Regierung, falls sie das Land zu haben wünschte, zweifellos den Vorrang erhalten. Vielleicht hat die Rücksicht auf die Bahn die Regierung bestimmt, das andere Geviert zu wählen. Sie hat angeblich die Absicht, Congreß Str., die dort nur 30 Fuß breit ist, auf 80 Fuß zu verbreitern, indem sie einen Streifen von 50 Fuß Breite von dem Baugrund hergibt. Postmeister Campbell sagte gestern Abend, daß er amtlich von der Auswahl des Baugrundstücks noch nicht benachrichtigt worden sei.

Stevens & Bros. kaufen State Str.-Land.

Charles A. Stevens & Bros. haben die Grundstücke 23 und 25 N. State Str., die sie bisher auf Grund kurzfristiger Pachtverträge inne hatten, käuflich erworben, bezw. auf lange Zeit gepachtet. Beide liegen unmittelbar südlich vom Columbus Memorial-Gebäude. Für Nr. 25, 20 bei 90 Fuß, haben sie dem Nachlaß von H. O. Stone $50,000 bezahlt; Stone hatte das Grundstück im Jahre 1853 für $2500 gekauft. Das andere Grundstück, 24 bei 150½ Fuß, haben Stevens & Bros. von Julia und Frederick Tourtelotte auf 99 Jahre für rund $30,000 das Jar gepachtet. Zu 4 Prozent kapitalisirt, ergibt dies einen Werth von $75,000 oder $31,250 für den Front- und über $206 für den Quadratfuß. Stevens & Bros. haben im Ganzen die Grundstücke Nr. 17 bis 25 N. State Straße, zum Theil pachtweise, mit einer Frontlänge von 92 und Tiefe von 90 bis 150½ Fuß im Besitz, sowie 48 Fuß Front an Wabash Ave. In nicht ferner Zukunft wollen sie ein neues großes Gebäude aufführen.

Der Nachlaß von Lambert Tree hat vom Nachlaß von Thomas Murdock das Grundstück Nr. 16—165 3West Randolph Str., 131 Fuß westlich von La Salle Str., 30½ bei 180 Fuß, für $120,000 gekauft. Es ist für jährlich $6000 an die Heath & Milligan Manufacturing Company verpachtet. Der Tree-Nachlaß besitzt auch das anstoßende Eckgrundstück von 131 Fuß.

Das Grundstück an der Nordostecke von Madison und Halsted Str., 42 bei 187 Fuß, ist von Elisabeth C. Parker auf 99 Jahre an die Famous Clothiers verpachtet worden, welche das Gebäude für $25,000 gekauft haben. Der Pachtzins steigt von $10,500 das Jahr bis auf $13,000. Die Pächter, Harry und Leslie Solomon und Al. Harry und Sidney Simon, wollen an Stelle des jetzigen Gebäudes einen zehnstöckigen Neubau für $250,000 aufführen.

Der Anwalt William G. Beale hat von John L. Shortall das Wohnhaus an der Nordostecke von Astor Straße und Burton Place nebst Grundstück von 57 bei 105 Fuß gekauft.

Nahm Gift.

Durch Stellungslosigkeit und dadurch bedingte Noth zur Verzweiflung getrieben, nahm gestern der Bücherrevisor James Farr aus Dundee, Schottland, in einer Wirthschaft in Kenosha Gift. Er liegt jetzt in einem dortigen Hospital darnieder und wird voraussichtlich genesen.

BANKES Kaffee

Gründe, weshalb Bankes Kaffee zu 24c der allerbeste ist:

Wir liefern denselben nicht ab; dies macht 5c das Pfund. Wir haben keine Agenten, die 50c für die erste 2 Pfund-Bestellung erhalten. Die Tickets für 30c und 35c Kaffee in den Prämien-Läden kosten 5c das Pfund. Hierzu kommen schlechte Zahlungen und große Ausgaben, die wir nicht haben. Banke's Plan ist sehr einfach. Auf dem geradesten Wege von der Plantation zu dem Konsumenten, wodurch alle Profite der Zwischenhändler ausgeschlossen sind.

Allerbeste Creamery Butter.

Die Sorte, die Ihr Euch stets wünscht — die feinste, die Geld kaufen kann. Das Pfund............ 25c

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave.	1217 S. Halsted Str.
1267 Milwaukee Ave.	1816 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave.	1818 W. 12 Str.
1024 Milwaukee Ave.	3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave.	1510 W. Madison Str.
1841 Blue Isl. Ave.	Nordseite:
Südseite:	406 W. Division Str.
3032 Wentworth Ave.	720 W. North Ave.
3427 S. Halsted Str.	2642 Lincoln Ave.
4729 S. Ashland Ave.	3413 N. Clark Str.

mits

Personal-Nachrichten.

— Graf und Gräfin Karl Wachmeister aus Kairo, Egypten, welche eine Weltreise machen und zur Zeit im Blackstone Hotel wohnen, waren gestern so liebenswürdig zu sagen, daß Chicago eine der thatkräftigsten und modernsten Städte der Welt sei. Sie reisen heute weiter. In demselben Hotel wohnt auch Herr F. Reiswitz mit Gemahlin, der von Antwerpen auf kurze Zeit nach Chicago gekommen ist, um als Stellvertreter des deutschen Konsuls zu amtiren.

Gesangverein Fidelia.

Im Ashland Grove verbrachten gestern Abend die Mitglieder des Gesangvereins Fidelia, mit Ausnahme des Dirigenten H. v. Oppen und einiger anderer, die mit dem Schweizer Männerchor nach Europa gereist sind, mit ihren Damen einige frohe Stunden. Vizedirigent Kazak leitete die Chorgesänge, auch Solisten ließen sich hören, und ein Schuhplattlertanz wurde aufgeführt.

TEL. L.V. 593 & 5154

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

Preise für Samstag!

Groceries.		Fleisch.	
Gebrochene Maccaroni, — das Pfund	4½c	Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, für	12¾c
Große Flasche von Cider-Essig	8c	Fancy Vorderviertel Kalbfleisch	9¾c
Lighthouse Cleanser, 3 für	12c	Native Chuck Roast, für	8¾c
Wool- oder Ivory-Seife, 3 Stück für	12c	Frisch gehacktes Fleisch für	7½c
Red Star-Mehl — 5 Pfd.-Sack für	14c	Kleine magere Pork Loins für	13¾c
Luncheon Oliven, großer Krug	21c	Frische Pork Butts, für	11¾c
Marshalls Familien-Seife, 6 St.	23c	Fancy Hinterviertel Lammfleisch, für	12¾c
Pearl Milch, 3 für	23c	Magere geräucherte Butts, für	12¾c
Sauers Extrakt, sortirte Flavors, 3 für	25c	Swifts Premium Schinken für	16¾c
Hires Rootbeer Extrakt, 2 für	25c	Frankfurter Art Wurst	7½c
Tafel-Bier, Kiste mit 2 Dutzend	65c		
John Clark Rye oder Bourbon, für	1.69		
Allerbestes Geflügelfutter, 100 Pfund Sack für	1.65		

Lokalbericht.

Briefkasten.

E. C. W. — Die Zahl der Anhänger des mosaischen Glaubens in der Welt wird auf 10,186,000 geschätzt.

W. R. — Nach den neuesten, uns zu Gebot stehenden Quellen hat Budapest 891,000 Einwohner.

J. L. — Genau können wir Ihnen nicht sagen, wann jene Schaustellung zum letzten Mal hier war, aber es ist mindestens schon 10 Jahre her.

Wettender. — Beim deutschen Militär wird in jedem Fall mit dem linken Fuß angetreten.

Theo. K. — Wenden Sie sich an Herrn James E. Plew, 2635 Wabash Ave., den Präsidenten des „Chicago Aero Club".

Chas. C. — Von einer „Krankenkasse Tim" haben wir nie etwas gehört.

L. A. — Wir haben uns bereitwillig der Mühe unterzogen, Ihre erste Anfrage zu beantworten, was Sie dazu ermuthigt zu haben scheint, nun mit drei neuen gleichen Fragen zu kommen. Wenn Sie wissen wollen, nach wem jene Straßen benannt sind, so können Sie dies sehr leicht selbst feststellen. Sie brauchen zu diesem Zweck nur in den Stadtrathsprotokollen vom Ende der 60'er oder Anfang der 70'er Jahre herumzustöbern, bis Sie die betr. Ordinanz gefunden haben.

Frau W. — Legen Sie das Bild dem Direktor French vom Kunstinstitut (Adams Str. und Michigan Blvd.) vor, der Ihnen sagen wird, ob es Kunstwerth hat. Ist dies der Fall, so weiß Direktor French wohl auch einen Käufer.

A. K. — Die Art der Waare macht keinen Unterschied. Sie müssen eine Hausirer-Lizens erwirken, die $10 das Jahr kostet, aber in vierteljährlichen Raten im Voraus entrichtet werden darf.

W. S. — Wir wissen nur, daß zur Zeit von Berwyn aus die elektrische Linie westwärts in Betrieb ist. Ob die Cars aber wieder bis nach La Grange durchfahren, können wir Ihnen nicht sagen.

F. Z. — Das Deutsche Reich hat einen Flächeninhalt von 208,830, Oesterreich-Ungarn von 261,035 Quadratmeilen.

T. R. 100. — Wir können Ihnen die Adresse des Seelsorgers jener Anstalt in Hoboken nicht mittheilen. Wenden Sie sich an die „Staatszeitung" in New York.

„Wienerin". — Direktor Hanisch wohnt Nr. 423 Webster Ave.

B. H. K. — Die Erwerbung des amerikanischen Bürgerrechts schützt laut ausdrücklicher Vertragsbestimmung den aus Deutschland Ausgewanderten nicht vor der Bestrafung für Vergehungen gegen die deutschen Gesetze, deren er vor seiner Auswanderung sich schuldig gemacht hat. So lange er nicht nach Deutschland zurückkehrt, kann natürlich die Strafe nicht an ihm persönlich vollstreckt werden. Handelt es sich aber um eine Geldstrafe (wie solche in Fällen wie der Ihre wegen Urlausüberschreitung oder Nichtbefolgung einer Gestellungsorder verhängt zu werden pflegt) so beanspruchen die deutschen Behörden das Recht, zur Deckung solcher Strafe vorkommenden Falles sich an das Vermögen zu halten, das dem Entwichenen in Deutschland durch Erbschaft zufallen mag. Es ist nicht gesagt, daß dies immer geschieht, aber es kann geschehen. — Daß durch eine nachträgliche Stellung hier, nachdem Sie sich vier Jahre um Ihre bezüglichen Verpflichtungen nicht bekümmert, noch etwas gewonnen werden könnte, ist nicht ersichtlich.

Hermann G., Robey Str. — Daß sich Ratten im Hause befinden, entbindet den Miether nicht von den Verpflichtungen seines Miethsvertrages. Er kann natürlich nicht gezwungen werden, in dem Hause wohnen zu bleiben, aber der Eigenthümer kann ihn für die Miethe haftbar halten.

Frau J. M. K., Hudson Ave. — Sie haben nichts zu befürchten. Ein minderjähriges Kind kann keinen verbindlichen Vertrag abschließen, und es kann daher auch die Zahlung des vereinbarten Kaufpreises nicht erzwungen werden.

F. W. G. — Wenn Sie einen rechtsgiltigen Vertrag eingegangen sind, so sind Sie auch verpflichtet, die damit übernommenen Zahlungen zu leisten, so lange die andere Partei Ihren Theil des Vertrages erfüllt. Die Gesellschaft kann ein Zahlungsurtheil gegen Sie erlangen und kann daraufhin, da Sie ledig sind, Ihren Arbeitslohn beschlagnahmen.

H. B., Fullerton Ave. — Wenn Sie mit Frau und Kind in New York ohne Geldmittel ankommen, so ist es durchaus wahrscheinlich, daß Sie zurückgewiesen werden, trotzdem Sie selber hier schon eine Zeitlang gelebt und Ihren Unterhalt erworben haben. Warten Sie also lieber noch, bis Sie genug erspart haben, um nicht mittellos anzukommen.

J. A. F. — Da Sie die Tomaten auf gut gedüngtem und gut kultivirtem Lande stehen haben und die Pflanzen sich ausnahmsweise gut entwickelt haben, mag das Nichtansetzen von Früchten wohl in erster Linie darauf beruhen, daß die Pflanzen zu stark treiben und infolgedessen keine Früchte bilden. Wahrscheinlich wird sich das mit dem Fortschreiten der Blüthezeit aber wohl noch ändern. Wir rathen Ihnen, etwas weniger reichlich zu gießen.

B. M. — Der Hund wird an Räude leiden. Die Räude der Hunde wird folgendermaßen behandelt: Langhaarige Hunde sind zuerst zu scheeren. Darauf wird der Hund über den ganzen Körper mit Schmierseife bestrichen und mit warmem Wasser und einer Bürste gründlich gewaschen. Sodann wird auf drei Partien der Körper eingerieben mit einer Salbe, bestehend aus 2 Gramm Kreolin, 2 Gramm Schmierseife und 20 Gramm denaturirtem Alkohol oder 2 Gramm und 25 Gramm Paraffinsalbe. Die betreffende Stelle wird zwei Tage nacheinander mit demselben Mittel eingerieben, am dritten und vierten Tage wird eine zweite Hautpartie und am fünften und sechsten Tag die letzte Hautpartie in dieser Weise behandelt. Am neunten Tage wird der ganze Körper mit Schmierseife und warmem Wasser abgewaschen. Der Erfolg ist in der Regel ein vollständiger. Die Einreibungen sind aber nicht ganz ungefährlich, und schwächliche Hunde vertragen sie nicht; bei kleineren und schwächlichen Hunden verwendet man daher besser 10 Gramm peruvianischen Balsam und 8 Gramm Oel oder Glyzerin. Damit die Hunde nicht auf's neue von den Milben heimgesucht werden, ist ihre Lagerstätte und Umgebung gründlich zu reinigen und zu desinfiziren.

Chas. M. — Nähere Auskunft über die Bestrebungen jenes Vereins, sowie über dessen Verbandsorgan dürfte Ihnen Pastor Karl Müller, 2134 Cleveland Ave., geben können.

M. 100. — Wegen eines Reisepasses werden Sie sich am besten an einen der Bundeskommissäre (United States Commissioners) wenden, die ihre Amtslokale im Bundesgebäude haben. Nehmen Sie den Bürgerbrief Ihres Gatten mit.

A. E. — Tirol hatte, nach der im Jahre 1900 vorgenommenen Volkszählung, 909,244 Einwohner, Vorarlberg 143,781.

„Abonnent". — Eine deutsche Schreibmaschinen-Fabrik ist die von A. Beyerlen & Co. in Köln a. Rhein, Breite Straße 167.

T. H. K., Elmhurst. — Bei Wm. R. Strehl, Nr. 27 Ost Monroe Straße, werden Sie finden, was Sie zu kaufen wünschen.

M. P. — Der Betrag der Steuer, mit der man Sie belastet hat, würde sich auf etwa $5.75 belaufen. Es mag sein, daß die Revisionsbehörde, wenn Sie Einspruch erheben, Sie von dieser Steuer befreit, es mag aber auch nicht sein. Falls Sie es mit einer Beschwerde versuchen wollen, so wenden Sie sich an die genannte Behörde, welche gegenwärtig täglich in Sitzung ist, und zwar im Countygebäude.

A. W. — Sie fragen, ob es gesetzlicher Scheidungsgrund ist, wenn eine verheirathete Frau in Gegenwart ihres Mannes und in Gegenwart mehrerer Zeugen einen anderen Mann küßt? Die Antwort lautet: Nein. Es wäre nicht einmal gesetzlicher Scheidungsgrund, falls sonst nichts geschehen ist, wenn sie den Mann ohne Zeugen geküßt hätte.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

D. B., Lincoln Ave. — 1) Hat Jemand in einer Strafsache Bürgschaft für den Angeklagten geleistet, so hat in diesem Staate der Bürge das Recht, jederzeit von der Bürgschaft zurückzutreten, sobald er den Angeklagten dem Gericht überliefert. — 2) Der Bürge ist berechtigt, während der Dauer der Bürgschaft sein Eigenthum zu verkaufen. — Die Regel ist anders, wenn der Bond mit Bezug auf einen Kontrakt oder in einem sonstigen Verfahren zwischen Privatparteien gegeben wurde.

R. L., Pullman. — Haben Sie ein Stück Land gekauft auf Grund der Versicherung des Verkäufers, daß das Land werthvollen Baumbestand hat und daß es nur zwei Meilen von einer Stadt entfernt ist, und stellt sich dann heraus, daß das Land sechs Meilen von der Stadt liegt und keinen Baumbestand hat; so kann das angezahlte Kaufgeld in gerichtlichem Verfahren zurückerlangt werden.

Alter Leser. — Werden Sie durch die Zank- und Keifsucht einer Nachbarin belästigt, die Sie beschimpft, Kinder mit Steinen werfen läßt, den Zaun abreißen will u. dgl. m., so läßt sich dagegen nichts anderes thun, als daß Sie im Polizeiamt Ihres Bezirkes Beschwerde erheben.

M. L. 82. — Läßt der Eigenthümer eines Hundes den Hund entgegen der städtischen Verordnung ohne Maulkorb herumlaufen, und ist der Hund bösartig, beißt eine Person und hat schon vorher andere Personen gebissen, so ist der Eigenthümer des Hundes haftbar für den Schaden, den die gebissene Person erlitten hat, und es kann gegen ihn in irgend einem Gericht dieses Countys bezügliche Klage eingebracht werden.

Buffalo Bill.

Seine Vorstellungen beginnen morgen auf der Südseite.

Morgen Nachmittag beginnen auf der Südseite die neun Tage dauernden Abschiedsvorstellungen „Buffalo Bills" in Chicago. Die Vorstellungen finden zweimal täglich, auch Sonntags, statt, und zwar an vier Tagen auf der Südseite, an drei Tagen auf der Westseite und an zwei Tagen auf der Nordseite, und schließen am Sonntag Abend, dem 23. Juli. Ankündigungen von Abschiedsvorstellungen werden von dem mit Recht mißtrauisch gewordenen Publikum meist ungläubig aufgenommen, im vorliegenden Falle darf das Wort Abschied aber, da es von Col. Cody selbst kommt, als der Wahrheit entsprechend und als unwiderruflich betrachtet werden. Die Persönlichkeit und die ehrenvolle Laufbahn von Col. Cody machen die Ankündigung glaubwürdig. Es dürfte jetzt, da „Buffalo Bill", der Letzte der Kundschafter, Abschied von uns nimmt, angebracht sein, ein Wort hier anzuführen, das der Erinnerung an einen vergangenen, zwar blutigen aber romantischen Zeitabschnitt in der amerikanischen Geschichte gilt. Das Hinscheiden von „Rothe Wolke", dem letzten der großen Indianerhäuptling, gab neulich dem Schriftsteller Miguel Zamacois Anlaß, im Pariser „Figaro" zu schreiben: „Mit „Rothe Wolke" geht mehr als ein Mann dahin, — ein ganzer Geschichtsabschnitt, eine Litteratur, ein Ideal und eine Lebensform. Der nüchterne Kampf ums Dasein hat den Kampf um ritterliche Ideen verdrängt, und mit „Rothe Wolke" ist der letzte Patriot vom Mississippi, der letzte Richard Löwenherz der großen Seen begraben worden".

Die Vereinigung des „Wilden Westens" und des „Fernen Ostens" hat es Col. Cody und Major Lillie ermöglicht, ein Programm aufzustellen, welches ihre früheren Leistungen weit übertrifft. Straßenumzüge finden, um die vollen Kräfte der Leute und Thiere für die Vorstellungen zu sparen, nicht statt. Die Vorstellungen beginnen Nachmittags um 2 und Abends um 8 Uhr.

Aufschub im letzten Augenblick.

Der Farbige Thomas Jennings erlangt weitere Gnadenfrist.

Die Hinrichtung des Negers Thomas Jennings, welcher der Ermordung von Clarence Hiller, einem Angestellten der Rock Island-Bahn, schuldig befunden worden ist, wurde gestern im letzten Augenblick auf eine Anordnung des Staatsoberrichters Carter hin verschoben. Er sollte heute sein Verbrechen am Galgen büßen. Es ist der zweite Aufschub, den Jennings erlangt hat. Der Abdruck eines blutigen Fingers an der Vortreppe zum Haus Hillers hatte zur Verurtheilung des Farbigen geführt. Es ist der erste derartige Fall im Land. Nach der Angabe des Anwalts des Farbigen, F. L. Barnett, haben Anwälte im Staat das Geld aufgebracht, um den Fall vor den höchsten Gerichtshof zu bringen. Sie wollen eine Entscheidung des höchsten Gerichtshofes darüber herbeiführen, ob der Abdruck eines Fingers zur Ueberführung genügt, und das darauf sich stützende Identifizirungssystem gesetzlich ist.

Leset die „Sonntagpost"

Als Fabrikstaat.

Die große Entwickelung von Illinois in fünf Jahren.

Fällt die letzte Schranke?

Stadtrathsausschuß beräth über Verbot des Verkaufs pasteurisirter Milch. — Tiefbahn als Privatunternehmen und die Geschäftsleute in äußeren Stadttheilen.

Die Zahl der Fabrikanlagen jeglicher Art im Staate hat in den Jahren von 1904 bis 1909 um 21 vom Hundert zugenommen, die Masse des in solchen Betrieben angelegten Kapitals aber um 59 vom Hundert, die der Fabrikerzeugnisse sogar um zwei Drittel. Also berichtet das Volkszählungsamt auf Grund seiner statistischen Erhebungen. Der Durchschnitt für jede Anlage in den Jahren 1909 und 1904 war:

	1909.	1904.
Kapital	$ 86,000	$65,000
Kosten der Rohstoffe	64,000	56,000
Werth der Erzeugnisse	106,000	95,000
Pferdekräfte	56	50

Wie groß aber Illinois als Industriestaat geworden, erhellt aus den Gesammtziffern der folgenden Tafeln für die beiden Jahre:

	1909.	1904.	Prozentsatz der Zunahme.
Zahl der Anlagen	18,031	14,921	21
Kapital	$1,547,301,000	$975,845,000	59
Kosten der Rohstoffe	$1,160,371,000	$840,057,000	38
Gehälter und Löhne	$364,570,000	$268,965,000	36
Verm. Ausgaben	$207,592,000	$172,186,000	21
Werth der Erzeugnisse	$1,918,321,000	$1,410,342,000	36
Werthzunahme durch Verarbeitung der Rohstoffe in Fabrikate	$757,930,000	$570,285,000	33
Angestellte: Beamte und Schreiber	77,902	54,521	43
Durchschnittszahl der Lohnarbeiter für das Jahr	465,565	379,436	23
Pferdekräfte	1,011,874	741,555	36

Die Frage gesunder Milch.

Nachdem die Legislatur unlängst die Untersuchung der Kühe auf Lungenschwindsucht durch örtliche Behörden außerhalb deren Amtsgebiet verboten hat, dringt Stadtrathsmitglied Hey auch auf den Widerruf der Ordinanz, welche die Pasteurisirung aller Milch von nicht auf Schwindsucht untersuchten Kühen anordnet. Dem Stadtrathsausschuß für Gesundheitswesen würden heute Nachmittag von Ald. Hey einige Sachverständige vorgeführt, welche in seinem Sinne Aussagen machen werden. Er hat, wie berichtet, eine Vorlage ausarbeiten lassen, welche den Verkauf von pasteurisirter Milch geradezu verbietet, und begründet diese Maßnahme damit, daß der frühere Gesundheitskommissär Dr. Evans die Pasteurisirung gewissermaßen nur als Nothbehelf angesehen habe. Falls der Stadtrath seiner Vorlage zustimmt, wie er erwartet, will Ald. Hey die Frage der Erlangung der Zufuhr durchaus reiner Milch von Neuem anschneiden, und er behauptet, daß sie sich leicht befriedigend und mit geringen Unkosten für die städtische Verwaltung lösen lasse. Gesundheitskommissär Young dürfte den Hey'schen Plan bekämpfen.

Tiefbahnen im Privatbetrieb.

Die Chicago Municipal Subway Co. legte dem Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen gestern Nachmittag ihre Pläne vor. Danach will die Gesellschaft, hinter der Großkapitalisten des Ostens stehen, sechzig bis hundert Millionen Dollars auf den Bau von etwa 46 Meilen Tiefbahn ausgeben. Ihr Anwalt, Jackson, erklärte, daß eine Tiefbahnlinie durch das Hauptgeschäftsviertel bei dem beständigen Wachsthum der Stadt wenig Werth habe, wenn die Stadt nicht ein förmliches Tiefbahnnetz nach allen Theilen der Stadt baue. Die Gesellschaft sei bereit, falls ihr ein Freibrief von zwanzigjähriger Dauer bewilligt werde, die Anlage nach Ablauf der Gerechtsame gegen Zahlung eines Zehntels der Baukosten an die Stadt zu übertragen. Die Befürchtung von Geschäftsleuten und Grundbesitzern in den „äußeren" Stadttheilen, daß ihr Geschäft sich verringern werde, sei grundlos, durch die Tiefbahn werden vielmehr neue Geschäftssammelpunkte in jenen Stadttheilen geschaffen und das Geschäft selbst gesteigert werden. Die Stadtverwaltung solle eine Baukommission einsetzen, welche die Bedürfnisse der Stadt hinsichtlich der Verkehrserleichterungen genau prüfen solle und nach deren Plänen die Gesellschaft dann ihr Tiefbahnnetz bauen werde. Der der Stadt jetzt zur Verfügung stehende Fonds sei gänzlich ungenügend zum Bau einer Tiefbahn, welche den gegenwärtigen Verkehrsbedürfnissen genügen würde, viel weniger den künftigen.

Ein Vergleich wegen des Seeufers.

In einer Zusammenkunft des Präsidenten Payne und anderer Vertreter der Südparkbehörde mit den Mitgliedern der Stadtrathskommission für die Wiedererlangung des Seeufers einigte man sich gestern Nachmittag auf einem Vergleich mit den „Besitzern" von Seeuferland zwischen der 51. und 55. Straße, wonach das an den Badestrand unmittelbar anstoßende Land in den Besitz der Stadt übergehen, das übrige aber an jene „Besitzer" einwandfrei und rechtskräftig übertragen werden soll. Das der Stadt zufallende Land wird von der Südparkbehörde in Verwaltung genommen werden.

Ein aus etwa 200 Personen bestehender „Ost End Nachbarschaft-Klub" hat dort, zwischen der 54. und 55. Str., das Seeufer abzäunen lassen, und ein Wärter und ein Polizist sorgen dafür, daß nur Klubmitglieder Zutritt erhalten. In dem abgezäunten Platz sind Badehäuser errichtet worden; das allgemeine Publikum ist auf das nicht abgesperrte Nachbargebiet beschränkt, was solchen Unwillen erregt hat, daß bereits von einigen Bürgern der Advokat Bentham mit gerichtlichen Schritten gegen den Klub betraut worden ist. Des letzteren Versicherung, vom Bürgermeister Erlaubniß zu haben, wird vom Stadtoberhaupte dahin berichtigt, daß er dem Klub Polizeischutz am Seeufer gegen Lümmel zugesagt, nicht aber die Absperrung eines Badeplatzes gestattet habe.

Die Fernsprecher-Einwurfsapparate.

Gelegentlich der Berathung der Neuregelung der Fernsprechsätze der Chicago Telephone Co. sollte der Ausschuß für Gas, Oel und Elektrizität auf Geheiß des Stadtraths auch eine Vorschrift in die Vorlage aufnehmen, wonach die Gebühr für die Benutzung des Fernsprechers erst nach erfolgter Herstellung des Anschlusses bezahlt zu werden braucht. Infolge der Einrichtung von Einwurfsapparaten, in welche der Nickel geworfen werden muß, ehe ein Anruf vom Fernsprechamt überhaupt beachtet wird, dürfte der Ausschuß seine Thätigkeit beschleunigen, auch planen die Stadtrathsmitglieder Bauler und Britten die Einreichung von Vorlagen im Stadtrath, wodurch die Verwendung der neuen Apparate überhaupt verboten wird.

Heute Nachmittag beschäftigt sich der Ausschuß mit der Frage des Widerrufs gewisser Theile der Gasordinanz; der städtische Elektriker, Carroll, will den Ausschuß ersuchen, die Kosten der Zusammenstellung der von der Automatic Telephone Co. eingerichteten und wirklich in Gebrauch befindlichen Fernsprechapparate zu tragen.

Es stellt sich heraus, daß der Ausschuß nicht genügend Mittel zur Bezahlung des Gas-Fachmannes Prof. Bennis, $65 den Tag und Unkosten, besitzt, und daß er versäumt hat, sich von der städtischen Zivildienstbehörde die Erlaubniß zur zeitweiligen Anstellung des Fachmannes zu verschaffen. Dies wird nachträglich geschehen, der Fachmann dürfte aber wohl auf sein Geld warten müssen.

Dunninger Anstalt überfüllt.

Die Irrenanstalt Dunning ist dermaßen überfüllt, daß Präsident Bartzen vom Countyrath Richter Owen ersucht hat, nur in dringenden Fällen Geisteskranke dorthin zu senden. Raum ist nur für 1800 Insassen, es sind dort aber 2600, von denen etwa achthundert in den früher von den Countyarmen bewohnten Baulichkeiten untergebracht worden sind.

Ein vielseitiges Geschäft.

Präsident C. H. McConnell von der Economical Drug Co., 84 State Str., erklärte vor der Steuerrevisionsbehörde, nachdem die Steuereinschätzung jener Firma, auf seinen Antrag, von $60,061 auf $62,707 erhöht worden war, daß ebenso ehrlich wie die Economical Drug Co. auch deren Mitbewerber zur Steuer herangezogen werden sollten. Geschehe das nicht, so werde er die Behörde durch die Gerichte dazu zwingen. Die Bestände dieser Mitbewerber bewerthete er folgendermaßen:

	Eingeschätzt.	Bewerthung.
Central Drug Co.	$10,230	$80,000
Public Drug Co.	7,500	75,000
Consumers' Drug Co.	7,500	25,000
Buck & Rayner	12,000	30,000
Buck & Rayner	5,000	15,000
Independent Drug Co.	4,400	25,000

Die Public Drug Co. und die Consumers Drug Co. gehören der Firma Stumer, Rosenthal & Eckstein, 12 Ost Jackson Boulevard; diese selbst ist mit $1000 eingeschätzt, statt mit $250,000, nach McConnells Versicherung. Die Firma betreibt ferner folgende Geschäfte: Emporium Millinery Co., The World, 239 State Str.; Importers and Manufacturers Co., 109 Wabash Avenue; Rector's Restaurant und The Story Preß Corporation, deren Steuereinschätzung insgesammt $127,630 ist, während der wirkliche Steuerwerth $720,000 betragen soll. Die Mitglieder der Revisionsbehörde dankten McConnell für seine Mittheilungen, versprachen aber nichts.

„Zur Verschönerung der Landschaft."

Der Ortschaftsrath von Maywood hat beschlossen, die Wände der Ortschaftshalle mit den Bildern früherer Präsidenten der Ortschaft zu schmücken, und sich zu erkundigen, wo die vor drei Jahren für die öffentliche Bibliothek verwilligten $1300 geblieben sind.

Gegen die Wahrsager.

Bürgermeister Harrison hat die Polizei mit der Sammlung von Beweismaterial gegen Wahrsager beider Geschlechter betraut, um dieser Art weiser Leute das Handwerk zu legen, und Hilfsstadtanwalt Raber hilft ihr dabei. Von dem Wahrsager Edwin Hartley, der im Privatverkehr einen anderen Namen führt, hat man noch keine Spur gefunden. Gleichzeitig mit dem Erlaß eines Verhaftbefehls gegen Margaret Graham erging auch ein solcher gegen Hartley. Der Mann ist verreist.

Wirthe und Behörden.

Der Wirth Henry Geisen in Desplaines hat im Superiorgerichte Aug. Jarnecke, Präsidenten der Ortschaft, und fünf Polizisten auf $10,000 Schadenersatz verklagt, weil am 3. Juli ungesetzlicher Weise seine Lizens widerrufen worden sei und die verklagten Polizisten abwechselnd vor seinem Geschäft Wache hielten, damit Niemand hineingehe.

Der Vorstand des County-Wirthsvereins, aus 24 Orts-Verbänden bestehend, hat Bürgermeister Harrisons Entschluß gutgeheißen, den Wirthen, welche die städtischen Ordinanzen verletzen, die Lizens zu entziehen, und sich für die Britten'sche Vorlage zur Veränderung der Harkin'schen Wirthschaftsordinanz erklärt. Alle Stadtrathsmitglieder werden von Ausschüssen ersucht werden, für die Vorlage einzutreten.

Bürgermeister Harrison wurde heute von einem Ausschuß der Geschäftsleute von South Chicago ersucht, die Eröffnung einer Spielhölle im Hause Nr. 3303 92. Straße durch „I : the Pike" Heitler zu verhindern. Im zweiten Stockwerk des Gebäudes Nr. 300 S. State Straße verhafteten Geheimpolizisten gestern Nachmittag acht Personen beim Pokerspiel; sechs andere entwichen.

Inventur-Verkauf

Dieser Verkauf wird von Tausenden besucht, welchen die Vorzüglichkeit unserer Waaren bekannt ist, und welche sich die Preisherabsetzungen von 25% bis 40% sichern wollen an unseren hochfeinen, modernen Anzügen, Beinkleidern, Hüten, Ausstattungswaaren und Schuhen. Die wichtigsten Partien, welche in diesem Verkauf eingeschlossen sind, werden nachstehend aufgeführt:

$15.00 Herren-Anzüge herabgesetzt zu $11.00
$20.00 Herren-Anzüge herabgesetzt zu $14.00
$25.00 Herren-Anzüge herabgesetzt zu $17.00

$3.50 Knaben-Anzüge herabgesetzt zu $2.40
$5.00 Knaben-Anzüge herabgesetzt zu $3.65
$1.50 waschbare Anzüge herabgesetzt zu 95c

$3.50 Herren-Hosen herabgesetzt zu $2.40
$4.00 Herren-Hosen herabgesetzt zu $2.90
$5.00 Herren-Hosen herabgesetzt zu $3.65

$1.00 Männer-Strohhüte zu	65c	50c Männer-Unterzeug zu	35c
$2.00 Männer-Strohhüte zu	$1.40	25c Männer-Halsbinden zu	12½c
$3.00 Männer-Strohhüte zu	$2.10	15c Männer-Strümpfe zu	9c
$5.00 Männer-Panamas zu	3.50	$2.50 Männer u. Damenschuhe zu	$1.90
50c Matrosenhüte f. Knaben zu	25c	$3.00 Männer u. Knabenschuhe zu	$2.40
$1.00 Männer-Hemden zu	70c	$4.00 Männer u. Damenschuhe zu	$2.90
$1.50 Männer-Hemden zu	$1.15	$2.00 Knaben u. Mädchenschuhe zu	$1.65

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue and Division Street — Ogden Avenue and Twelfth Street — Belmont Avenue and Lincoln Avenue

Hereley verklagt.

Früherer Straßenbahnsachverständiger ha angeblich Ankommen nicht eingehalten.

Klage, um den früheren städtischen Straßenbahnsachverständigen Millard B. Hereley zu zwingen, einem Abkommen gemäß das Grundstück 4104 Sheridan Road anzukaufen, wurde gestern im Kreisgericht von Frau H. E. Clasen anhängig gemacht. Sie behauptet, Hereley habe sich im April verpflichtet, das Grundstück für $35,000 anzukaufen und eine Hypothek von $14,000 zu übernehmen, weigere sich aber, sein Versprechen zu halten.

Im Superiorgericht strengte gestern Frau Katharine Hoffelt, Wittwe von J. P. Hoffelt, eine Klage gegen ihre beiden mündigen Söhne Paul und Peter zugunsten von drei weiteren unmündigen Kindern an, um sie daran zu hindern, das vom Vater gegründete Geschäft für sich zu behalten.

Eine Verleumdungsklage strengte gestern im Kreisgericht die Grand Fraternity von Pittsburg, Pa., gegen die Versicherungsfachschrift „Insurance Field" an.

Clifton R. Woolbridge, früherer Geheimpolizist und Schriftsteller, leitete gestern eine Schadenersatzklage gegen J. J. O'Connor, Herausgeber der Theaterfachschrift „Variety" ein. Er verlangt ein Pflaster von $50,000.

* Geo. J. Cooke Brg. Co.'s Bier im Faß besiegte alle anderen Biere in der „Pure Food Show", Chicago 1907. Versucht Cooke's Bier. Es ist das beste. anz

Will sich bessern.

Der Faulpelz hatte sich bisher von der Mutter ernähren lassen.

Auf Veranlassung seiner Mutter wurde heute der 20jährige Andrew Bobear, Nr. 1854 Maud Ave., unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage dem Stadtrichter Dolan vorgeführt.

„Andrew ist ein kräftiger Bursche," sagte Frau Bobear, „aber ein unverbesserlicher Faulpelz. Zu den Mahlzeiten stellt er sich regelmäßig pünktlich ein, sonst aber liegt er den ganzen Tag im Park auf der Bärenhaut und stiehlt dem Herrgott die Zeit. Alle meine Ermahnungen, sich doch nach Arbeit umzusehen und zum Unterhalt der Familie sein Scherflein beizutragen, sind an seiner Trägheit und Dickfelligkeit gescheitert. Ich bin es jetzt müde, den Lümmel noch länger zu ernähren."

Der Beklagte bekannte sich schuldig, gelobte aber, sich zu bessern, wenn man Gnade für Recht ergehen und ihn straffrei laufen lasse. Der Richter wollte ihn unter $50 Strafe und den Kosten der Bridewell überweisen, ließ sich aber durch die Fürbitte der Klägerin bewegen, dem Bärenhäuter noch eine Gelegenheit zur Besserung zu geben. Andrew wurde straffrei entlassen, nachdem er feierlich gelobt hatte, nach 30 Tagen vor dem Richter sich einzufinden und Bericht über seinen Lebenswandel zu erstatten.

— Das genügt. — Wie blos dieser Wirth seine Bude „Hotel Monte Carlo" nennen kann! Hier erinnert doch gar nichts an Monte Carlo! — O doch, die Preise!

Gibt sein Opfer wieder.

Man hält die Leiche für die des Frl. Beatrie Shapiro.

Fast ganz verwest.

Nur ein goldener Ohrring dürfte Aufschluß über die Persönlichkeit der Todten geben. — „Hände hoch!" — Räthselhafte Lebensmüde. — Vereitelt.

Am 7. November 1909 fuhr ein von dem 26jährigen Tabakhändler Max Cohen und seiner gleichaltrigen Braut Beatrice Shapiro, Nr. 1102 S. Paulina Straße, benutzter, von Ernst Camp bedienter Kraftwagen vor der aufgezogenen Jackson Boulevard-Brücke in den Fluß. Die Insassen ertranken. Die Leichen des Cohen und des Camp wurden später geborgen, nicht aber die des Frl. Shapiro.

Heute früh um zwei Uhr wurde nun an der S. Halsted Straße-Brücke eine bis zur Unkenntlichkeit verwesete Leiche aus dem Fluß gezogen, die für die der ertrunkenen Braut gehalten wird. Das Fleisch löste sich bei der Berührung von den Knochen los. Die Kleider sind verfault. Nur ein goldener Ohrring, der noch im linken Ohrläppchen stak, bietet die einzige Möglichkeit zur Feststellung der Personalien der Ertrunkenen. Verwandte des Frl. Shapiro sind von der Polizei ersucht worden, sich nach der County-Morgue zu begeben und dort die Ueberreste, oder wenigstens den Ohrring in Augenschein zu nehmen.

Von Einbrechern heimgesucht.

Drei Banditen betraten heute früh kurz vor ein Uhr die von Frau Katherine McGrath im Hause Nr. 1000 W. 51. Straße betriebene Wirthsfaft, zogen ihre Schießeisen, zwangen die Herbergsmutter, nachdem sie ihr die goldene Uhr abgenommen, sowie ihren Bruder Robert und sieben Gäste, in das Hinterzimmer zu treten, plünderten dann den Kassenapparat um den aus $28 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube. Sie entkamen unbehelligt. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Vor Sonnenaufgang.

Heute früh gegen ein Uhr brachte am Fuße der Division Straße eine Lebensmüde sich mit einer Scheere Wunden am Halse bei und sprang dann in den See. Charles Graves, Nr. 938 Rush Straße, der Zahnarzt J. M. Bradley, dessen Sprechzimmer im Bush Temple of Music gelegen ist, und G. W. Hockrein, Nr. 4305 Vincennes Avenue, kamen zufällig in einem Kraftwagen des Weges, hielten, sprangen der Ertrinkenden bei, zogen sie heraus und veranlaßten ihre Ueberführung nach dem Passavant-Hospital. Dort erklärte sie auf Befragen, Frau Anna Owens zu sein und an LaSalle Avenue, nahe Lincoln Park zu wohnen. Sonst weigerte sie sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Ihr Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Unter schwerer Anklage.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod der Frau Isabella Nardi, Nr. 1073 West Polk Straße, hat den 40jährigen Wittwer Vincenzo Nardi wegen angeblichen Mordes, und den 30jährigen Arbeiter Michael Dimenio, Nr. 1074 W. Polk Str., wegen angeblicher Beihilfe zum Mord den Geschworenen überwiesen.

Frau Antoinette Diastino Catrello, Nr. 2415 Lowe Ave., die gleichfalls in Verbindung mit dem Todesfall verhaftet worden war, ist von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet worden.

Am 27. Juni war Feuer in der Wohnung des Ehepaars Nardi ausgebrochen. Nachdem es von der Feuerwehr gelöscht worden war, fand man Frau Nardi erstickt unter dem Bett. Die polizeiliche Untersuchung hat angeblich ergeben, daß Nardi, ein Nachtwächter, getrennt von seiner Frau gelebt und Drohungen gegen ihr Leben ausgestoßen hatte.

Wenn Sie anfangen wollen Geld zu sparen, ob auch nur in bescheidener Weise, und Sie sind nicht mit den Banken in der Stadt bekannt, so laden wir Sie freundlichst ein, hier ein Konto mit $1 oder mehr zu eröffnen. Ihr Geld ist sicher und bringt Zinsen zur Rate von 3 Prozent per Jahr, halbjährlich gutgeschrieben.

In dieser Bank wird deutsch gesprochen.

The Northern Trust Company-Bank

Kapital, $1,500,000
Ueberschuß, $1,500,000

N. W.-Ecke LaSalle u. Monroe Str.

Direktoren

A. C. Bartlett — Chas. L. Hutchinson
William A. Fuller — Martin A. Ryerson
Ernest A. Hamill — Albert A. Sprague
Marvin Hughitt — Solomon A. Smith
Byron L. Smith

War auf dem Posten.

Gestern Mittag machten fünf Raubgesellen den Versuch, den Geldschrank in der Tolleston State Bank zu Gary, Ind., zu sprengen. Die Bank ist während der Mittagspause geschlossen. Die Angestellten hatten gestern sich kaum entfernt, als das Raubgelichter auftauchte und sich an die Arbeit machte. Vier der Kerle hatten schon die Sprenglöcher gebohrt und waren im Begriff, sie mit Dynamit zu füllen, als ihr Spießgeselle, der draußen Schmiere stand, den zurückkehrenden Kassirer Wm. Neckler bemerkte und sie warnte. Im Nu waren die Verbrecher nach allen Himmelsrichtungen auseinandergestoben. Neckler schlug sogleich Lärm. Bald darauf durchstreiften bewaffnete Bürger-Aufgebote die Umgegend, fanden aber von den Flüchtlingen keine Spur.

Nach berühmten Mustern.

Während Frau Katharina B. Spohr, Nr. 1959 Seminary Ave., gestern Nachmittag in der Nachbarschaft Einkäufe machte, verschafften Einbrecher sich mit Nachschlüsseln Einlaß in die verlassene Wohnung und stahlen eine goldene Uhr, sowie $26 in Baar. Sie hatten sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

W. J. Carter aus Denver, Kolo., wurde gestern in einer Madison Str.-Elektrischen von Taschendieben um seine Baarschaft im Betrage von $230 erleichtert. Die Polizei fahndet auf die Langfinger.

Das Bargain-Magnet wird Euch morgen hier herziehen,

wenn wir drastische Maßregeln ergreifen um aufzuräumen mit allen angebrochenen Partien in unserem eigenen Lager, sowie die Waaren welche wir auf der Auktion kauften vom

A. Weisskoph's Department-Laden, 1863-67 Blue Island Ave.

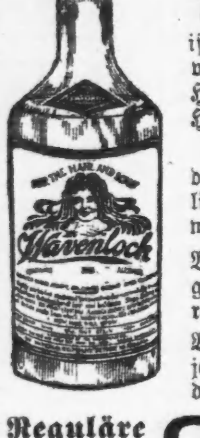
WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Handtaschen
Echte Leder-Handtaschen; lohfarbig oder schwarz, einfache u fcy. Metallgestelle u. doppelte Griffe, 3.00 = Werth. **1.95**

Geflügel-Futter
Unsere Mischung von feinen Körnern u. Sunflower Samen; 100 Pfund..... **1.53**

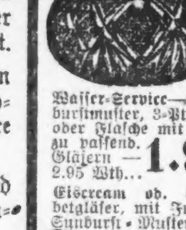
Toilette-Artikel
50c Colgate's Toilettwasser od. Parfüms. **38c**
25c Veilchen Bade-Ammonia oder Kämme m. Metallrücken **6c**
50c Schmitz Shampoo oder Corelopsis Gesichtspuder.... **16c**
Lamourenx türkische Badeseife oder Handseife, zu **7c**
50c Grave's Zahnpulver od. schöne Handspiegel........ **21c**

Drogen und Patent-Medizinen
1.00 Duffy's reiner Malt Whiskey oder Peruna....... **69c**
25c Beecham's Pillen oder Seidlitzpulver, zu.......... **15c**
35c Fletchers Castoria oder Hunyadiwasser, zu.......... **21c**
$1 S.S.S. f. d. Blut, od. 1Qt. Beef, Iron & Wine **53c**
25c Jetum Strohhutfarbe.. **18c**



Wavenlock
Das wunderbare Haar-Erzeugungsmittel
ist eine durchaus zweckentsprende Zusammensetzung von wirklichen Kopfhaut-Medizinen, welche jedes Haarleiden beseitigt, indem es auf den Sitz aller Haar-Krankheiten einwirkt—eine kranke Kopfhaut.
Es beseitigt Dandruff, verhütet das Ausfallen der Haare und juckende Kopfhaut—reinigt gründlich—stellt die Gesundheit wieder her und neue Haare werden erzeugt.
Wir würden Euch Wavenlock nicht empfehlen und garantiren, wenn die Fabrikanten es nicht selbst garantiren würden. Sie thun es aber.
Wir garantiren absolut, daß Wavenlock Haar auf jedem Kopfe erzeugt, wo noch Haarwurzeln vorhanden sind, oder wir geben Euch das Geld zurück.
Reguläre Dollar-Flasche. **83c** — Fünfzig Cents Größe **42c**

Bargains in geschliffenem Glas



Wasser-Service—Sunburstmuster, 3-Pt. Jug oder Flasche mit 6 dazu passend. Gläsern — 2.95 Wth... **1.95**
Eiscream od. Sherbetgläser, mit Fuß — Sunburst-Muster — Set von 6, 1.50 Werthe zu.......... **1.00**
Zahnstocher-Halter — schöne Muster — tiefe Cuttings, werth 50c, zu........... **39c**
Bonbon und Olivenschüsseln, 5-zöll. Gr., Griffe — Hob Stern-Muster — $1.00-Werth........ **69c**

Strohhüte
Eine Bona fide Herabsetzung von einem Drittel an allen Sailors, Pencil Curls und Snap Brims für Männer, auch Kinder-Hüte zu einem Rabatt von einem Drittel.

Beseht diese fancy Waaren
3 Stücke Battenberg Scarfs mit gezogenen Centers — 1.25 werth, **89c**
Gestempelte Waists — von extra feinem Lawn, mit Kimono-Aermeln — 39c werth — am Samstag **25c**
Ruffled Swiß Scarfs, in verschiedenen Farben und Mustern, — 35c-Werth, für **21c**

Barrettes
Schildplatt- und Bernstein-Barrettes — einfach und geschnitzt, reg. Preis 25c — speziell für Samstag—zu.......... **19c**

Sport-Waaren
Brownie Camera Nr. 2 A, macht Bilder 2.2x4.4 — 2 Finder etc............ **25c**
Films für obige, — 6 Spulen............25c
Defender Acid Fixing Pulver, frische Waare, 15c Packet.... **9c**
1-Pfd. Packet, 25c Werth, zu.........18c
$2.00 Pryco Bicycle-reifen, Nr. 60, S'gle Tube. **1.69**
Wir führen Eastmans Kodaks u. Zubehör.

Das Sonntag-Dinner kostet hier am wenigsten
Pearl od. Peerleß kondensirte Milch, hohe Büchse....... **8c**
Frei. Ein Stück German-American Chokolade mit 1 Pfd. unseres berühmten Old Dutch gemischten Kaffees, Pfund....... **25c**
Große reife Wassermelonen, Stück......... **35c**
Marshal's kippered Häring, Büchse.......... **14c**
Extra fancy Roquefortkäse, Pfd.......... **33c**
Jelles „Good Luck" Butterine, Pfd......... **15c**
„Meadow Hill" Butter, Pfund......... **26c**
5 Pfund Sack Wieboldts bestes Patentmehl, für........ **16c**
Staffords sortirte Pickles od. fcy. grüne Oliven, reg. 25c Jar.. **22c**
Royal Marke 2 Pfd. extra fcy geschälte Ananas, reg. 25c. **18c**
Hetzels köstliche Frankfurter Art Wurst, per Pfd.......... **9c**
Saure Schweins- oder Lammszungen, Pfd..... **22c**
Fancy home dressed Hühner, Pfd...... **15½c**
Fancy Hinterviertel Spring Lamb, per Pfund........ **13½c**
Ivory-, Fairy- oder Wool Seife, 4 5c Stücke für... **15c**
Frisch gebackener Streuzel Kaffeekuchen, von 9—11 Vorm.... **7½c**
Selbstgebackener Layer-Cakes — 3 Lagen Stück zu.... **17c**
F'ch Hintertiertel Kalbfleisch, Pfd..... **12½c**
F'ch rolled Rib Roast, Pfd......... **12½c**
Kleine mag. Pork Schulter, Pfd......... **9¾c**
Prima Chuck Roast, per Pfd......... **9½c**
Sugar cured Rump Corn Beef, Pfd....... **8½c**

Spezialität in Candy
Gesalzene Peanuts, per Pfd....... **10c**
F'cy 1 Pfd. Schachteln m. Schokolade gefüllt, zu...... **29c**
Assort. Cream Peanut Fudge, Pfund zu.......... **12c**
Honeycomb Chips, Pfund....... **15c**
Assort. Chocolates, — 25c Werth, das Pfund zu.......... **15c**

Wie der Film arbeitet.

Ein langer, schmaler Streifen ist der Film des Kinematographen. Bildchen reiht sich an Bildchen, Phasen darstellend, die aus dem Treiben lebensvoller Vorgänge herausgeschnitten sind. Klappernd schlingt der Apparat das Band ein, um dessen Miniaturbildchen groß an die Wand zu werfen, um Begebenheiten zu zeigen, deren Aufnahme vielleicht Tausende von Mark gekostet haben mag.

Die Arbeit des Films würde verhältnißmäßig einfach sein, wenn er glattweg durch die Projektionsvorrichtung gezogen werden könnte. Hier hat aber die Technik eine schwierigere Aufgabe zu lösen. Kurz gesagt: es muß eine ruckweise Bewegung erzielt werden.

Ein kleines, aber wichtiges Organ ist das Fensterchen oder der metallene Rahmen, in dem jene Bildchen nacheinander erscheinen. Er ist so eingerichtet, daß der Film mit mäßigem Druck festgeklemmt wird. Und diese Umrahmung hat einen doppelten Zweck: einen ästhetischen und einen praktischen. Vor allem wird das Bildchen abgegrenzt. Sodann aber dient das Fenster der Sicherheit des Betriebes. Es kann nämlich vorkommen, daß sich der Film unter dem Einfluß der Lichtquelle erhitzt. Das geschieht allerdings nur bei nachlässiger Behandlung. Der „Operateur" darf nämlich nicht vergessen, wenn der Apparat ruht, das betreffende Bildchen durch einen Schieber gegen die anhaltende Wärmestrahlung zu schützen. Und der Film, der gewöhnlich aus Zellulose durch Kochen mit Natronlauge unter hohem Druck hergestellt wird, ist ein etwas feuergefährlicher Gegenstand. Hier hilft nun dieser Rahmen, um ein Feuerchen wenigstens auf seinen Herd zu beschränken. Im schlimmsten Falle brennt das getroffene Bildchen aus — und diesen Schaden heilt dann die geschickte Hand des Operateurs.

Im Fensterchen hält jedes Bildchen für einen Moment Rast. Von hinten durchleuchten die Strahlen der elektrischen Bogenlampe, gesammelt durch die Linsen des „Kondensors" den durchsichtigen Film; vorn projiziert die „Optik" die Photogramme auf die Schaufläche — ganz wie bei einer „Laterna magica".

Aber nur kurz ist die Ruhepause, die dem Film gegönnt wird; soll doch in der Sekunde vielleicht ein Dutzend der Bildchen aufgearbeitet werden! Da ist denn Eile nöthig. Mit einem kurzen Ruck springt also der Film weiter. Dabei muß er genau „Register halten", das heißt: es muß gerade das nächste Bildchen im Rahmen erscheinen.

Während dieser Verschiebung, auf die natürlich wieder eine schmale Ruhepause folgt, darf nun kein Licht durch den Film nach außen dringen. Denn man sieht ja ein, daß sonst eine Verwischung des Bildes die unangenehme Folge sein würde. Darum ist vor der Optik eine besondere Blende angebracht: eine schnell umlaufende Scheibe, die mit Ausschnitten versehen ist, und die in den kritischen Zeiten den Strahlen, die draußen unnütze Arbeit verrichten müßten, Halt gebietet.

Es war gewiß nicht leicht, einen passenden Mechanismus für diese springende Bewegung zu finden. Er soll rasch und doch genau und schonend arbeiten; das sind Forderungen, die sich nicht leicht miteinander vertragen. So haben ihnen auch die Erfinder recht verschiedene Einrichtungen empfohlen, unter denen das sogenannte „Malteserkreuz" sich gut bewährt hat. Die Technik hat dieses Ordenszeichen, dessen Form ja wohl bekannt ist, in Gestalt eines Zahnrades beibehalten. Neben einem solchen dreht sich nun hier — und zwar gleichförmig — ein anderes Rad, aus dessen kahlem Kiefer ein einsamer Zahn ragt. Dieser greift bei jeder Umdrehung in eine der Lücken des Malteserkreuzes, um dasselbe ein Stückchen weiterzudrehen.

Dann muß es aber rasten, bis der Zahn umgelaufen ist und in den inzwischen bereitgestellten nächsten Ausschnitt greift. Diese Bewegung des Kreuzes braucht dann nur auf den Film übertragen zu werden — dann ist ja ein ruckweises Fortschreiten erreicht. Das geschieht etwa mittels einer Walze, die mit Zähnen in die „Perforationen" des Films eingreift. Diese ist ein System kleiner Löcher, die gewöhnlich am Rand des Bandes in regelmäßigen Abständen angeordnet sind. So gelingt es, den Film bei jedem Schritt gerade um die Höhe eines Bildchens weiterzubewegen und letzteres stets genau im Rahmen erscheinen zu lassen.

Das ist freilich nur eines der zahlreichen Arrangements, um die kleinen Photogramme richtig durch den Apparat zu führen. Wie aber andere Systeme auch eingerichtet sein mögen: immer kommt es darauf an, einen stoßweisen Fortschritt zu erzielen, bei dem natürlich die Ruhepausen einen prozentual möglichst hohen Betrag erreichen sollen.

Aber vergebens würden sich Optik und Mechanik die Hände reichen, um uns bewegtes Leben vorzuzaubern, wenn nicht eine glückliche Fähigkeit des Auges zu Hilfe käme. Denn die Darstellung zeigt doch Lücken; solange die Blende als solche wirkt, bleibt die Schaufläche ja dunkel. Und wie wird für unseren Eindruck die Brücke geschlagen? Es geschieht dies durch eine Eigenthümlichkeit der Netzhaut, die man als ihr Gedächtniß ansprechen könnte. Auf ihr verlöschen nämlich die Bilder des Gesehenen nicht in dem Moment, wo dieses im objektiven Sinne verschwindet. Vielmehr bleibt eine gewisse Nachwirkung zurück. Darum erblicken wir auch hinter der Sternschnuppe noch die leuchtende Bahn, auf der sie gezogen ist. Und deshalb sieht das Auge — im vollsten Sinne des Wortes — auch über die dunklen Lücken hinweg, die der Kinoapparat nicht auszufüllen vermag.

Nur ein leichtes, leises Flimmern verräth, daß auch die Arbeit des Films Stückwerk ist.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kornblumentag in Berlin.

Man schreibt aus Berlin, 16. Juni: Die Blumentage blühen, bloß die Blumen selbst sind „von Pappe". Oder aus papierähnlichem Stoff; es ist schließlich einerlei bei einem Groschenartikel, der so billig hergestellt sein muß, daß die Heimarbeiterinnen (man hat das jetzt sehr unzeitgemäß aufgedeckt) dabei hungern. Die Blumentage blühen trotz aller Gegenbewegung, und es nützte nichts, daß man in Berlin gegen den bevorstehenden Margeritentag, den Hilfstag für Mutter und Kind, Stimmung machte; der Erfolg war ein ganz unerwarteter; es ist dabei nur die Konkurrenzlust erwacht, und so hat sie in aller Stille und Hast einen Berlin-Charlottenburger Kornblumen-Tag vorbereitet, der bereits heute stattfand, und an dem die kaiserblaue Blume für die Veteranen verkauft wurde. Also noch nicht Margeriten, sondern Kornblumen. Ganz Berlin ist voll Kornblumen. Die Mode eines Tages ist die einwandfreieste und erfolgreichste, und die weißschimmernden jungen Damen — aller Lebensalter — haben mit dem Verkauf leichtes Spiel: Die weibliche Welt adoptirt den neuen Knopflochschmuck; in der Untergrundbahn steckt in jedem eleganten Jacket die blaue Blume; auf den Straßen sieht man Vertreterinnen einer Gesellschaft, von der die Veteranen niemals soviel Freundlichkeit erwartet hatten, mit Kornblumengarnitur auf den Hüten. Alle Herren tragen Kornblumen; der smarte Jüngling überhäuft sich mit dieser wohlfeilen Dekoration von zarter Hand; er fühlt eine Art Kotillonglück. Auf der Friedrichstraße trägt die permanente Fremdenkolonie, die auf- und abwogt, blaue Blumen für die deutschen Veteranen. (Auffallend wirkt nur im Vorübergehen die Zurückhaltung der Arbeiter, der Kutscher, der Chauffeure, die nicht mitthun.) Unter den Linden schließlich ist sogar geflaggt und hier in der breiten Promenaden-Avenue kommt auch wirklich eine Art Feststimmung auf. Zwei einfache Urberliner sehe ich in ungemüthlichem Zank, vor einem Schutzmann. „Herr Wachmeester!" ruft der eine; „So hat er mir schon mal anjeführt!" „Dir, Affe, noch lange nicht!" erwidert der andere. Aber alle drei (inkl. Wachtmeister) tragen Kornblumen. Das Brandenburger Thor trägt Guirlanden aus Eichenlaub. Kleine Täfelchen hängen daran mit der Aufschrift „40". Zur Erinnerung an die Rückkehr der Truppen aus dem Krieg, also auch die Veteranen, für die jetzt — Blumen verkauft werden.

— Ehefreuden. — Na, Herr Müller, Sie sind also seit voriger Woche verheirathet? — Ja! — Und wie fühlen Sie sich als Ehemann? — Ach, hören Sie auf! Als sie noch meine Köchin war, fand ich wenigstens nur Haare in der Suppe. Jetzt schwimmt manchmal ihr ganzer Zopf drinnen!

— Druckfehler. — Die Damen hatten es sich am vorderen Ende des Schiffes gemüthlich gemacht, während sich die Herren am hinteren verkeilten.

— Eine Lücke. — Bergfex: Die Aviatiker bekommen für höchste Flüge Höhenpreise; wir sollten für tiefste Abstürze Tiefenpreise kriegen!

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Stefan Parolowski, Hattie Nowakowski, 21, 21.
Stefan Pikornowski, Pearl Chojnacki, 25, 21.
Harry Anderson, Evelyn Kreamer, 21, 18.
John Horan, Mary Nolan, 28, 27.
Basile Sarafin, Barbara Kozar, 42, 35.
Theo. Kocian, June Hazzard, 30, 29.
Henry Flanagan, Elizabeth Lennon, 39, 21.
Charles Blahut, Frances Tomanek, 22, 21.
Albert Krzyżak, Helen Haharowska, 23, 18.
James Crumney, Alina Roggeveen, 24, 24.
Sadmon Zeski, Mary Panek, 25, 22.
Stanton Oyer, Harriet Andreß, 49, 39.
G. H. Johnson, Signa Ahlman, 26, 20.
William Gallagher, Susanna G. Doherty, 31, 26.
Josef Pecha, Mary Matusek, 45, 32.
Fred A. Perkins, Clara Kelean, 25, 22.
Louis Shambo, Violet Cooper, 22, 20.
Joseph Eeckelaert, Mary Pesens, 23, 18.
James Long, Frieda Otto, 24, 21.
Emeris Der, Bertha Fancsale, 23, 18.
Geo. Palmer, Emma Weber, 22, 20.
Stanley Caralun, Elsie Roehr, 23, 18.
Walenty Wroblewski, Jennie Zielewska, 34, 34.
Arthur C. Juull, Lillian R. Brekke, 22, 19.
James Malloy, Lauretta Clark, 24, 19.
A. Rutkowski, Cecilie Sczebrska, 27, 19.
Charles Johnson, Stella Hall, 35, 24.
Charles Girard, Mary Gatz, 21, 20.
Mike Pawlak, Annie Novak, 23, 23.
Ernst Legner, Helen Schoen, 47, 32.
Hans Peterson, Adelaide Staschick, 21, 21.
Karl W. McCabe, Marie L. Stendel, 22, 21.
Wladislaw Grabowski, Marianna Petrowicz, 37, 23.
Nikolas Meyers, Karolina Wilke, 24, 18.
Richard Sebelik, Jennie Kolar, 24, 24.
Anton Balousek, Marie St. Peter, 22, 28.
Gr. Robinson, Mone Palmer, 21, 19.
Michael Callahy, Margaret Mahon, 35, 31.
Clyde Piley, Mabel E. Reed, 42, 21.
Bennie Gardiner, Fanny Maxwell, 28, 32.
Jacob Warnfiedel, Anna Kunzer, 27, 21.
Jan Makowiecz, Aniela Ciotropska, 23, 18.
Nelson A. Ryno, Katherine S. Hawkins, 28, 19.
Jan Novolobieski, Agnes Hadorowitz, 22, 18.
Barney Sheiro, Martha Lipka, 22, 19.
Richard F. Peterson, Martha C. Limberg, 21, 21.
William E. Brophy, Minnie M. Collins, 36, 31.
Carl Anderson, Elenore Grady, 21, 18.
Harvey L. Gongoll, Mildred A. Olson, 22, 22.
Frank Kojabud, Anna Brazda, 77, 56.
Frank Wietrzykowski, Jennie Kryżak, 29, 21.
Louis Roßkli, Antoni Stekko, 29, 27.
Konstantin Olejnik, Steni Zbigniewicz, 22, 24.
Frank Smolenek, Mary Szyblinska, 37, 20.
Frank Wielgos, Mary Szot, 26, 28.
Josef Przybolowska, Anna Pawlofa, 20, 20.
Frank Gabriele, Frances Fallone, 27, 18.
Henry Wilder, Betty Gunther, 25, 24.
Joseph Kosinski, Mary Luberska, 50, 39.
Michael Farrell, Mary Jordan, 30, 28.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Juli 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87—88c; Nr. 3, roth, 85—87c; Nr. 2, hart, 87¼—89c; Nr. 3, hart, 86½—87¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 89—96c.

Mais, Nr. 2, 64¾—65¼c; Nr. 2, weiß, 65¼—66c; Nr. 2, gelb, 65—65¾c; Nr. 3, 64½—64¾c; Nr. 3, weiß, 65—65½c; Nr. 3, gelb, 65—65½c; Nr. 4, 63½—64c.

Hafer, Nr. 2, 45¾—46c; Nr. 2, weiß, 47¾—48½c; Nr. 3, 41½c; Nr. 3, weiß, 46¾—47½c; Nr. 4, weiß, 46—46¾c; Standard, 47½—48¼c.

Roggen, Nr. 2, 84c; Nr. 3, 75—82c; Nr. 4, 65—75c.

Gerste. „Malting", $1.00—$1.15; „Mixing", 65—75c; „Screenings", 30—65c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.25—$4.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.40—$4.50; besondere Marken, $5.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes Timothy, $25.00—$26.00; Nr. 1, $22.50—$24.00; bestes Prairie, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.50—$17.50; Nr. 2, $14.00—$15.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen. Country Lots, $9.00—$13.00.

Kleesamen. „Country Lots", $9.00—$15.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.05 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.55—$6.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.60—$6.80; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.55—$6.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$6.50; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.60; „Native Ewes", $3.25—$4.50; „Fed Yearlings", $4.75—$6.25; „Native Lambs", $5.25—$7.00.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.20
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10 —0.11
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10½—0.11
„Firsts", das Dutzend	0.13 —0.15½
„Extras", das Dutzend	0.19½
Käse—	
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12½—0.13
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13½
Brick, das Pfund	0.11
Schweizer, das Pfund	0.12 —0.16
Limburger, das Pfund	0.10½—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Broilers", das Pfund	0.20
Truthühner, das Pfund	0.12
Gänse, das Pfund	0.07
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Broilers", das Pfund	0.20
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.07½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08
65—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neue, der Bushel	1.50 —3.50
Zitronen, die Kiste	5.50 —6.00
Orangen, die Kiste	3.25 —3.75
Grape Fruit, die Kiste	4.50 —5.00
Ananas, die Kiste	2.50 —3.00
Pfirsiche, der Bushel	2.25 —3.50
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.50
Blaubeeren, die Crate	1.50 —2.00
Kirschen, 16 Quarts	1.00 —1.40
Rothe Himbeeren, 24 Pints	1.50 —1.75
Schwarze Himbeeren, 24 Quarts	1.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.25 —1.40
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.25
Kalifornia Gems, die Kiste	2.00 —2.50
Wassermelonen, die Carladung	150.00—250.00
Grüne Erbsen, der Sack	1.75
Gurken, das Dutzend	0.30 —0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —1.00
Sellerie, die Kiste	0.40 —0.65
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.04 —0.05
Kopfsalat, der Kübel	0.25 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.10 —0.12
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	1.00 —1.25
Mohrrüben, die Kiste	1.00 —1.25
Rettige, das Hundert	0.75 —1.00
Spinat, der Kübel	0.65
Tomaten, die Kiste	0.50 —0.90
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10
Pfefferschoten, die Kiste	0.50 —0.60
Zwiebeln, der Sack	0.75 —2.25
Rüben, das Hundert	1.50
Süßkorn, der Sack	0.20 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.25 —0.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.28 —2.62
Rothe Nierenbohnen	3.50 —3.85
Kartoffeln, neue, das Faß	5.00 —5.25

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bolger, Joseph, 49 J.; 1305 Lexington Str.
Birtholz, Robert, 48 J.; 4309 N. 49. Ave.
Bockmann, Ludwig, 85 J.; 1834 Newport Ave.
Busch, Thomas, 39 J.; unbekannter Wohnort.
Dorst, Mary, 86 J.; 4832 Bernard Ave.
Essers, Peter, 84 J.; 7040 Centre Ave.
Eckfeldt, Ludwig, 75 J.; 1519 McHenry Str.
Frost, Sophia, 79 J.; 1221 Mautene Court.
Hauser, Emil, 29 J.; 3125 Armitage Ave.
Huis, Peter, 35 J.; 1745 N. Wood Str.
Janz, August, 66 J.; 5140 Ashland Ave.
Normann, Albert, 54 J.; 3556 W. North Ave.
Tamm, Francis, 63 J.; 1414 S. Fairfield Ave.
Vedder, Otto, 30 J.; 3718 S. Lincoln Str.
Wisch, Amelia, 89 J.; 10530 Hozie Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lunt Ave., 268 F. östl. von Ridge, Nordfront, 26 bei 170; S. Rogers Touhy an Emma B. Sheldon, $1750.
Rogers Park—Ferguson's Birchwood Add., Lot 5; Charles W. Ferguson an Ferdinand Peterson, $2225.
Barry Ave., 100 F. östl. von Perry Str., Südfront, 24 bei 125; Morris Weinberger an Robert Kupfer, $4500.
Evanston Ave., 250 F. südl. von Devon, Ostfront, 50 bei 125; Ely R. Wolfner an Wm. Clancy, $4550.
Fletcher Str., 341 F. westl. von Clark, Südfront, 50 bei 115; Sven S. Rumberg an Geo. J. Kappes, $3500.
Glenlake Ave., 236 F. östl. von Clark Str., Nordfront, 50 bei 125; Sophia Krantz u. And. an Anne L. Linde, $1350.
George Str., 191 F. östl. von Robey, Südfront, 25 bei 125; Jno. Moerisch an Jno. J. McKulty, $2150.
Hood Ave., 60 F. westl. von Perry Str., Südfront, 30 bei 128; Margaretha Krantz an Jesse G. Wetzel, $3900.
Leland Ave., 164 F. östl. von Hazel, Nordfront, 50 bei 124; Fredk. M. Lorish an J. Wesley Brown, Trustee, $14,000.
Marshfield Ave., 222½ F. südl. von Addison Str., Westfront, 24½ bei 125; Joseph B. Durand an Henry W. Friebert, $5850.
E. Ravenswood Park, 115 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 25 bei 101; Hermann J. Dirks an Dieorich Kruse, $1900.
Rosemont Ave., 106 F. östl. von Perry Str., Südfront, 50 bei 134, u. a. Eigenthum; Harry Rubens an Henry Krauter, $6000.
Rosemont Ave., 56 F. östl. von Perry Str., Südfront, 50 bei 134; Lillian C. Crawford an Archibald W. Squires, $2000.
4818 St. Anthony-Court, Ostfront, 30 bei 119; Andrew M. Hudson an Eugene B. Dunphy, $6000.
Seeley Ave., 173 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 38 bei 124; Frank Beck an Ferdinand F. Nelessen, $4800.
Sheridan Road, 200 F. südl. von Balmoral Ave., Ostfront, 100 bei 150; Erben von Louis C. Banzugem an Thomas McGuire, $8000.
Wolfram Str., 48 F. westl. von Herndon, Nordfront, 24 bei 124; Maria Kemnitz an Nicholas Poole, $1450.
Avers Ave., 188 F. nördl. von Belden, Westfront, 30 bei 125; Reynert J. Reynertson an Oscar W. Bergstrom, $5350.
Ballou Str., Nordwestecke Schubert Ave., Ostfront, 30 8-12 bei 125; Johanna E. Stall an Mary Stan, $5250.
Drake Ave., 100 F. nördl. von Berteau, Ostfront, 25 bei 125; Mathew Banovitz an Geo. Gruber, $1800.
Lawndale Ave., 214 F. südl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 125; Louis W. Czar an Henry F. Koch, $3500.
N. 70. Ave., 199 F. südl. von Humboldt, Ostfront, 100 bei 200; Harriet E. Bolt an William Heim, $1550.
Burling Str., 341 F. nördl. von Willow, Ostfront, 22 bei 131; George J. Pappes an Sven S. Rumberg, $3500.
Erie Str., Südostecke Kingsbury, Nordfront, 140.50 bei 65 Fuß ⅜ Zoll; Robert C. Barr, unverth. ½ vom gemeinschaftlichen Eigenthum, an Charles H. Kellermann, $25,000.
Halsted Str., 48 F. südl. von Webster Ave., Ostfront, 25 bei 125; John J. Anderson an John Sontag, $9200.
Trust Deed—N. State Str., 112 F. südl. von Schiller, Ostfront, 68 bei 122, 5 Ja., 5 Proz.; Ralph C. Otis an Western Trust and Savings Bank, Trustee, $40,000.
Dearborn Str., 120 F. nördl. von Washington, Westfront, 60 bei 80; Leasehold der Abstract Safety Vault Co., auf 99 Jahre vom 1. Mai 1889; The Abstract Safety Vault Co. u. And., durch M. in Ch., an LaVerne W. Noyes, $120,000.
Vernon Ave., 350 F. südl. von 32. Str., Ostfront, 16 bei 164; Chas. M. M. Coulono an Emmet G. Jordan, $6000.
4508—4510 Evanston Ave., Ostfront, 38½ bei 47½; Minnie S. Yates und Gatte Chas. F., u. And., von Los Angeles, Ca., an Chas. D. Patton, $2000.
63. Str., 55 F. westl. von Rhodes Ave., Nordfront, 15 bei 110; Wm. O. Collins an Sara D. Winthrop, $13,500.
65. Place, Südostecke Washington Ave., Nordfront, 90 bei 125; Chas. M. Cook an Oscar W. Anderson, $12,000.
Paulina Str., Südwestecke 52., Ostfront, 25 bei 125; Peter Hruby an Josef Ruzicka, $2800.
Trust Deed—Garfield Blvd., Nordostecke Halsted Str., Südfront, 195 bei 125; Garfield Blvd., 220 F. öl. von Haled Str., Südfront, 50 bei 125, 54 Monate, 5½ Proz.; James O'Leary und Gattin Anna, an Simeon Straus, $22,000.
State Str., Nordwestecke 47., Ostfront, 24 bei 100; 54 Mon., 5½ Proz.; James O'Leary und Gattin Annie, an Simeon Straus, $18,000.
Aberdeen Str., 141 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 52 bei 124; William Rosenthal an Max Chaunitz u. And., $7000.
Centre Ave., 108 F. südl. von 74. Str., Ostfront, 25 bei 125; Charles D. Evans an Henry Backer, $2900.
Hermitage Ave., 75 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 30 bei 125; Swan J. M. Swanson an John O. Wojick, $6000.
Morgan Str., 143 F. südl. von 80., Ostfront, 125 bei 124; Ernest H. Holtorff an James M. Miller, $2000.
Peoria Str., 106 F. nördl. von 80., Westfront, 33 bei 124; Martha S. Hill an John Rahser, $1485.
78. Str., Nordwestecke Ada, Südfront, 125 bei 125 u. a. Eigenthum; Edward G. Uihlein an Adam Marzecki, $2300.
79. Str., 82 F. östl. von Elizabeth, Nordfront, 25 bei 106; R. Hart an Frederick F. Korn, $1000.
Throop Str., 75 F. nördl. von 68., Westfront, 50 bei 124; Howard Hazlett u. And. an Nicholas Campbell, $1600.
103. Place, 684 F. westl. von Wentworth Ave., Südfront, 40 bei 125; Godfried Ypertaan an Andrew Madsen, $1600.
109. Place, 45 F. südl. von Perry Ave., Nordfront, 37½ bei 125; Christian Unrath an Frieda Kern, $2600.
Washington Heights, nördl. ½ von westl. ½, Lot 3, Block 32; John Turner an Homer S. Driesslein, $2850.
Central Park Ave., zwischen Douglas Blvd. und 15. Str., Ostfront, 30 bei 125; Isadore D. Paderr an Nathan Wolf, $13,000.
Central Park Ave., zwischen Douglas Blvd. und 16. Str., Ostfront, 30 bei 125; Isadore D. Padorr an Nathan Wolf, $13,000.
Kedzie Ave., 256 F. südl. von Douglas Blvd., Ostfront, 25 bei 121; Samuel Coren an Katie Romanoff, $10,000.
Turner Ave., 180 F. südl. von Douglas Blvd., Westfront, 25 bei 124; Louis Santowsky an Chicago Iron und Metal Co., $7000.
Kedzie Ave., 200 F. südl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 125; Joseph Cawead an Annie Estes, $3000.
Millard Ave., 96 F. nördl. von 13. Str., Westfront 24 bei 125; Blanche D. Kinsey an Frank J. Blaha, $1250.
Ridgeway Ave., 325 F. südl. von 19. Str., Ostfront, 25 bei 116; Belle Higgins an Frank Kokotkiewicz, $3600.
Blue Island Ave., Südostecke 14. Str., Westfront, 30 bei 93; Reuben Rosenberg an Nathan und Hyman Friedman, $11,250.
Centre Ave., 74 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 25 bei 99; Max Dolrin an Harry Gerber, $8700.
Douglas Blvd., Südostecke Trumbull Ave., Nordfront, 116 bei 167; Hyman J. Rosenberg an Elias Epstein, $11,000.
Sangamon Str., 141 F. nördl. von Maxwell, Westfront, 25 bei 100; Joseph Novik an Samuel Schwartz, $4000.
Throop Str., 72 F. südl. von 18. Place, Ostfront, 24 bei 125; Louis Choe an Joseph Heidut, $3675.
18. Str., Nordwestecke Laflin, Südfront, 24 bei 124; Harry Silberman an Louis Warshawsky, $12,100.
19. Str., Südostecke Shelby Court, Nordfront, 25 bei 100; John B. Zeleżny an Anton Kolar, $15,000.
Blue Island Ave., 107 F. nordöstl. von Taylor Str., Westfront, 96 bei 120; The University of Chicago an Charles B. Haffenberg, $25,000.
Robey Str., 192 F. nördl. von 12., Westfront, 56 bei 114; Abraham Bartelstein an Yetta Rosenberg, $19,100.
Harrison Str., 149 F. östl. von Laflin, Südfront, 24 bei 105; Ezra Podder an Frank Eisen, $16,000.
Wood Str., Südwestecke Iowa, Ostfront, 32 bei 125; Henry B. Boesenberg an Alex. Mydlowski, $15,000.
Robey Str., 20 F. südl. von Ashland, Ostfront, 31 bei 128; Charles J. Hruby an Antono Zeman, $14,000.
Huron Str., zwischen Spaulding und Sawyer Ave., Südfront, 31.97 bei 108.63; Alma C. Ecklund an Louis Levy, $5850.
Trust Deed—W. Madison Str., Nordostecke Halsted, Südfront, 42 bei 181, Leasehold Eft. u. Gebäude, 7 Ja., 6 Proz.; Harry Solomon u. And. an Simon W. Straus, $30,000.
Trust Deed—West End Ave., Südostecke S. 44., Nordfront, 97 bei 120, 3 Ja., 5½ Proz.; William L. Pattison an C. T. and Tr. Co., $25,000.
Beach Ave., 72 F. westl. von St. Louis, Nordfront, 24 bei 122; Continental and Com'l. Nat'l Bank of Chicago an John C. F. Herring, $3200.
Ada Str., 204 F. nördl. von Huron, Westfront, 24 bei 100; Bronislawa Pochron an Wawrzynies, Cieben, $4750.
Grand Ave., 176 F. westl. von Elizabeth Str., Nordfront, 25 bei 150; Hannah Martensen an Michell Verdi, $4225.
Grand Ave., Nordwestecke Bickerdike Str., Südfront, 25 bei 165, unverth. ½-Antheil; Philipp Roth an Julius Gereghino, $6500.
Unverth. ½, dasselbe; derselbe an Henry Crill, $6500.
Edgemont Ave., 263 F. östl. von Ashland Blvd., Nordfront, 24 bei 102; Abe Levy an Harry Rotis, $12,750.
Lytle Str., 402 F. südl. von Taylor, Westfront, 25 bei 125; Jacob Krautblatt an Herman Zellea, $8000.
South Chicago, Notre Dame Add., Lots 20 bis 23, Block ausgelassen, Verwalter der Bankerottmasse der Calumet Brewery, durch Trustee, an William A. Rogan, $7000.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Metropolitan Pharmacy, 957 N. Ashland Ave., Ecke Augusta Str.
Busse & Ebinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
O. W. Tanke, 1400 N. Clark Str., nahe Schiller Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Christmann & Menzies, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. E. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
S. Norlin, 5259 N. Clark Str., Ecke Berwyn Ave.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Dauben, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
F. H. Meyer, 1566 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.
W. J. Kelly, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
E. G. Geilsitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
F. R. Dahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Lindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
M. Bremner, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jacob Topf, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Umenhoefer & Aumann, 601 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zinst, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Wm. Kuehn, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Dr. M. Schupmann, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogan, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Setzler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voit, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
J. D. Leviton, 2849 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2050 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Baugert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kantzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Hartway Pharmacy, 1401 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
C. B. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Karl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
W. L. Brown, 5937 Evanston Ave., Ecke Thorndale Ave.
Millers Drugstore, 6172 Evanston Ave., nahe Granville Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
C. A. Biese, 4223 Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
J. E. Spaeth, 3130 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Deth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Rabinovitz & Kohn, 3401 N. Paulina Str., Ecke Roscoe Str.
Sachs Bros., 2458 Racine Ave., Ecke Greenwood Terrace.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
H. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
J. S. Hottinger, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
R. A. Linke, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Chas. H. Hirsch, 2458 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
M. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Gus. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Ballou, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Humboldt Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Mic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
John Novak, 1724 S. Ashland Ave., nahe 18. Str.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
J. R. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Avondale Lighthouse, 2907 Belmont Ave., nahe Francisco Ave.
H. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Worthington Pharmacy, 825 S. California Ave., Ecke Harvard Str.
Northwest Drug Co., 2226 N. California Ave., Ecke Johnston Ave.
L. Steinbrecher, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. F. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto F. Graeßle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
E. Minik, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
C. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
C. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
M. J. Siebrandt, 2752 W. 41. Court, nahe 28. Str.
C. W. Thorsen, 1635 Grand Ave., Ecke Ashland Ave.
W. A. Barth, 1237 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
O. C. Eisenbraut, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., nahe Hamlin Ave.
R. C. Frettsen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. C. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
C. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
C. J. Grunska, 601 N. Kedzie Ave., Ecke Ohio Str.
Wallace M. Kay, 1402 W. Lake Str., Ecke Ogden Ave.
Louis Lange, 1753 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. F. Zelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. F. Lichtenberger, 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Enalen, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Stroeyel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
E. J. Moulik, 2?2 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Geo. J. Guerten, 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
Nahn Bros Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoetzer, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
Karl Grüner, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
F. Windolf, 3925 W. North Ave., nahe Harding Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Dieckelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Wood Straße.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Jos. S. Behm, 1913 N. Robey Str., Ecke Cortland Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
F. E. Stolze, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Str.
E. G. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
E. W. Gräßly, 809 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Leon's Pharmacy, 2062 W. 12. Str., nahe Hoyne Ave.
Henry Emilk, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mez & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2009 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
F. N. Chwatal, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Zeblik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Fleck, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
J. T. Raeßle, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Deusen, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Marrs, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., nahe 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
L. Woodwards, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
C. P. Girten, 2614 Cottage Grove Ave., Ecke 26. Str.
Thos. R. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Orienstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
E. P. Frank, 4057 Ellis Ave., nahe 41. Str.
[illegible], 559 E. 43. Str., Ecke Lawrence Ave.
[illegible], 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bauſe, 239 E. 51. Str., Ecke Prairie Ave.
R. M. Bowen, 933 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., Ecke Indiana Ave.
E. F. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
Geo. H. Rohlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
Robert N. Pegram, 5558 S. Halsted Str., nahe 59. Str.
T. C. Walborn, 6053 S. Halsted Str., Ecke 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 74. Str.
E. Maiblon, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Fike & Chedister, 3459 Indiana Ave., Ecke 35. Str.
J. E. Krzeminski, 3149 S. Morgan Str., nahe 32. Str.
A. F. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., Ecke Ingleside Ave.
L. M. Mitchell, 1166 E. 63. Str., nahe Lexington Ave.
R. C. Williams, 1600 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.
John Dien, 4346 State Str., nahe 44. Str.
J. E. Frehster, 5079 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 35. Str., Ecke Calumet Ave.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
Hazelton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
Wentworth Pharmacy, 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. P. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Frank & Frank, 3843 Wentworth Ave., nahe 39. Str.
J. W. Packard, 4259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Salem & Chandler, 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
A. C. Huber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Autison & Mader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
F. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 103 Union Str., Blue Island, Ill.
F. W. Mundt, 62—69 Illinois Str., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7449 Madison Str., Forest Park, Ill.
Giles News Co., Melrose Park, Ill.
L. M. Adams, 11131 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 28 E. 113. Str., Pullman, Ill.
F. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Jer. L. Fewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1437 bis 1439 N. Ridgeway Ave., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, Henry Schrik, $7000.
630 bis 32 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Henry Schrik, $7000.
1811 W. 47. Str., 2-stöck. Backstein Flats, E. W. Stern, $5000.
1421 Granville Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Peter Lowen, $5000.
4903—05 Jackson Str., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, C. Sikeon, $8000.
4825—27 W. Jackson Str., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, C. Sikeon, $10,000.
1830 Farragut Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, John W. Ries, $1200.
2322—24 E. 75. Str., 2stöck. Brick-Store und Flats, William Gray, $6,500.
4308 N. Lincoln Str., 2stöck. Brick-Flats, J. B. Gebhard, $4,500.
2044 Waveland Ave., 2stöck. Brick-Flats, Frank Beck, $4,500.
1323 S. Rockwell Str., 1stöck. Brick-Office, William McMillan & Sons, $1,800.
3715 Rokeby Str., 3stöck. Brick-Flats, E. G. Geldsdoff, $7,500.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Anna gegen John Kuliska, Verlassen; Berthe gegen Joseph B. Adler, Verlassen; Anor gegen William W. Brookbank, grausame Behandlung; Ruth gegen Frank T. Gillen, Ehebruch; Samuel gegen Elizabeth Miller, grausame Behandlung; James E. gegen Seal Conat, Verlassen; Mary gegen Elbert A. Mee, Verlassen; Frank gegen Anna Hicha, Verlassen; Nellie gegen William A. Reach, Verlassen; Gustav W. gegen Jennie Doerr, Verlassen; Mable gegen Charles A. Dean, Verlassen; Vera gegen Oscar A. Carlson, Trunksucht; Lillian gegen Fred E. Lewis, Ehebruch; Minnie gegen Harry E. Thompson, grausame Behandlung; Anna gegen Robert W. Graham, Verlassen; Mamie gegen Harry N. Waterfall, Ehebruch; Tona gegen John Vanedele, grausame Behandlung; J. Douglas gegen Amanda Grady, Verlassen; Ida gegen William Lawson, grausame Behandlung; Natalia gegen Jacob Lederer, Ehebruch; George gegen Mary Jorgensen, grausame Behandlung; William gegen Emma Gill, Verlassen; Pauline gegen Fred Upton, Trunksucht; Martha gegen Henry Peterson, Trunksucht.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — Howe's illustrirte Reiseschilderungen.
Princeß. — „The Heartbreakers".
Whitney. — „Dear Old Billy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

Das Obst und seine Vorzüge.

Das Obst besteht größtentheils aus Pektinkörpern, das sind Substanzen, die aus Wasserstoff, Kohlenstoff und Sauerstoff bestehen; in den unreifen Früchten ist eine Vorstufe des Pektins enthalten. Der säuerliche Geschmack des Obstes rührt hauptsächlich von der Aepfelsäure her. Reich ist das Obst an Zucker. Stärke ist nur in unreifem Obst, in Bananen und im Johannisbrot in reicherem Maße enthalten. Fett ist in den Mandeln, Nüssen und in den Kokosnüssen vorhanden. Der Eiweißgehalt ist gering und steigt nur bei den Melonen und Kürbissen bis zu 1 Prozent, höher als ein halbes Prozent ist er bei den Zwetschen, Pfirsichen und Heidelbeeren, bei den anderen Obstsorten ist er noch geringer. Wallnüsse enthalten zuweilen bis zu 15 Prozent und Mandeln bis zu 23 Prozent eiweißartige Verbindungen. Sehr zuckerreich sind getrocknete Feigen, Birnen, Zwetschen, Aepfel (zirka 40 Prozent) und Weintrauben (14 Prozent). Damit ist aber der Nährwerth des Obstes nicht erschöpft. Das Obst wirkt appetitanregend, und der Trieb zum Essen wird vielmehr durch den Appetit gegeben als durch den Hunger. Das Obst befördert gewöhnlich die Verdauung und den Stuhlgang. Nur die Heidelbeeren stopfen. Ueberdies kommt der starke Gehalt des Obstes an Kali, Phosphor und Eisensalzen in Betracht, die für den Körper nothwendig sind. Man soll daher die Frauen und Kinder, die gern Obst essen, nicht davon abhalten. Am kalkreichsten sind in absteigender Linie Erdbeeren, Heidelbeeren, Pflaumen, Kirschen und Birnen. Für das Eisen lautet die analoge Skala: Nüsse, Mandeln, Erdbeeren, Aepfel, Heidelbeeren und Trauben. Die Früchte enthalten ihre nahrhaftesten und schmackhaftesten Bestandtheile dicht unter der Schale gelagert, deshalb ist es nicht ganz zweckmäßig, die Aepfel und Birnen zu schälen. Man esse sie vielmehr mit der Schale, deren Oberfläche man allerdings durch Eintauchen in Wasser und Abtrocknen mit einem reinen Tuche von Schmutz befreien muß. Trauben und Beeren sollen durch Schwenken in eigens dazu verfertigten Gläsern von dem anhaftenden Schmutz befreit werden. Natürlich darf der Magen gegen das Verdauen der Schalen keinen Einspruch erheben. Die meisten Obstsorten sind gekocht, als Kompott, Mus, Marmelade, für Kranke leichter verdaulich als roh. Je reicher das Obst an löslichen Substanzen ist, umso leichter zerfließt es im Munde. Durch die Obstkultur nimmt der Gehalt des Obstes an Zucker und löslichen Substanzen zu, an freien Säuren und an unlöslichen Substanzen ab. Ein ähnliches Verhältnis herrscht zwischen den guten und den schlechten Jahrgängen. Um Obst möglichst lange und unverändert zu erhalten, muß man es an trockenen Tagen und in der Mittagshitze abnehmen. Sommerobst nimmt man am besten kurz vor der vollständigen Reife ab, weil es sonst schnell verdirbt. Winterobst, das erst nach dem Lagern genießbar wird, muß dagegen möglichst lange auf dem Baume bleiben. Zur Aufbewahrung dient eine kühle, frostfreie Obstkammer oder ein guter, nicht dumpfiger Keller. Einzelne verderbende faulende Früchte müssen sofort entfernt werden, weil sie sonst das andere, gesunde Obst anstecken. Alles Obst, das nicht in frischem Zustand genossen wird, wird auf Obstkonserven verarbeitet. Sehr viel Obst wird zu Dörrobst getrocknet. Besonders in Amerika bestehen große Industrien, die sich blos mit dem Dörren des Obstes befassen. Aus dem Obst werden ferner verschiedene Musarten gemacht (Pflaumen, Kirschen) und aus den Fruchtsäften Liköre und Obstweine. Der Alkoholgehalt der Obstweine ist ziemlich groß, was im Publikum vielfach unbekannt ist. Gewöhnlich enthalten sie so viel Alkohol als das Bier, manchmal aber steigt ihr Gehalt über 10 bis 14 Grad. Sie sind also nicht so harmlos, wie sie vielfach ausgegeben werden.

— Protzig. — Ja, meine Gnädige, die Zeiten sind schlecht—ich drehe auch jeden Tausendmarkschein erst um, eh' ich ihn ausgebe!

— Dasselbe. — Chef: Sie sind also Stenograph? — Schreiber: Nein, aber ich schreibe auch so, daß es Niemand lesen kann.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Porter. $8 die Woche. 188 West Washington Straße.

Verlangt: Aelterer, lediger Mann für Stallarbeit und sich sonst beschäftigt zu machen. Kramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung an Cakes und Biscuits, $12. 2952 Wallace Str.

Verlangt: Maschinist, Helfer und Feuermann; stetiger Platz für guten Mann. Adr.: O. K. 612 Abendpost.

Verlangt: Bartender, der auch Porterarbeit mit besorgen will. 1459 N. Monticello Ave.

Verlangt: Männer, die Hemden u. Kragen waschen können, in einer Laundry. 809 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Farmarbeiter. Nachzufragen bei F. Thoma, 1441 N. Wood Str.

Verlangt: Ein Mann, um einen Wholesale-Milchwagen zu fahren. 1443 N. Wood Str.

Verlangt: Junger Mann, für leichte Porterarbeit, und an der Bar mitzuhelfen, in einem Likörgeschäft. 689 Milwaukee Ave.

Verlangt: Butchers, Köche, mehrere Küfer, Porter in Restaurant und Saloons, Bartender und Bäcker. Chicago Employment Bureau, 363 West Madison Str., Basement.

Verlangt: Waiter und Koch. 2258 N. Clark Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls; muß selbständig arbeiten können. 3100 N. Leavitt Str., nahe Barry Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith, an neuer Wagenarbeit. Honemann & Baumhard, Niles Center. frsa

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag; guter Lohn. 1433 Tell Place, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes; $9.00 die Woche, Kost und Logis; nicht über 25 Jahre alt. 3942 West Madison Str.

Verlangt: Porter, in Saloon; muß ein wenig für den Freilunchtisch kochen können; Deutscher vorgezogen. 3154 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei, an Cakes. 3216 North Ave.

Verlangt: Guter dritter Mann, an Brot und Cakes. 4016 Sheridan Road.

Verlangt: Ein Porter; Mann mittleren Alters. 3718 West 12. Str.

Verlangt: Ein Butcher; muß guter Shoptender sein. 648 Wells Str.

Verlangt: Ein Wurstmacher. 648 Wells Str.

Verlangt: Eingewanderter beschäftigungsloser Maurer, zum Ausfugen eines dreistöckigen Brickhauses; Material wird geliefert. 2948 Butler Str.

Verlangt: Ein guter Bartender; muß Businesslunch aufwarten können; guter Lohn. 1154 West Lake Str., Ecke Ann Str.

Verlangt: Guter Businesslunch-Koch; muß englisch sprechen können. W. F. Panzer, 449 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann, der etwas Erfahrung in der Bauschlosserei hat. Nachzufragen bei der Lord & Burnham Co., Desplaines, Jll. frsason

Verlangt: Mann, um Porterarbeit in Schneiderwerkstätte zu verrichten. Stetige Arbeit, guter Lohn.
B. Kuppenheimer & Co.,
20. und Western Ave.

Sofort verlangt: Fünfzig erfahrene „Body Builders" und „Cabinet Makers". Stetige Arbeit und die besten Löhne; ebenfalls 25 erfahrene Metall-Arbeiter verlangt.
The Kissel Motor Car Comp.,
Hartford, Wisconsin. frsason

Verlangt: Ein Lackirer, der schon Bilderrahmen-Mouldings lackirt hat und auch seinen eigenen Lack mischen oder einsetzen kann. August F. Richter Co., 455 West Huron Str. frsaso

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Brot, Tagarbeit, $10 ohne Board. 2225 N. Western Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 1726 Orchard Str.

Verlangt: Lediger Schuhmacher für Reparaturen. Central Park Ave., Ecke Wolfram Str.

Verlangt: Ein Blacksmith. 4609 W. 12. Str. difr

Verlangt: Agenten, um die anerkannt beste Health and Accident Insurance Policy für Männer, Frauen und Kinder zu verkaufen. Carl Sauer, Manager, 108 S. Clark Str. mifr

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. 4046 West 26. Straße. mifr

Verlangt: Drehbank-Maschinist, um Dies zu zeichnen; man gebe Empfehlungen, Lohn und Alter an. Adr.: L. T. 523, Abendpost. dofr

Verlangt: Haus zu Haus Agenten und Canvassers für Artikel in jedem Haus gebraucht und verlangt. Sie können $3—$5 in einigen Stunden verdiene. 54 West Randolph Str., Zimmer 12. dofr

Verlangt: 100 Männer für Wisconsin Eisenbahn-Arbeit, $1.75 den Tag; freie Fahrt. Employment Agent, 809 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Farmarbeiter für allgemeine Hausarbeit, älterer Mann, um nach Arlington Heights zu gehen. Anzufragen: 1124 N. Wood Str., betreffs Lohnanspruch. dofrson

Verlangt: Junge von 14 bis 15 Jahren, wohnend auf der Nordwestseite, mit etwas Kenntnissen von mechanischen Zeichnungen, der das „Lithographic Engraving"-Geschäft erlernen möchte. Spreche vor um Auskunft mit Proben der Zeichnungen, am Samstag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr in der Office von Chas. F. Cerveny, 2863 Fullerton Ave., Ecke Milwaukee Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Ein guter dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str. dofr

Verlangt: Ein älterer Mann, der gut mit Pferden umzugehen weiß, in einem Ausspannungsstall. Adressirt: Washington Hotel, Elgin, Jll. dofr

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. Kopps Garden, Lincoln und Lawrence Ave. dofr

Verlangt: Mann für Garten- und Hausarbeit. — 5816 Sheridan Road. dofr

Verlangt: Erfahrener Shipping Clerk; Lohn $65 zum Anfang. 12. Str. und Campbell Ave. dofrsason

Verlangt: Holzarbeiter zum Wagenrepariren. 525 W. 39. Str. midofr

Verlangt: Locksmith und Sheet Metal Workers. Stetige Arbeit. L. Wolf Mfg. Co., 325 N. Hoyne Ave. midofr

Verlangt: Mann, erfahren in der Handhabung von Pine Ihrig Automatic Woven Wire Matreß Weaving Maschine. Stetiger Platz. Adr.: H. 300 Abendpost. jl11—16

Verlangt: Warschau, russische, deutsche Farmer. Nachzufragen
Hume Land Company, Marshfield, Wis. jun14X*

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: D. 125 Abendpost. frsa

Gesucht: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei, sucht Stelle, Tagarbeit. 4454 Shields Ave.

Gesucht: Guter Calsominer sucht Haus- oder Hotelarbeit. 1637 Burling Str. G. G.

Gesucht: Deutscher Kellner sucht Stelle im Restaurant, 6 Monate im Land. 1922 Hudson Ave., Flat 1.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Wiener Friseur sucht Arbeit. 5136 Lincoln Str. fr—mo

Gesucht: Erfahrener, älterer Mann, gute Schulbildung, praktische Kenntnisse in mechanischen Arbeiten, sucht Beschäftigung. Adr.: D. 127 Abendpost. frsa

Gesucht: Erstklassiger Bäcker sucht Stellung an Brot und Rolls. Joe Andrei, 2017 Allport Str.

Gesucht: Junger deutscher Butcher wünscht sich im Shoptenden weiter auszubilden; halbjährige Erfahrung. Adr.: D. 128, Abendpost.

Gesucht: Selbständiger Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls; 14jährige Erfahrung; Nichtunion. Adr.: D. 129, Abendpost.

Gesucht: Kürzlich eingewanderter deutscher jüdischer Junge sucht Arbeit; Grocery-Store oder auf einer Farm vorgezogen. Adr.: D. 123, Abendpost. frsason

Gesucht: Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. John Lenz, 1036 Orleans Str. frsa

Gesucht: Junger, anständiger Mann wünscht das Bartenden zu erlernen, ist auch willens, Porterarbeit zu verrichten. Adr.: H. 324 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter, hat vollständige Erfahrung. Jacob Gillner, 1036 Wells Straße.

Gesucht: Cakes-Bäcker sucht Stelle. Porazil, 2644 S. Hamlin Avenue.

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker an Cakes und Biscuits sucht Stelle, kann die Arbeit auch so ziemlich allein verrichten. Adr.: H. 320 Abendpost. frsa

Gesucht: Erfahrener Eisendreher, mit allen Arbeiten vertraut, sucht stetigen Platz. Adr.: D. 100 Abendpost.

Gesucht: Porter, kann auch bartenden, gute Referenzen, sucht Stelle. A. Weber, 1120 N. Franklin Straße, Basement.

Gesucht: Junger, tüchtiger Mann sucht Arbeit, Saloon- oder Hausarbeit. Eduard Gallors, 215 S. Halsted Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht einige Stellen als Janitor, beste Empfehlungen. 2039 N. Halsted Str. August Alberti.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter, spricht deutsch und etwas englisch. Johann Huß, 1836 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann, 21 Jahre, sucht Gelegenheit, bei kleinem Gehalt in Maschinenshop das Handwerk zu erlernen. Briefe erbeten. Adr.: D. 110 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Mann mit Referenzen sucht Beschäftigung. J. Kohn, 1528 N. Halsted Str. 12jl1wX

Gesucht: Ein erst eingewanderter Schmied wünscht Beschäftigung. 1353 W. Madison Str., Tel. Monroe Str. midofr

Gesucht: Aelterer Mann mit Erfahrung, sucht Stelle als Nachtwächter; gute Empfehlungen. — Adr.: E. 222 Abendpost. 10jl1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Farmarbeiter, Bartenders, Blumengärtner, Engineers, Cabinetmakers, Taglöhner $2 den Tag. Cent. Empl., 201—184 Washington.

Verlangt: Operators und Schneider an Damen-Mäntel und -Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Str. jl14—22

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Aufwärterin für „Home Cooking". erfahren, für Employees Lunch Room, Frau in mittlerem Alter; sofort.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Straße.

Verlangt: Eine deutsche Verkäuferin in einem Theegeschäft. Nachzufragen bei der Grand Central Tea Co., 2129 West 21. Str. frmo

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahren, für leichte Fabrikarbeit. 3112 Jackson Boul., Hinterhaus. frsa

Verlangt: Finishers an Damen-Mäntel und -Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 West Adams Straße. jl14—22

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen oder Frau für Bäckerladen zu besorgen und für leichte Hausarbeit. 2406 Fullerton Ave., nahe Western Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen in Bäckerei. 3942 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Frauen, um Strickarbeit beim Dutzend nach Hause zu nehmen, Strümpfe stricken; müssen eigene Maschine haben. Adr.: M. 278 Abendpost. 8jl1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine gute Businesslunch-Köchin. 2058 N. Halsted Str.

Verlangt: Alte Dame für Home Hausarbeit. — 348 Oak Str., Hammond, Ind.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2137 Alice Place, 1. Flat, nahe Milwaukee und North Avenue.

Verlangt: Köchin. Anzufragen im Lunchroom 4437 Evanston Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 1114 Center Straße.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten, englisch sprechen. 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um in Hausarbeit mitzuhelfen. 1656 Belmont Ave. Mrs. Barry.

Verlangt: Erfahrene Köchin. 27 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, das Hausarbeit versteht. — 1301 Wells Str., Store.

Verlangt: Frau, um im Laden zu reinigen. 939 Center Straße.

Verlangt: Kindermädchen für zwei kleine Kinder. Wald, 520 Wrightwood Ave., nahe Clark.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Wald, 520 Wrightwood Ave. Tel.: Lincoln 7530.

Verlangt: Eine Köchin, in Restaurant, für „Short Orders", muß slawisch sprechen können und dem Mädchen beim Aufwarten behülflich sein. 2308 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, die gut kochen kann. 566 Stratford Place. Man nehme Evanston Ave.-Car.

Verlangt: Erfahrene Frau oder Mädchen, als Köchin und rein zu machen. Nachzufragen im Arbor Hospital, 63. Str. und Archer Ave. Man nehme Archer Ave.-Car bis Limits, dann die Arbor und Limits-Car.

Verlangt: Gute, selbständige Köchin, für Restaurant; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 315 Süd Clark Str., nahe dem Princeß Theater.

Verlangt: Frau, mittleren Alters; gutes Heim; kleiner Lohn; Zwei in der Familie. 832 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Eine deutsche Businesslunch-Köchin; $9 die Woche, Kost und Zimmer. Nachzufragen sofort. 3556 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 3100 N. Leavitt Str., nahe Barry Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, für Hausarbeit. 2105 West 59. Str. frsason

Verlangt: Deutsches Mädchen, zur Stütze der Hausfrau. 209 East 54. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit; gutes Heim. Telephon: Lawndale 4470.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zweites Flat; nehme an ein frisch eingewandertes an. 6228 Jefferson Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Harris, 3050 Logan Boul.

Verlangt: Mädchen oder Frau, zum Geschirrwaschen; keine Sonntagarbeit. 678 Wells Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5236 Kenmore Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. R. E. Groffman, 5326 Michigan Ave. Telephon: Drexel 5159.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1526 N. Washtenaw Ave., nahe North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann Abends nach Hause gehen. 846 Webster Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchin und Waiter. 2215 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4537 Prairie Ave., 2. Apartment. frsason

Verlangt: Gute Frau, für Küchenarbeit; $6 die Woche. 7216 Harvard Ave. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; dritte Etage. 823 Wellington Ave. Telephon: Graceland 1734.

Verlangt: Waschfrau, für Montag. 840 Crescent Place. Telephon: Lake View 2091.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2300 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Mrs. Schaeffer, 1314 N. Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und im Drygoodsstore zu helfen. 3314 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das willens ist, nach Delavan Lake zu gehen. 585 Diversey Boul., Ecke Best Ave.

Verlangt: Zweite Köchin, Schmidt's Restaurant, 1529 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1319 N. Rockwell Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1846 N. Washtenaw Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine Pflegerin für Wöchnerin. 711 Willow Str., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4929 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Store. 447 N. State Str. dofr

Verlangt: Gute Köchin mit Empfehlungen, $7.00 die Woche; kein waschen oder bügeln. 4915 Vincennes Ave. Tel.: Oakland 965. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie; Erfahrung nicht erforderlich. A. H. Lewin, 3714 Indiana Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für die Küche. Muß etwas vom Kochen verstehen. 631 West North Ave., nahe Larrabee Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Phone: 655 Lake View. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6.00. Guter Platz in Familie von 4 — für das richtige Mädchen. Phone Lake View 655. Bezahle Fahrgeld. midofr

Verlangt: Starke Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Wäsche, 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. Nachzufragen 2530 Orchard Str., 1. Flat. midofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen; guter Lohn. 6648 Ridge Ave. 8jl1wX

Germania Vermittlungs-Büro, Zim. 8, Kemper Gebäude, 755—757 W. North Ave. Telephon: Lincoln 6161. Die größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7jl,frsondi*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. 2348 Washington Blvd. dofr

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin für ein feines Sommerhotel, Deutsche oder Ungarin. Stellung für das ganze Jahr. Nur 1½ Stunden Bahnfahrt von Chicago. Hotel Lake Villa, Lake Villa, Jll. dofr

Verlangt: Frau mittleren Alters für kleinen Haushalt bei einem älteren etwas kränklichen Herrn. Gutes Heim. 4041 N. Drake Ave., Irving Park. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; schöne Stelle. 3530 Michigan Avenue. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das englisch spricht und zuhause schlafen kann. 900 Belden Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute deutsche Köchin mit Erfahrung, sucht Stelle im Restaurant oder besserer Familie. 1520 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ohne Wäsche. 1633 Larrabee Str. Tel.: Lincoln 6309.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 2032 Burling Straße.

Gesucht: Erfahrene Näherin sucht Stelle. 155 West 43. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in einer Familie. Vorzusprechen: 129 W. 45. Str., Flat 2.

Gesucht: Starke Bäckerin sucht Stelle in Hotel, Restaurant oder Bäckerei. 149 W. 45. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung zum waschen und reinmachen. 2022 Grand Ave., vorne, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 1862 Bissell Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1528 Mohawk Straße.

Gesucht: Junge Frau nimmt Wäsche ins Haus. H. Maurer, 4849 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen. 300 Alexander Straße, nahe 22. Place.

Gesucht: Erfahrene Haushälterin sucht Stellung in Priesterhaus. Adr.: H. 326 Abendpost.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als Köchin oder allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, in besserer Familie. Bitte um briefliche Antwort. Baum, 308 24. Place.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, auch bügeln. 1327 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag, Mittwoch, Donnerstag. Mrs. Zimmermann, 1615 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1710 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für waschen und bügeln. 1556 St. Michaels Court.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle in ruhigem Heim. 1547 Wieland Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze für einige Tage. Vorzusprechen 2540 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2509 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit als Lunchköchin im Saloon oder als zweite Köchin in Restaurant. Alexander, 1207 Grand Ave. dofrsason

Gesucht: Junge Frau, gute Köchin, sucht Stelle, auch für Hausarbeit; will zuhause schlafen; keine Sonntagarbeit. 763 West Monroe Str. dofrsa

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Deutscher, 25 Jahre alt, mit gutem Handwerk und aufrichtigem Charakter, sucht die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen Mädchens aus guter Familie, zwecks Heirath. Photographie erwünscht. Adr.: D. 126 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Möbel zu verkaufen, wünschen den Haushalt aufzugeben. Anzufragen zwischen 5—7 Uhr Abends, 1826 Mohawk Str. Hanus.

Zu verkaufen: Ein Haushalt für irgend einen Preis. 1920 Mohawk Str., nahe Center.

Zu verkaufen: Haushaltwaaren, wegen Abreise nach Deutschland, billig. 1444 Orleans Str., nahe Schiller Str.

Zu verkaufen: Sideboard, Couch, Rugs, Bettstellen, Stühle. 724 Vedder Str.

Einfache Möbel und guter Kochofen billig zu verkaufen. 1120 N. Franklin Str., Basement.

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel, wie neu, müssen diese oder nächste Woche verkauft werden. Franz Müller, 1048 Garfield Ave., 3. Flat. dofr

Verschleudere sofort Leder Parlor Set, Rocker, Couch, Rugs, Betten, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Sigeboard, Ausziehtisch, Stühle, Nähmaschine usw. spottbillig; Seltenheit. 537 Belden Ave., nahe Clark Str., 1. Floor. 12jl1wX

Dame muß hübsche Möbel eines 7-Zimmer Flats verschleudern, wie neu; $100 Parlor-Set für $35; $40 Rugs für $18; $40 Nähmaschine $10; Leder-Sopha, Schaukelstühle, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Gardinen, Lampe. 1346 Nord Robey Str., nahe Wicker Park. 8jl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Prachtvolles Mahagoni Concert Grand Piano verschleudere spottbillig; Seltenheit. 537 Belden Ave., 1. Floor. 12jl1wX

Zu verkaufen: Prachtvolles $500 Piano, wenig gebraucht, wegen Abreise sehr billig. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark. mi—sa

Die allerneuesten Player Pianos, mit 88 Tasten, werden zu weniger als dem halben Preise an schnelle Käufer verkauft. Leichte Zahlungen. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. mo—sa

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 8jl1wX

$400 Piano, fast neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche gekauft. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 8jl1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$50 kaufen gute, gesunde Arbeits-Stute, Bargain. 2038 Superior Str., nahe Robey.

Zu kaufen gesucht: Spitzhund (Pomeranian), männlich, Puppy. Adr. mit Preisangabe unter Adr. H. 333 Abendpost.

$60 kaufen gutes Expreß-Pferd mit Wagen und Geschirr. 781 Lake Str. dofrsa

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Eine noch gut erhaltene Teigtheilmaschine. Toni Junglas, 1409 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Wegen Umbau, 4 prachtvolle Gas-Kronleuchter. 1524 N. Hoyne Ave., 1. Flat. dofr

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neu und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randolph 3075. 27maiX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 1fb*X

Geld zu verleihen auf Gehalt und Pianos, an Männer und Frauen, 316 Süd State Str., 2. Floor. Mr. Reiß. 11jl1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes 5 Zimmer Flat, alles neu. 3044 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Brick Flat, an ruhige Leute, Porch, Gas. 1334 Raleigh Court, nahe Western und Ogden Ave.

Zu vermiethen: Erster Klasse Barbierstube mit Fixtures. 2900 N. Kedzie Ave., Ecke George Str. dofrsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer, wenn gewünscht mit Frühstück, in ruhiger Familie. Zu erfragen 3356 N. Halsted Str., Ecke Roscoe, Top Flat.

Zu vermiethen: Bei alleinstehender Frau, feines Frontzimmer, passend für zwei; ebenfalls kleines Zimmer. 1015 Washington Blvd.

Suche Männer für Zimmer und Frühstück oder ganze Board. 2702 Clinton Str., 1. Floor. frsa

Zu vermiethen: Frontzimmer; $1.50 die Woche. 645 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes, reines Frontzimmer, separater Eingang, privat, Hochbahn und Cars, nahe Park. 339 North Ave., Flat 2, rechts.

Deutsch-ungarische Familie sucht Roomers oder Boarders. 1580 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 1 oder 2 schöne Zimmer, auf Wunsch Haushaltung oder Board, alle Bequemlichkeiten. 1612 Cleveland Ave., nahe North Ave. frsamo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit und ohne Kost, in allen Stadttheilen. 1401 Wells Str., eine Treppe, rechts. Zimmervermiethungs-Büro. Personen, welche fremd in der Stadt sind, ist obiges Institut besonders zu empfehlen.

Zu vermiethen: Großes, helles Frontzimmer; keine anderen Roomers; nahe North Ave. und Hochbahnstation. 1643 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Helle, reine Zimmer, $1.25 und aufwärts; großes Frontzimmer, für zwei Personen, $2.50, mit Bad. 1116 West Randolph Str. frsa

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer; passend für einen Herrn oder eine Dame. 4736 Evans Ave.

Ein oder zwei Männer finden freundliche Zimmer und gute Kost bei alleinstehender Frau; $5 bis $6; alle Bequemlichkeiten. 901 Monticello Ave., nahe Chicago Ave. frsa

Zu vermiethen: Zimmer, nebst Kost, an junge Herren. 1812 N. Clark Str., Lincoln Park. frsason

Zu vermiethen: Helles, reines Zimmer, keine anderen Roomers. 811 North Ave.

Zu vermiethen: Helles, reines Zimmer. 1542 Clybourn Avenue.

Roomers verlangt. Gute Carverbindung für ganz Chicago, Hochbahn ½ Block entfernt. 1520 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer mit Bad-Privileg. Anzufragen Flat 2, 1818 Larrabee Straße.

Vermiethe möblirte Zimmer $1.50 aufwärts, nahe Park. 354 Wisconsin Str. dofr

Billige Front und Außenzimmer, $1.25 aufwärts, elektrisches Licht und Bad. 1008 W. Madison Str. dofr

Sauberes, helles Frontzimmer für zwei Freunde, $1.50 mit Wäsche; separater Eingang. 321 Webster Ave., nahe Lincoln Park. dofr

Zu vermiethen: Helle, reine Zimmer, $1.25 und aufwärts. 155 Ontario Str. midofr

Roomers verlangt von deutscher Frau. 1045 West Randolph Str. 12jl1wX

Zu vermiethen: Gemüthliches Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 10jl*X

Ein vorderes Zimmer und ein doppeltes Schlafzimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermiethen. Modern, privat. 848 Webster Ave., 3. Flat. 8jl1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann wünscht möblirtes, reines Zimmer bei alleinstehender Wittfrau. Adr.: O. 669 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Decorating, innen und außen, wird gut ausgeführt von W. Zal, 943 N. Robey Str. 14jl1wX

Ich suche meinen Freund Josef Geischler. Bitte um seine Adresse. John Strasser, 2262 Blue Island Ave., Chicago, Jll. frsa

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Alte Nr. 2609 N. Halsted Str., neue Nr. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 5mai,frsondi*

R. Friedlander, Collection Agency, 54 W. Randolph Straße. Etablirt 1898. 3mai,e.o.d.*

Nebenverdienst für Männer und Frauen, gute Bezahlung für Namen von Personen, die sich zu versichern wünschen. Weitere Auskunft. Adr.: O. 657, Abendpost. 12jl1w

Achtung!
Mein Lager von Varnish, Paint, Wallpaper ist überfüllt und wird alles zu halben Preisen verkauft. Feiner Varnish, per Gallone $1.00 und aufwärts Wallpaper, neueste Muster, die Rolle 5c u. aufw. Feiner Floor Varnish, Gallone zu $1.75 u. aufw. Painting, Papering billigst ausgeführt, beste Arbeit garantirt. 8jl1wX
Biß, 2517 Fullerton Ave., Tel. Humboldt 6939.

Painter, Calsominer, Paperhanger wünscht Privatarbeit zu mäßigem Preise. Arbeit garantirt. Peter Geist, 1633 Vine Str., hinten. 11jl1w

Schreibmaschinen-Arbeiten, Briefe, Abschriften, Diktate etc., deutsch und englisch, gut ausgeführt. Nach 6 Uhr Abends. 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 22jmX*

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Sichere Erste Hypotheken——
Auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum.

$ 600—6%	3	Jahre; Grundeigenthumswrth.	$ 1,800
$1300—6%	3	" "	$ 3,000
$1500—6%	5	" "	$ 3,200
$1700—5½%	3	" "	$ 4,500
$2500—6%	5	" "	$ 5,500
$3000—6%	5	" "	$ 6,400
$4000—6%	5	" "	$ 8,700
$6500—6%	5	" "	$14,000
$7500—6%	5	" "	$16,000
$9000—6%	5	" "	$19,200

——Reine Papiere——
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. frsason

$800 —— $1000 —— $1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 12jlX*

Eure Note ist gut genug. Kleine Anleihen an Grundeigenthumsbesitzer, keine Hypothek, Abstrakt, Versicherung oder Verzögerung. Miller & Vaughan, Bankers, Zimmer 540 — Monadnock Block. 8jl1wX

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, wegen Krankheit, auf Probe gegeben, wenn gewünscht. 4300 W. North Avenue.

$300 für leichte Grocery, Zigarren und Confectionery, 3 Löcher Eisbox, Computingwaage, großer Vorrath; 4 Zimmer; $25 Miethe, Lease, in 15 Flat Gebäude, gegenüber Newberry Schule, stets gute deutsche Nachbarschaft. 703 Willow Str.

Feiner Delikatessenstore, gelegen auf der Westseite, ein guter Platz für ein Ehepaar, ist offen zur Besichtigung. 757 S. California Ave. Muß sofort verkaufen wegen anderem Geschäft. frsason

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, wegen Uneinigkeit der Theilhaber. 2510 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Saloon. Goodman Bros., 1607 Wabash Ave.

Zu verkaufen: Billig, eine vollständig eingerichtete Bäckerei. Nachzufragen bei Georg Ringler, 1437 Tell Place, nahe Milwaukee Ave.

$275 kaufen, wenn sofort genommen, gutes 10-Zimmer Roominghaus; Miethe $35; Einnahme $95. Lange, 704 Dearborn Ave. frsason

Verkaufe Delikatessen-Store, mit Lunchroom; beste Lage; ganze Einrichtung neu; große Einnahme; $750, werth doppelt. Morgens 9: 1512 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei-, Butcher-Stores, Roominghäuser, überhaupt jedes Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave. Guthman.

Zu verkaufen: Restaurant; besichtigt es. 1818 Lincoln Ave. 14jul,1wX

Krankheitshalber ein gutgehendes Furniture-Geschäft zu verkaufen. Bargain. 1832 Grand Avenue. Jenson. Tel.: Seeley 6864.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Candy- und Zigarrenladen, Stock und Fixtures, $250 Wocheneinnahme garantirt. 5813 E. Ravenswood Park. 14jlfrsason2w

Räucherfisch und Käse-Route mit guter Kundschaft ist preiswerth zu verkaufen. 616 Belden Ave. frsason

$325 kaufen meine sehr gut zahlende Grocery und Delikatessen; gutes Auskommen für thätiges Ehepaar; Miethe $15, bis 1. August bezahlt. Elegante Lage. 2064 Harrison Str. nahe Hoyne Ave.

Delikatessenstore zu verkaufen, 22 Jahre etablirt, alte deutsche Nachbarschaft, 3 helle Zimmer, Attic und Basement; Miethe $25; muß verkaufen; habe anderes Geschäft. 507 Eugenie Str. Tel.: Lincoln 3165. frsamo

Zu verkaufen: Saloon, Lease, Lizens, Fixtures, Stock, Boarding- und Roominghaus, Nordwestseite. Adr.: O. 620 Abendpost. frson

Bäckerei zu verkaufen, $600. 2854 W. Van Buren Straße. frmomi

Gegen sofortiges Geld zu kaufen gesucht: Alle Arten Geschäfte, als Zigarren, Delikatessen, Groceries u.s.w. — George Schmidt, 28 Ost Division Straße. Telephon: North 5113.

Seltene Gelegenheit! Ein gutgehender Saloon mit Hotel, ist wegen Krankheit billig zu verkaufen; billige Miethe. Näheres Adr.: D. 121 Abendpost. frson

Saloon zu verkaufen, moderner Platz, muß verkaufen. 2624 Diversey Ave., Ecke Talman.

Gut eingerichtete Creamery, 30 Meilen von Chicago, in bester Milchgegend, ist von einem Milchhändler zu verkaufen oder verpachten. Adr.: O. K. 812 Abendpost. frsa

Verkaufe meine gute Store-Bäckerei, wegen Krankheit, für $800; Miethe nur $35. Adr.: E. 216 Abendpost. difr

Zu verkaufen: Lunchroom in bester Geschäftslage, $1650. Adr.: O. 671, Abendpost. mifr

Zu verkaufen: Ein 10 Zimmer Roominghaus. — 117 S. Robey Str. mifr

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Meatmarket.— 867 Orleans Str. dofr

Zu verkaufen: Sofort billig, vollständige 9 Zimmer Roominghaus-Einrichtung; gutes Einkommen; niedrige Miethe. 3115 Forest Ave. dofr

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, gebe das Geschäft auf, billig, wenn sofort genommen. 1820 Dayton Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery- und Butcher-Store in deutscher Nachbarschaft, billig, wegen Krankheit. — 3559 S. Winchester Ave. dofrsa

Verkaufe meine gutgehende Bäckerei billig, gehe nach dem Westen. Adr.: E. 210 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Candy- und leichter Grocery-Store für mäßigen Preis. 226 W. 47. Str. frsaso

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 807 West North Ave. midofr

Zu verkaufen: Gutgehender alter Saloon. Atlantic Brewing Co., Cornell und Nobel Str.

Gutzahlende Bäckerei ist wegen Krankheit der Frau billig zu verkaufen. 1402 Harrison Str. 11jul1wX

Verkaufe besseres, altes Delikatessen- und Grocery-Geschäft, keine Konkurrenz, beste Lage, Einnahme $35 täglich, billig wegen Abreise. Reeller Handel; könnt's prüfen. 543 Dearborn Avenue.

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, billig. 1155 Wells Str., Ecke Division. 8jl1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Junger deutscher Sattler, guter Handwerker, der kleines Kapital ins Geschäft stecken kann. Anzufragen: Shade Fabrik, 1459—61 Milwaukee Avenue.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 9mj*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jy*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren u. Damen bekanntl. am Besten, Schnellsten u. Billigsten gelehrt in Chicagos Erster u. Aeltester Schule, Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Außergewöhnlicher Bargain, feines modernes, neues 2 Flat Backsteingebäude, alles Hartholz-Trim und Fußböden, große Front- und hintere Porch für jedes Flat, elektrisches Licht und Gas Combination Fixtures, Furnace, 28 Fuß Lot, Miethe $50; ein Jahr alt; Belle Plaine Ave., zwischen Lincoln Ave. und Hermitage; vortreffliche Verbindung, 1 Block zur Irving Park Straßenbahn, Ravenswood Hochbahn- und C. & N. W. Cuyler Ave. Station; Preis $6250; nur $1500 Anzahlung, Rest auf Mortgage. Eigenthümer, 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 21jun*

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str.-Station der Ravenswood-Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

—— Spezielle Bargains ——
Zu verkaufen: Zwei-Flat-Gebäude, neu, moderne Einrichtung, ein Block von Car, gut vermiethet, $3800; $700 Baar, $20 monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2500; $200 Baar, $15 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Drei 6 Zimmer Flats, sehr preiswerth. 1926 Cleveland Ave. 11jl1wX

Zu verkaufen: Cottage, 6 große Zimmer, nahe Lincoln Ave. Cars, zwei Blocks von St. Alphonsus-Kirche und -Schule, $1800; $500 Baar; Miethe $15 monatlich. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Am hübschen Briar Place, ein 10 Zimmer Haus, Brick-Basement, Furnace-Heizung; 37½x125 Fuß Lot; drei Blocks vom Michigansee, zwei Blocks bis zur Belmont Ave. Hochbahnstation, einen Block bis zur Clark, Halsted Str.-, Evanston Ave.- und Belmont Ave.-Straßenbahnlinie; Alles in gutem Zustande; Preis $4300, Hypothek $2500, 5 Proz.; Lot allein ist $3500 werth; $1800 Baaranzahlung kauft dasselbe. Nachzufragen Sonntag, von 10 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends, 654 Briar Place. Agenten mögen nicht vorsprechen. frsa

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage mit Bade-Einrichtung, hohes Basement, billig! Seminary Ave., halber Block von Lincoln und Wrightwood Ave. Eigenthümer, 2750 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus; billig. 1110 Addison Ave. frsason

Zu verkaufen: Wegen Stadtverlassen, Geschäftsstelle, Store-Property, mit zwei 6 Zimmer Flats, Southport nahe Hochbahnstation. Nur $9500, werth $11,000. Store geeignet für irgend ein Geschäft.
John Bobel, 3430 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: Schöne Ecke, 2 Stores, 2 Flats und zweistöckiges Frame mit zwei Flats hinten; nur $15,300, wenn sofort genommen. frsa
John Bobel, 3430 Southport Ave.

Zu vermiethen: Schönes modernes und reines Frontzimmer an zwei Freunde, $1.50, und separates Schlafzimmer, $1.50. Bad, Gas und Telephon im Haus. Separater Eingang. 2242 Burling Straße, nahe Belden Ave., Lincoln und Halsted Straße. dimifr

Zu kaufen gesucht: Brickgebäude, mit 6 kleinen Wohnungen, als Kapitalanlage. Kann baar bezahlen. Geo. J. Schmidt, 2175 Lincoln Ave. momifr

Muß verkauft werden: Krankheitshalber, 2-Flat Framehaus, mit Stall, nur $1750, wenn gleich gekauft. 3011 N. Oakley Ave. Eigenthümer. momifr

Seltener Gelegenheitskauf! Zweistöckiges Gebäude nahe Wolfram Str. und Southport Ave., 4—4 Zimmer Wohnungen, Basement und Attic; Haus und Flats in denkbar bestem Zustande; Miethe $628; Besitzer verläßt die Stadt und verschleudert für $4700, wenn innerhalb der nächsten 10 Tage verkauft. Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Avenue. 12jl1wX

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Brickhaus, hohes Steinbasement, an George Str., $4500. dofr
C. F. Anton, 2021 Roscoe Str.

Zu verkaufen: 2-stöck. Haus, nahe Wellington „L"-Station; kleine Flats; Miethe $712; Preis für kurze Zeit $4850. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofr

Bargain: 2-Flat Frame, Konkretfundament, modern, an Melrose Str.; Preis $2900; brauche etwa $500 Baar. J. Frey, 2828 Lincoln Ave. dofr

Byron Str., nahe Southport Ave., modernes, zwei 6 Zimmer Flatgebäude; Brick-Basement; $4500.
August Torpe, 820 North Ave. 8jl1wX

Wittwe verkauft in drei Tagen schönstes 2—6 Zimmer Flatgebäude in Lake View, ist 1247 Wrightwood Ave. gelegen, $4000. Aug. Torpe, 820 North Avenue. 8jl1wX

Bargain! Modernes 2-Flat Brick- und Frame-Gebäude, hinten eine 5 Zimmer Brick-Cottage; Preis $4500. F. Ruedel, 602 North Ave. 8jl1wX

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern; Miethe $540; Preis $4600; $1500 Baar. mo—fr
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Leichte Zahlungen, 4225 N. Lincoln Str., neues modernes 2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Combination Fixtures, Oak durchweg, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot. Kann sofort in Besitz genommen werden. Nehme gutes unbebautes Grundeigenthum in Tausch.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt, nahe Addison Straße, $850. mo—fr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Ein Haus, spezieller Bargain, nahe Lincoln Park. Nachzufragen 1716 Wells Straße. mi—son

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchweg Oak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,

Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue. ap27X*

Zu verkaufen: Hübsche Häuser für wenig Geld in West Irving Park; 2 Blocks von Car; alle Straßenverbesserungen vorhanden und bezahlt.
5 Zimmer Bungalow auf Konkret-Basement; Sideboard, Gas-Fixtures, bemalte Wände..$2800
5 Zimmer Brick-Cottage; feines Basement und Dachboden; 30 Fuß Südfront Lot, nur......$3200
Bedingungen: $300 bis $500 Baar, Rest monatlich.
Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str.
Branch: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. 8jl1wX

Zu verkaufen: In Jefferson Park, 4 Zimmer Cottage, zwei Jahre gebaut, Lot 50×125; Preis $1500; Bedingungen: $15 den Monat.
Dietcher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Ave. 14jl1wX

Für Haus oder Geldanlage auf der Nordwestseite, kommt und seht meine großen Bargain-Listen. Ich habe vieles Eigenthum, dem Zwangsverkauf bevorsteht. — John Martens, 2315 California Ave., nahe Milwaukee und Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges und Basement Brick, Steinfront, 30 Fuß Lot, zwei 6 Zimmer moderne Flats, Logan Square; Preis $6700. Tausche für Cottage mit mehreren Lotten. Adr.: E. 201 Abdpost.

Irving Park, 6 Zimmer moderne Cottage, Furnaceheizung, Lot 35×125, $2500, werth $3000. Machen Sie Offerte. F. Ruedel, 602 North Ave. 9jl1wX

Zu verkaufen: Moderne 2 Flat Brickgebäude, $5200 — $200 Baar, leichte Abzahlungen — nur noch zwei übrig. Alle durchweg Oak trimmed, elektrisches Licht etc., 31 Fuß Lots, 30 Fuß Lawn. Kommt zu irgend einer Zeit.
Irving Park Boulevard und Kedzie Avenue.
W. J. & C. B. Moore. 1jlX*

Südseite.

Zu verkaufen: Cottage, fünf Zimmer; billig. 5022 South Ada Str. frsa

Zu verkaufen: Flathaus, 5 und 6 Zimmer, Steinfront, durchaus modern, schönster Theil von West Englewood. Eigenthümer, 6211 Justine Straße, 2. Floor. frsason

Südwestseite.

Zu verkaufen: 3920 Süd Rockwell Str. nahe Archer Ave., 4 Zimmer Brick-Cottage mit großer Lot. $1475. $500 Baar. F. J. Wilken, 3422 S. Wood. frsason

Zu verkaufen: 2 neue Cottages, leichte Abzahlungen. 3034—3036 S. 40. Court. 8jl,1wX

Vorstädte.

Vertausche für Nordseite Eigenthum, neues modernes Heißwasser geheiztes Heim, Forest Park; 5c Fahrgeld; nahe Metr. Hochbahn; Preis $5000. Eigenthümer. Adr.: O. 651 Abendpost. dofrsa

Farmländereien.

Exkursion am 18. Juli 1911
nach der deutschen Farm-Kolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima. 650 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 reiche Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Zimmer 4, Kemper Building,
Ecke North Avenue und Halsted Straße, Chicago. mi—so

Zu verkaufen: 29 Acker Land in Central Wisconsin; 75 Acker unter Pflug, nebst anderen Verbesserungen; Schulhaus auf der Farm; Preis $10 per Acker. Zwecks näherer Einzelheiten schreibt an: Carl Chandler, Blanchardville, Wis. sason

Zu verkaufen oder vertauschen: 40 Acres Gemüse-Farm, ein großer Bargain, 55 Meilen von Chicago, 2 Meilen von Whichert, Jll. Ernten und Stock werth $1000. H. A. Krueger, St. Anne, Jll., R. Nr. 1. frsason

Zu verkaufen: Billig wegen Todesfall, eine 40 Acres Farm, 10 Acres davon geklärt, in Elberta, Baldwin County, Ala. Anfragen brieflich unter E. 202, Abendpost. do—son

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute 25 Acres Michigan Farm, neue Gebäude, 3 Kühe, ein Pferd, ungefähr 100 Hühner und Ernte, alle Geräthschaften, werth $3000, billig für baar. Mrs. K. Truckenbrodt, Covert, Mich. 11jl1wX

Michigan Farm- und Frucht-Ländereien verkauft auf Entwicklungsplan. Schickt nach freiem Büchlein. St. Helen Develop. Co., 2 N. Clark Str., Z. 405. 22jn1mX

Fünfzehnhundert Acres Wisconsin Land nahe Stadt und Eisenbahn; Lehmboden; $12.50 per Acre; Bedingungen. Wood, 602 North Ave. 21jun*X

Verschiedenes.

Sieben Zimmer Haus mit Steinkeller und Heißwasserheizung, nebst 6 Acres Land, 2 Blocks zur Station, 28 Meilen von Chicago, für $3000 zu verkaufen. Adr.: O. K. 819 Abendpost.

Bügelt in angenehmer Kühle an den heißesten Sommertagen

Ein elektrisches Bügeleisen überhitzt nicht das Zimmer. Elektrizität heizt nur die Bügelfläche des Eisens — nicht den Griff — nicht das Zimmer — nicht Euch. Auch erspart es das Hin- und Herlaufen. Kein Umtausch der Bügeleisen — ein Eisen verrichtet die ganze Arbeit. Warum macht Ihr es Euch nicht bequem diesen Sommer?

Ein elektrisches Bügeleisen für nur $1.00 den Monat bis dafür bezahlt ist

Beim Unterzeichnen einer Applikation im Electric Shop, wird den Kunden der Commonwealth Edison Company die Auswahl von den besten Fabrikaten von elektrischen Bügeleisen geboten, indem sie $1.00 bei der Einreichung der Applikation zahlen und dann $1.00 monatlich (bei der Zahlung der Beleuchtungs- = Rechnungen) bis das Bügeleisen bezahlt ist.

Ein 6-Pfund gewöhnliches Haushalt Bügeleisen für $4.25 u. aufw. zu haben, je nach der Marke des ausgewählten Bügeleisens.

ELECTRIC SHOP
Ecke Michigan und Jackson Boulevards
Mehr wie 2000 elektrische Sachen.

Wm. D McJenkin Advertising Agency, Chicago

Das Siegesfest.

Wiener Skizze von R. Hawel.

In den letzten Wochen sind die Wogen politischer Bewegung in dem kleinen Orte Friedrichsbrunn enorm hoch gegangen. Die Reichsrathswahlen haben die Gemüther tief erregt — nicht weniger als drei Kandidaten kamen in Frage. Ein Glück war es, daß in den verschiedenen Wählerversammlungen stets nur die Anhänger des betreffenden Kandidaten zusammenkamen. Das hatte darin seinen Grund, daß jeder, der eine Wählerversammlung besuchte, schon im vorhinein als Parteigänger des betreffenden Kandidaten angesehen wurde, was ihn dann sofort bei allen anderen Wählern in ein schiefes Licht brachte. Daher besuchten die Politiker von Friedrichsbrunn nur Wählerversammlungen, in die sie die Begeisterung für „ihren" Kandidaten lockte. Die unanständige Wienermanier, Wählerversammlungen zu besuchen, die ein Gegenkandidat einberufen hatte, goutierten die Friedrichsbrunner nicht. Und das hatte gute Folgen. Der aus drei Mann bestehende Gendarmerieposten von Friedrichsbrunn hatte nicht ein einziges Mal Gelegenheit einzuschreiten. Alle Wählerversammlungen verliefen und endeten in vollster Ruhe, jedesmal wurde dem Kandidaten in der „imposanten" Versammlung, wie dann die Wiener Blätter schrieben, einstimmig das Vertrauen votirt, was nach dem Vorhergesagten ja niemand wundernehmen kann. Etwas erregter ward die Stimmung nach dem 13. Juni. Keiner der drei Kandidaten hatte einen vollständigen Sieg errungen. Kandidat Nummer eins, der 96 Stimmen erhalten hatte, kam mit Kandidat Nummer zwei, der 84 Stimmen hatte, in die Stichwahl. Kandidat Nummer drei, der bloß 75 Stimmen erhalten hatte, war selbstverständlich aus dem politischen Weltgetriebe ausgeschaltet worden — er war gänzlich durchgefallen.

Nun erst begann die leidenschaftliche Agitation. Die beiden in die Stichwahl gerathenen Kandidaten sendeten Flugblätter und Pamphlete aus, in denen sie sich gegenseitig verschiedener Vergehen gegen das Volkswohl bezichtigten. Die Anhänger des Kandidaten Nummer eins zeigten triumphirend die von ihm ausgesendeten Flugblätter unter den Parteigängern herum. Das Gleiche thaten die Parteigänger des Kandidaten Nummer Zwei, die mit den gleichen Hochgefühlen die Pamphlete ihres Führers unter sich besprachen. Es war wieder gut, daß diese verschiedenen Flugschriften nicht untereinander besprochen wurden, sonst wäre Mord und Todtschlag entstanden. Man vermied dies sorgfältigst, denn jeder der sehr geehrten Herren Wähler hatte theils Verwandte, theils Freunde, theils — was noch weit wichtiger war, Geschäftsfreunde im anderen Lager.

Höchst löblich war das Benehmen der Wirthe. Sie erklärten sich für keine Partei. Sie hingen sämmtliche Flugschriften und Pamphlete in den Gastzimmern auf, um ja niemand zu verletzen. Die geehrten Wähler konnten sich aussuchen, was ihnen behagte und ihrer politischen Ueberzeugung entsprach.

Nirgends entstand eine politische Debatte. Denn in den Gastzimmern waren immer Anhänger beider Parteien vorhanden, und ein gewisses Zartgefühl hielt die Männer ab, durch laute Besprechung der betreffenden hochpolitischen Schriften die Gegner zu verletzen. Sie steckten die Köpfe zusammen und tuschelten untereinander. Wenn aber eine besondere Persönlichkeit im Gasthause erschien, dann verstummte auch dieses politische Geflüster und man wendete sich im Gespräche wieder solchen Dingen zu, die allgemein interessiren. Man sprach über das Wetter, über die schlechten Ernteaussichten usw., und es war, als ob niemals noch eine politische Regung in diesen biederen Herzen aufgekeimt wäre.

Daß aber diese Ruhe nur eine trügerische war, bewies das Ergebniß der Stichwahl. Auch diese ging ohne jede Aufregung vor sich. Der Wahltag zeichnete sich vor den anderen Tagen nur dadurch aus, daß der Gemeindewirth ungefähr das sechsfache Geschäft wie an gewöhnlichen Tagen machte. Die Stube war tagsüber erfüllt mit Staatsbürgern, die sich mit einigen Krügeln Bier für die treue Erfüllung bürgerlicher Pflichten selbst belohnten.

Trotz aller Stille, die vorher unter den Wählern geherrscht hatte, ergab die Wahl ein geradezu verblüffendes Resultat. Der gewesene Reichsrathsabgeordnete, Wirthschaftsbesitzer Herr Zöchbauer, war gefallen, er hatte bloß 115 Stimmen erhalten, während sein Gegner, der Wirth Andreas Bahrmann, 140 Stimmen im Markte erhielt. Aehnlich war es in allen übrigen Wahlorten gegangen. Alles wunderte sich, wieso dies gekommen sei. Wenn im Gemeindegasthause die Größen des Ortes beisammen waren, gaben alle einmüthig der Meinung Ausdruck, daß um einen so verdienstvollen Mann, wie es Herr Zöchbauer gewesen, der Jahre lang schweigend im Parlament saß, ewig schade sei. Es blieb vollständig unerklärlich, wieso Bahrmann eine solche Anzahl von Stimmen auf sich vereinigen konnte.

„I hab'n net g'wählt," erklärte jeder mit Emphase, „was versteht a Wirth von unsere Interessen."

„Es is ja wahr — der Zöchbauer is ka Redner — aber er hat do immer mit unserer Partei g'stimmt."

„Wer waß, mit welcher Partei der stimma wird — er hat si' nia so recht ausg'sproch'n!"

„Eppa geht er gar mit die Sozi," sagte ein alter Bauer und schüttelte wehmüthig sein greises Haupt.

Das Räthsel, wie Bahrmann so viele Stimmen erhalten hatte, war einfach unlöslich.

Da lief durch den Ort die Kunde, daß der neugewählte Reichsrathsabgeordnete Herr Andreas Bahrmann am nächsten Sonntag aus Dankbarkeit seinen Wählern zwei Eimer Wein zahle. Die Nachricht erregte Sensation. Niemals während der ganzen Wahlzeit war das Volk so aufgeregt gewesen als jetzt, da diese Freudenkunde gekommen war. Hie und da wurde Bahrmann schon ein Volksmann genannt.

Der Beginn der Festivität war für drei Uhr Nachmittags festgesetzt.

„Wer soll denn hingeh'n, wann ihn niemand gewählt haben will," sagte der Herr Bürgermeister.

Die Festfeier fand nicht im Gemeindegasthause statt. Der Herr Reichsrathsabgeordnete hatte mit Rücksicht darauf, daß die Ortsgrößen, Bürgermeister, Gemeinderäthe usw., seine erklärten Gegner waren, von dieser offiziellen Restauration abgesehen und das Gasthaus des Martin Obenhauser gewählt, das den Vorzug eines großen Gartens genoß und in dem mehrere erklärte Anhänger des Neugewählten verkehrten.

Und nun kam die größte Ueberraschung.

Schon um halb drei Uhr begann der Zuzug. Es war wie eine Wallfahrt.

„Gehst ah zum Martin heunt?"

„Warum soll i denn net geh'n?"

„Hast in Bahrmann g'wählt?"

„I geh' do so oft zum Martin . . ."

Punkt drei Uhr war der Garten überfüllt. Nicht einmal am Kirchtage herrscht ein solches Gedränge wie bei diesem einfachen Siegesfest. Und was für Leute da zu sehen waren. Leute, die immer den abgetretenen Reichsrathsabgeordneten Zöchbauer über den grünen Klee gelobt hatten. Und sie tranken sogar den Siegeswein, denn der Wirth schenkte, ohne weiter zu fragen, den Gästen fleißig ein. Gerade als die beiden Fässer geleert waren, erschien der Neugewählte.

Er wurde mit tosendem Jubel empfangen.

„Die Herren hab'n kan Wein mehr," sagte der Wirth zum Herrn Reichstagsabgeordneten.

„Geb'n S' noch an Eimer her," sagte der Volksmann.

Die Mittheilung, daß noch ein Eimer komme, erregte Enthusiasmus.

Dann stieg der Volksmann auf einen Tisch und begann eine zündende Rede, die von dem Auditorium stehend angehört wurde.

Was er sprach, war schön. Wenigstens gefiel es allen!

Als die Rede zu Ende war, erscholl unermeßlicher Jubel.

Nach der Rede ging der Volksmann von Tisch zu Tisch und gab allen die Hand. Auch seinen Gegnern. Und gerade diese waren es, die sie am heftigsten drückten.

Der politische Erfolg dieses Siegesfestes war ein ungeheurer.

Beim Nachhausegehen sagte ein altes Bäuerlein zu seinem Begleiter: „Hiatzt sich i's schon selber ein, daß 's mit dem Zöchbauer do nix mehr is — er is schon z'alt! Und red'n kann er ah net!"

„Wohl, wohl," sagte der andere.

Die Fugger.

Das fürstliche und hochgräfische Geschlecht der Fugger, das in zwei Linien noch blüht, stammt von armen, geringen Leuten, von denen im 14. Jahrhundert im Dorfe Graben bei Augsburg ein Hans Fugger das ehrsame Gewerbe eines Webers und Färbers betrieb. Ein Sohn dieses Hauses gleichen Namens zog im Jahre 1367 nach Augsburg, wo er das nämliche Gewerbe betrieb, ein tüchtiger, arbeitsamer, intelligenter Mensch, der sich außerdem durch gute Heirathen eine hohe soziale Stellung errang. Er war zweimal vermählt, das erste Mal mit der Tochter eines angesehenen Rathsherrn. Als die Zünfte sich im Jahre 1368 Antheil am Stadtregiment erzwangen, wurde Fugger in den großen Rath entsandt und bald noch Mitglied der heiligen Feme. Während er anfangs nur für Bestellung arbeitete, begründete er später ein Handelsgeschäft für seine eigenen Produkte; als er 1409 starb, hinterließ er seiner Wittwe und seinen Söhnen Jakob und Andreas ein eigenes Haus in Augsburg und ein Vermögen von 3000 Gulden, aus dem sie nach dem heutigen Gelde ein Einkommen von 21,000—27,000 Mark bezogen. Ein älterer Bruder, der 1377 nach Augsburg kam, hinterließ sechs Söhne, die aber schon nach 1411 ausgestorben sind. Die beiden Söhne setzten das Geschäft fort, und zwar übernahm Andreas den Tuchhandel, während Jakob die Fabrikation leitete. Die Nachkommen von Andreas, nach ihrem Wappen „Fugger vom Reh" genannt, sind 1583 ausgestorben, nachdem sie durch großspuriges Leben und großes Kreditgeben zuletzt in ärmlichen Verhältnissen gelebt haben. Bei diesem Zweige hat das schnelle materielle Aufsteigen verderbenbringend gewirkt. Unter Jakob, der von 1510—1525 der Chef des Hauses war, nahm der Umfang der Geschäfte bedeutend zu; nicht nur betheiligte sich das Haus an dem Seiden- und Spezereihandel des Orients, auch Bergwerkspekulationen wurden unternommen; die Geldgeschäfte mit dem Hause Habsburg, die großen Gewinn brachten, nahmen ihren Anfang, als Kaiser Friedrich III. für sein stattliches Gefolge zur Hochzeit seines Sohnes Maximilian mit der Erbin von Burgund das Haus Fugger mit der Tuchlieferung betraute, natürlich gegen Kredit.

Nach dem Tode Jakobs I. übernahmen von den fünf Söhnen drei das väterliche Geschäft, während zwei geistlich wurden. Aber der eine, Jakob II., zog nach dem Tode eines der Geschäftsinhaber das geistliche Gewand aus und wurde zum Gründer des Welthauses, das zum Geldgeber der Kaiser und Fürsten wurde und die dafür verpfändeten Bergwerke in Tirol, Kärnten und Ungarn mit großem geschäftlichen Gewinn auszunutzen verstand und am portugiesischen Handel nach Ostindien sich betheiligte. Das Geld der Fugger hat zweimal in die Weltgeschichte entscheidend eingegriffen, 1519 bei der Kaiserwahl Karls V. streckten sie 700,000 Gulden zur Bestechung der Kurfürsten vor und 1552 400,000 Dukaten, als Karl von Moritz von Sachsen bedrängt wurde, zur Anwerbung von Truppen. Jakob II. starb kinderlos und hinterließ das Geschäft seinen Neffen Raimund und Anton, den Stammvätern der noch heute blühenden Geschlechter. Sie sind schon reine Aristokraten, reichsunmittelbar, erlangen die Reichsgrafschaft und heirathen nur noch Edeldamen. Das Geschäftsvermögen ist unterdessen von 3000 Gulden beim Rücktritt Jakobs II. auf 20,000 Gulden gestiegen, der es 1511 schon auf 250,000 vermehrt und bei seinem Tode 2 Millionen hinterläßt, die jährlich 40 bis 50 v. H. Nutzen bringen, der unter Anton auf 10 v. H. sinkt.

Das Gesammtvermögen der Fuggerschen Familie betrug 1546 63 Millionen. Dank den Privilegien, die die liegenden Güter dem Mannesstamm vorbehalten und vom Geschäftsvermögen abtrennen, so daß sie im Falle eines Konkurses nicht mit in die Masse gehen dürfen, ist der Verfall des Geschäftshauses, der durch die Vergewaltigungen Königs Philipp II. von Spanien herbeigeführt wird, der die Zinsen nicht zahlt und Silberschiffe der Fugger nach Flandern konfiszirt mit 8 Millionen Gulden im Jahre 1640, für das Geschlecht nicht verderblich. Die Ursache des Verfalls ist der Mangel an kaufmännischen Genies im Geschlecht der Fuggers, der sich schon in gewisser Beziehung bei Anton zeigt. Außer dem kaufmännischen Berufe haben die Fuggers auch in anderen Berufen Bedeutendes geleistet. Drei Kirchenfürsten und Gelehrte von Ruf entstammen der Familie, künstlerische und wissenschaftliche Neigungen und Liebhabereien haben eine große Rolle gespielt, Jakob II. hatte eine kostbare Antikensammlung angelegt, Anton hat im freundschaftlichen Verkehr mit Tizian und Erasmus von Rotterdam gestanden. Durch Geld haben sie angehende Künstler und Gelehrte unterstützt, durch den Bau von 53 Arbeiterhäusern mit 106 Arbeiterwohnungen, die für geringen Miethzins abgegeben wurden, ihren sozialen Sinn bethätigt. Der große soziale und materielle Aufschwung, den zweimal in kurzer Frist das Geschlecht nahm, und der geschäftliche Niedergang hat einestheils verderblich gewirkt, indem in mehreren Gliedern der Mannesstamm ausstarb, so daß im 16. Jahrhundert von den 55 Abkömmlingen des Hans Fugger im Dorfe Graben nur 2 männliche Abkömmlinge übrig blieben, andererseits aber nicht verhindert, daß der Stamm noch heute kräftig blüht. In der Raimundlinie sind 250, in der Antoniuslinie 400 Geburten zu verzeichnen, dabei ist die Kinderzahl von 11—14 Köpfen gar nichts Seltenes gewesen, auch 19, 20, 21 Kinder sind vorgekommen. Daneben wirkt eine gewisse Selektion, die weniger kräftige Schößlinge des Stammes zum Aussterben bringt.

Alte Studenten.

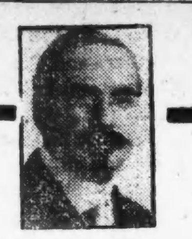
Der „ewige Student" ist eine im russischen Universitätsleben häufige Erscheinung. Um ihn zu begreifen, muß man die Verhältnisse einer Universität in Rußland nach andern Begriffen beurtheilen als sonstwo. Wer in Deutschland die Universität bezieht, hat ein Gymnasium oder eine gleichwerthige Anstalt besucht und durch die Reifeprüfung an dieser meist auch bewiesen, daß er eine gewisse moralische Reife und Verantwortlichkeitsgefühl besitzt. Ganz anders in Rußland. Der große Durchschnitt der Gymnasien, von einigen hauptstädtischen Parade- und Musteranstalten abgesehen, leistet wissenschaftlich erschreckend wenig, was an und für sich schon eine mangelnde Einwirkung auf die sittliche Reife der Zöglinge bedeutet. Die erzieherische Thätigkeit in den Gymnasien ist gleich Null. Als bezeichnendes Beispiel sei nur angeführt, daß vor kurzem die Nachricht die Runde machte, ein Gymnasiast sei wegen berufsmäßiger Bettelei aufgegriffen worden. Nicht etwa, um ihn einem andern Berufe zuzuführen, sondern, um milde Gaben für ihn zu sammeln. So edel es gedacht sein mag, vorwärtsstrebende Genies zu unterstützen, so bedenklich ist dies in einem Lande, wo ein krankhafter Andrang völlig unbemittelter Leute zum Studium vorliegt. Es ist doch ein trauriges Zeichen, wenn in jedem Semester mehrere hundert Studenten relegirt werden müssen, weil sie die Kollegelder nicht zahlen. Wie lebt auch ein großer Theil dieser Studenten? Ohne eine Kopeke in der Tasche, jedoch reichlich versehen mit dem Bildungsdünkel der „Intelligenz", wie ihn Meister Turgenjew in „Väter und Söhne" in seinem ersten „Nihilisten" geschildert hat, kommt man in Petersburg an. Wir wollen annehmen, daß das Abgangszeugniß vom Gymnasium echt und keine Fälschung ist, obwohl Fälschungen schon für 20 Rubel zu kaufen sind und fraglos von einer Menge ganz unvorgebildeter Menschen benutzt werden. Zu mehreren, ja, ich habe bis zu acht gefunden, wohnen sie nun in einem Zimmer dritter Hof, vierter Stock, nicht selten schließen sich Leute eines Kreises oder einer Provinz zusammen und bilden eine Landsmannschaft, allerdings in etwas anderem Sinne, als die Landsmannschaften, aus denen unsere Korps entstanden sind, waren. Man hat gemeinsame Wirthschaft und eine gemeinsame Küche, die, wenn's so trifft, von ebenda wohnenden Kursistinnen bedient wird. Den Unterhalt erwerben sich viele durch Stundengeben, leider aber in dem Sinne, daß dies der einzige und Hauptberuf ist. Denn wenn ein Mensch, wie mir viele Studenten erzählt haben, acht oder neun Stunden am Tage gibt, kann er nicht mehr aufnahmefähig sein für den Ernst eines wahrhaft wissenschaftlichen Studiums. Doch es kommen auch schlimmere Zeiten, in denen der Student nichts verdient, und deshalb — es ist keine Uebertreibung — bettelt. Dies hungernde, stets mit sich und seiner Lage unzufriedene Element, das nach der Freiheit von den furchtbaren, selbstgewählten Fesseln wie nach der Sonne lechzt, ist ein vorzüglicher Nährboden für politische Verbitterung und Umsturzgedanken. Dies Element ist freilich nur ein Theil der unruhigen Köpfe unter der Studentenschaft. Viele von denen, die seit Jahrzehnten als Unruhestifter verschrien und in die entlegensten Gouvernements verbannt worden sind (wo sie natürlich fröhlich weiter agitiren), sind Idealisten vom reinsten Wasser. Ohne mit ihren jugendlich ungeklärten Anschauungen zu sympathisiren, ist eines an dieser Bewegung, das mit, ja man kann beinahe sagen: Bewunderung erfüllt. Es ist die ehrliche Begeisterung für eine Ueberzeugung und der oft theuer bezahlte Muth, diese Ueberzeugung auszusprechen. Hierin liegt so viel Kraft und Jugendfrische, daß man nur bedauern kann, daß solch gute Anlagen nicht besser geleitet und entwickelt werden. Natürlich folgen den idealistischen Schwarmgeistern bei den Bewegungen, die gemeinhin als Studentenunruhen bekannt sind, die großen Massen des oben geschilderten geistigen Proletariats und fordern durch Verbreitung sozialistischer und anarchistischer Ideen die Regierung zum Einschreiten mit dem Polizeisäbel und der Kosakenpeitsche heraus. Zumal dann meist unruhige Elemente der Arbeiterschaft von dem revolutionären Theil der Studentenschaft mobil gemacht und wohl auch als Schreier und Störenfriede in die Universität eingeschmuggelt werden. Ist die Bewegung vorüber, so beginnt für einen großen Theil wieder die Arbeit als Privatlehrer oder Schreiber in einem Anwaltsbureau. So hat sich das Studententhum für viele als Beruf ausgebildet, der es ihnen ermöglicht, doch wenigstens in einer großen Stadt zu leben. Gegen diese berufsmäßigen Studenten richtet sich ein jüngst veröffentlichter Erlaß des Unterrichtsministers, wonach alle Studenten, die vor 1905 immatrikulirt worden sind, die Universität zu verlassen haben. Nach ungefährer Schätzung sollen hierdurch über 3000 Studenten betroffen werden. Mit Recht wird diese Maßregel als verfehlt bezeichnet, wenn man bedenkt, daß 1905 und 1906 die meisten Universitäten wegen der Revolution geschlossen waren. Die Absicht, die Universitäten von den oben geschilderten Schmarotzern zu befreien, ist nur anzuerkennen. Das Mittel erscheint nur deshalb verfehlt, weil es zum großen Theil tüchtige Elemente durch die schematische Handhabung der Verweisung trifft. Viel richtiger wäre es, neben dem Bildungs- auch den Vermögensnachweis zu verlangen. Auch dies ist hart und wird manch begabten Jungen, dem die Mittel zum Studium fehlen, schwer treffen. Doch in Rußland ist es nöthig. Man kann nicht den Grundsatz aufstellen, die Weiterbildung jedes Staatsbürgers solle womöglich unentgeltlich erfolgen. Dazu ist Voraussetzung: eine allgemeine Volksbildung, eine gute Elementar- und Mittelschule, die die Grundlagen dafür gibt, daß auch mit Erfolg studirt werden kann. Will man die Hochschule reformiren, so muß man zunächst die Grundlagen festigen, die Volksschule zu einer Schule des Volkes mit allgemeiner Schulpflicht machen. Für ein Volk mit 97 Prozent Analphabeten ist unentgeltliche Hochschulbildung ein Phantom.

Napoleon als Ehestifter.

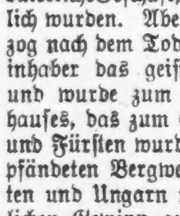
Seit dem Tode Napoleons I. sind jetzt 90 Jahre vergangen; aber die Literatur über diesen Giganten der Weltgeschichte schwillt noch immer lawinenartig an. Neuerdings hat ein italienischer Gelehrter ein interessantes Buch veröffentlicht über Napoleons merkwürdige Leidenschaft, Ehen zu stiften. Schon als junger Leutnant in seiner ersten Garnison vermittelte Napoleon die Ehe zwischen der Tochter seines Portiers und einem jungen Mann seiner Bekanntschaft, später verheirathete er beinahe alle seine Generale und natürlich seine Brüder, Neffen, Schwestern. Wollte einer seiner befähigtesten Heerführer eine seiner Schwestern nicht ehelichen, so bot er sie einem anderen an, aber in zwei Tagen mußte die Ehe geschlossen werden. Auch bereits in der Verbannung auf St. Helena fuhr Napoleon noch fort, Ehen zwischen seinem Hauspersonal, den Generals- und Beamtensöhnen, bzw. Töchtern der Herren seines Gefolges zu stiften, selbst in seinem Testament wollte er den Herzog von Istrien noch mit einer Tochter Durocs verheirathen . . . Der Verfasser, ein italienischer Psychiater, ist übrigens kein Gegner Napoleons, er nennt ihn „den Großen" . . . . Nach Taine und Lombroso, die natürlich das militärische Genie Napoleons nicht bezweifelten, war Napoleon I. Epileptiker, und es fehlte seinem maßlosen Ehrgeiz durchaus an sittlicher Größe. Sein Verstand war, wie Ferrero sagt, der eines Gewaltmenschen, und hier beging er zahlreiche Fehler. Fast keine seiner politischen Propezeiungen ist zur Wahrheit geworden. Wie es in der nachgelassenen Schrift von C. Lombroso heißt, war Napoleon auch sehr abergläubisch. Einmal fürchtete er für seiner Gemahlin Josephine Leben, als das Glas ihres Bildes entzweibrach, das er immer bei sich trug. Zu Schlachttagen wählte er gern die ihm günstig erscheinenden Wochentage aus; den Freitag hielt er natürlich für einen Unglückstag . . . Napoleon I. hatte (nach Lombroso) auch rudimentäre Zwangsvorstellungen, z. B. jene, die er selbst als Chef einer Truppenabtheilung nicht loswerden konnte, beim Durchzug durch die Straßen einer Stadt die Fenster zählen zu müssen. Sein Zynismus, für den zahlreiche Beispiele beglaubigt sind, ging so weit, daß er bei einem öffentlichen Feste einer verheiratheten Dame mit Absicht Oel auf das Kleid goß. Lombroso erwähnt zahlreiche körperliche Anomalien und Degenerationszeichen bei Napoleon. Er war erblich belastet.

— Das britische Oberhaus beschloß, die dritte und letzte Lesung der Lordsvetobill am 20. Juli vorzunehmen. Vermuthlich wird dieselbe mit den konservativen Zusätzen an das Unterhaus zurückgesandt, und wird Premier Asquith dann die Abweisung aller Zusätze beantragen.

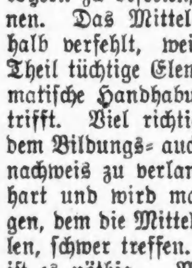
— Spätere Angabe über den Krawallkampf zu Puebla, Mex., spricht sogar von 30 Maderisten, welche durch Regierungssoldaten getödtet worden seien! Maderisten sollen im Rausch einen Angriff auf das Zuchthaus gemacht und damit den Kampf heraufbeschworen haben.



Schwache Augen
Verursachen Nerven-Krankheiten.
Leute leiden an Kopfschmerzen und Nervenkrankheiten — sie nehmen jedes bekannte Mittel, erhalten aber nur zeitweilige Linderung. Die Ursache zu beseitigen ist das Werk eines
Kompetenten Augen-Arztes
15 Jahre in Chicago
Ohne Messer oder Schmerzen
Wollt Ihr kommen ehe es zu spät ist?
Dr. F. O. CARTER
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Neue Nr. 120 S. State Str., 2. Floor
Alte Nr. 182 State Str.
1 Thüre nördl. von The Fair, Chicago.
Stunden: 9—5. Sonntags 10—12.
jl14,21,28



"606"
Absolute Heilung für Blutvergiftung.
Der bekannte „606" Arzt ist jetzt in Chicago das „606" anzuwenden. Er ermöglicht es jedem mit Blutvergiftung Behafteten sich privat und geheim heilen zu lassen. — Beachtet, daß viele, die ihre Symptome nach alter Weise behandeln ließen, später von den schrecklichen Nachwirkungen der Krankheit befallen wurden, wie Blindheit, Lähmung, Locomotor Ataxia, Gedächtnißschwäche etc.
Wenn Ihr je an Blutvergiftung gelitten habt, schuldet Ihr es Euch selber wie Eurer Familie, diesen Spezialisten sofort zu konsultiren. Er nimmt die Behandlung in seiner Office vor, und Ihr seid nur ½ Stunde abgehalten. Er arrangirt die Gebühren nach Eurer Bequemlichkeit und zeigt Euch überraschende Beweise für die Heilung von Blutvergiftung mit der neuen richtigen Anwendung von Prof. Ehrlich's „606" Salvarsan.
"606" MEDICAL LABORATORY
Clark u. Randolph Str. (S.O.Ecke) 3. Floor.
Eingang 145 N. Clark St. Stun. 9 Vm. b. 8 A.

Männer kurirt!

Dr. ARTHUR
Dr. med. F. D. ARTHUR,
Deutscher Doktor.
Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Ein echter Geld ersparender Verkauf

Alle unsere Sommer-Anzüge für Männer und junge Männer müssen verkauft werden, und wir haben die Preise dementsprechend angesetzt; alles 1911er Facons, in einer vollständigen Auswahl von regulären und großen Nummern.

Alle unsere $13.50 Männer-Anzüge, Auswahl zu	$9.75
Alle unsere $16.50 u. $18 Männer-Anzüge, Auswahl zu	$12.75
Alle unsere $20.00 Männer-Anzüge, Auswahl zu	$14.75
Alle unsere $22 und $25 Männer-Anzüge, Auswahl zu	$16.50

Kommt zeitig solange die Sortiments noch vollständig sind.
Jeder Anzug trägt unsere Garantie für d. Gebrauchs-Werth
Offen Samstag Abend bis 10:30. Sonntags bis Mittag.
Yondorf Bros
Der „einzig gute" Kleider-Laden.
North Ave., Ecke Larrabee Strasse

Bruch Leidend?

Hottingers Truss Factory
801—803 Milwaukee Avenue

Heilt Euren Bruch

Dr. ROBT. WOLFERTZ
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.
Behfels Deutsche Apotheke, 175 Süd State Straße, Ecke Peck Court.

Enttäuschte Männer!
Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE.
39 Adams Strasse, Zimmer 60

Männer-Krankheiten

Dr. MEYER
39 W. Adams Str.

Wenn es 102 Grad im Schatten ist, wie heiß ist es dann in Mutters Küche, wenn sie das Mittagessen zubereitet?

Darf man sich darüber wundern, daß die liebe Frau vorzeitig alt wird?

Ist sie nicht dazu berechtigt, in einer **kühlen** Küche auf einem modernen **Gasherd** zu kochen?

Wir sagen „moderner Gasherd", weil ein Unterschied vorhanden ist.

Der beste Herd — derjenige, welcher das wenigste Gas verbraucht, die Mahlzeiten am schnellsten kocht und die Luft am wenigsten erhitzt — ist der als „Composite" Modell bekannte Gasherd.

Wir verkaufen sie — zu Hunderten an jedem Tage — in unseren Läden in der unteren Stadt und anderen Stadttheilen.

Kleine monatliche Abzahlungen, wenn gewünscht. Herde für den Hausgebrauch **frei** abgeliefert und verbunden.

The Peoples Gas Light & Coke Company,
Peoples Gas Building, Michigan Blvd.

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $50.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen
Schnelldampfern
Abfahrt von Chicago am 18. Juli und am 1., 15. und 29. August.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
4ol,sonmomitt

Schiffskarten!

von und nach Europa.
Geldsendungen
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
17fbfr,son,di

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE
Der Touristenweg
und
Szenische Route nach Europa
über den
St. Lorenz Strom.
Die
Kürzeste Ozeanfahrt
Weniger als 4 Tage auf See,
durch die
„Kaiserinnen des Atlantic".

Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool. Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $51.25, Eine Klasse Kajüte (2. Kajüte genannt) $47.50, 3. Kajüte $30.00 und $31.25. Näheres bei Lokalagenten zu erfahren, oder man schreibe an H. M. MacCallum, G. A., Phone Harrison 1713, 124 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Sab,6monthl

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
ln10,di,do,fr,son

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. North 346
30okl,mifrmo

Finanzielles.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.
HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.
mi22

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Messing Gardinenstangen, — Aluminium Spitzen, **5c**

Camp Stools, mit Canvas-Sitz, für **18c**

Kleider für Damen und Kinder.

$2.00 weiße Kleider für Kinder, mit Panel-Front, hat Spitzen- und Stickerei-Einsatz am Panel, Gr. 2—6; nur **$1.25**

Farbige Kleider für Kinder, Plaids u. Streifen und helle Lawns, Größen 2 bis 14, $1.50 werth; große Auswahl zu....... **98c**

Foulard Kleider für Damen, mit bestickten Yokes u. Aermeln, neueste Facons der Saison — auch Chambrays, stets für $4.50 verkauft; Samstag zu............ **$2.98**

$6.50 weiße Kleider für Damen und Mädchen — mit farbiger Stickerei; in Coral und blau — das beliebteste Kleid der Saison — Samstag, für............... **$4.95**

Bänder.

25c reinseid. geblümtes Band, 4 bis 5 Zoll breit, eine sehr hübsche Ausw. von Farben u. Mustern, Yd **13c**

Stickerei.

12½c weiße Stickerei, 5—6 Zoll breit; hübsche offen gearbeitete Muster; große Varietät, Samst., Yd **7½c**

Bags.

1.50 ganz lederne Shopping-Bags, Lederfutter, 10zolliges schwarzes Gestell; extra gute Qualität... **98c**

Haushalt - Waaren.

Jellygläser mit Blechdeckel — per Stück.......... **1c**
$1.98 Suitcases, mit japanischem Matting überzogen, zu......... **$1.19**
Gaskocher mit 2 Brennern, nur.......... **69c**
59c Wand-Kaffeemühlen, nur.......... **35c**
4 Quart blau und weiß emaillirte Eimer mit Deckel.......... **25c**
10 Quart blau und weiß emaillirte Geschirrschüsseln.......... **23c**

Groceries.

3 Packete Uneeda Biscuits für......... **10c**
Großes Packet Gold Dust zu......... **17c**
6 Fels Naphtha oder American Family Seife, zu......... **25c**
3 Packete Foulds Macaroni oder Spaghetti, zu......... **10c**
5 Pfd. XXXX Patentmehl, zu......... **13c**
3 Packete Argo Stärke zu......... **10c**
Mit jedem 50c Einkauf eine 10c Büchse Swifts Pride Cleaner frei.

Schuhe.

Lohfarbige Leder - Sandalen für Kinder — Größen 5 bis 8 — Samstag.......... **49c**

One Strap Pumps für Kinder, ganz Lackleder, 85c werth; — Samstag.......... **69c**

One Strap Lackleder Pumps für Damen; in allen Größen, $2 werth, für.......... **$1.49**

Unterzeug - Spezialitäten.

50c feine Balbriggan Unterhemden und doppelsitzige Unterhosen für Männer; Größen 30 bis 44, nur.......... **39c**

$1.25 neue seidene Unterhemden und -Hosen f. Männer, in rosa und blau, am Samstag, für.......... **89c**

20c feine Jersey gerippte Beinkleider für Mädchen, fancy Spitzen Edging; Größen 10 bis 16, für nur.......... **10c**

35c Porous Knit Unterhemden für Knaben — Halbärmel — Größen 6 bis 16 Jahre — speziell, zu.......... **22c**

$2.00 Freier Stamp Koupon
Am Samstag, den 15. Juli 1911, geben wir mit jedem Einkauf von 50c und darüber $2.00 Knoop Stamps absolut frei, in Verbindung mit den reg. Stamps für jede 10c, die Ihr ausgebt.
Ein Koupon an jeden Kunden — Nur für Samstag giltig.

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Str.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
mifrson

Rieselgüter der Stadt Berlin.

Berlin, 18. Juni.

Welcher Satirenstoff für den „Simplizissimus"-Deutschen: Berlin als agrikulturtreibende Herrin auf städtischem Gutbesitz, aber diese Güter nichts weiter als die entlegenen und berüchtigten Ländereien, die man dazu hat, die Kanäle abzuleiten und ihre Abwässer und ihren Schmutz unterzubringen; Agrikultur also aus dem Rinnstein. Und welcher Anlaß zur gerechten Bewunderung, zur Nachahmung für Fachleute, zum Studium: Berlin mit seiner riesigen Kanalisation lagert unerschöpflichen Unrath auf öden Land- und Sandstrecken außerhalb der Stadt ab und — erntet Früchte. Riesengüter nennt man diese stadteigenen Landbezirke, und sie finden just in Berlin (darin ist es amerikanischer als Amerika) ihre vorbildliche Entwicklung. Man experimentirt zwar noch mit ihrem Ausbau, aber man konnte im letzten Jahr doch schon eine halbe Million Ueberschuß buchen.

Wir durften diese Rieselguts-Wirthschaft jetzt besichtigen. Zweifellos verliert das Land und der Landbau seinen letzten Rest Poesie, wenn man in Pankow-Heinersdorf aus der Bahn aussteigt und mit einem Blick auf die letzten zackigen Häusermauern, mit denen Berlin hier schon nahe heranwächst, über die Wege fährt, an denen sich die ersten Rieselkanälchen hinziehen. Der gesunde Duft eines Düngerhaufens hätte alle Reize der Stimmung für sich, aber hier schnuppert man mit verhaltenem Athem. Es „duftet" am Ende schon: Es duftet wirklich! Die Nase gibt das erste Urtheil über das Rieselgut ab, und die Gerüche sind nun einmal da; sie sind nur zum Glück nicht auf ihre Herkunft erkennbar. Ein gewisses allgemeines modriges Aroma steigt aus den Sumpfbächlein, die durch das Land ziehen und die nach arbeitsreichem Dasein der stillen Panke zufließen. Wir kommen an Laubenkolonien vorbei, die auf solchem Grund und Boden (ohne Kanalabfluß wäre es kahlster Dünensand) von der Stadt angelegt und verpachtet sind; es sind jetzt blühende Gärtchen mit Gemüsebeeten und mit Obstbäumen, und eine von unserer Wagenkolonne überraschte brave Bürgersfrau, die eben im Morgengewand zwischen ihren Kohlköpfen steht, denkt gewiß nicht zimperlich über die Früchte des Riesellandes. Der schmecken sie! Die Stadt verwerthet einen Theil ihrer Güter durch derartige Zerlegung und Verpachtung in Kleingärten, andere gibt sie an Großpächter ab, den größten Theil freilich verwaltet sie selbst. Das ist alles nicht viel anders schließlich als sonst auch im Landbau, und was gilt denn auch wirklich Stimmung, Sentimentalität, Poesie?! Hier heißt es: Wirthschaft! Die Wirthschaft wird auf den Riesenfeldern streng systematisch, wird modern und — darin liegt ja wohl agrarische Zukunft — so industriell als nur möglich geführt. Mitten im kahlen Flachland ragt ein schwarzeisernes Rohr auf, ein sogenanntes Standrohr; hier hat der eine Kanalradius sein Ende, und hier fließt sein Inhalt (man erschrecke nicht!) nur in ganz bestimmten Ausnahmefällen über. Hier versammelt sich jetzt für ein paar Augenblicke unsere kleine Gesellschaft um den Leiter dieser ganzen Anlagen im Norden und Süden der Stadt, den städtischen Güterdirektor Schröder, und aus dessen Erklärungen erfahren wir nun auch etwas über die kaufmännische und die technische Einrichtung der Sache.

Die letztere ist verblüffend einfach. Die Abwässer kommen zunächst in sogenannte Vorbecken, wo der derbste Kompost sich festsetzt und liegen bleibt; den benützt man auf den Rieselgütern gar nicht; der wird verkauft. Das Wasser dagegen fließt von hier aus in Rieselrinnen über das Land, und zwar entweder selbstthätig über Hänge oder künstlich von hochgelegenen Reservoirs, die man füllt und die man dann zeitweilig überfließen läßt. Dieses Rieselwasser seinerseits aber wird unter dem Erdboden, vor Allem unter den ausgedehnten grünen Wiesen, wie unter einem Filter wieder aufgefangen; poröse Thonröhren sammeln zumindest die übrigbleibenden Reste und leiten auch sie wieder — nun ist die duftende Flüssigkeit zwar etwas gereinigt und ist doch noch schmutzig genug — in Vorrathsbecken. Von diesen aus kann man das Wasser zu einer zweiten Berieselung oder blos zur Bewässerung der dürren Sandflächen benützen. Man legt aber schließlich auch sehr erträgnißreiche künstliche Fischteiche damit an. Wir haben ihren fauligen Glanz eben im Vorüberfahren mit dem nöthigen Verständniß betrachtet.

Unser Ausflug führt uns von Heinersdorf nach Blankenburg; da ändert sich das Bild vollständig und zeigt eine vornehm am Waldrand gelagerte wundervolle Baum- und Gartenbauschule. Zwergobst, Spalierobst zieht sich in den saubersten und gepflegtesten Alleen in das abwechslungsreichere laubgrüne Land. Wie gestreckt gerade Parkwege mit geschorenen Rokoko-Hecken öffnen sich unserem Blick diese Partien, und wir sehen: In ihren veredelteren Formen und in landschaftlich schönerer Umgebung nimmt auch die Rieselgutwirthschaft ein geradezu ästhetisches Aeußere an. Einem schönen alten Waldbestand liefert sie einfach zur Ergänzung das freundlichste Element, das bißchen Wasser, dem man es nicht so leicht anmerkt, ob es nur sumpfig oder — etwas mehr ist. Und ebenso wie der Wald vertragen sich auch die alten Gutsgehöfte, die ja stellenweise noch erhalten sind, mit dem neuen Regime. Die Stadt nimmt sie in ihre Hand und macht aus ihren Herrenhäusern Erholungs-Heime. Blankenburg ist ein Beispiel dafür.

Die Bahn fährt uns weiter, nach Buch. Wir sehen den Ort, der fast nur noch eine Kolonie berlinischer städtischer Anlagen darstellt, jenseits des Bahndammes liegen; die Spitzen seiner Gebäude ragen auf, hinter dem alten Schloßpark der bauchige Kirchthurm, dahinter das großartige Altersasyl, die Heilstätten für Lungenkranke, in sichtbarer weiter Entfernung davon schließlich eine lange rothe Dächerreihe, die Giebel wie aufsteigende Flammen, dicht neben einander gesetzt: die vier städtischen Irrenanstalten. Wir besteigen ein richtiges kleines Feldbähnle; die klapprigen kleinen „Sommerwagen", von Pferden gezogen, rattern über schwebenden Schienen durch den echten weißgelben märkischen Sand („Schnee" nennt ihn der Berliner). Das Tempo ist nicht aufregend, aber die Fahrt ist romantisch. Im Wüstenstaub drohen jeden Augenblick Entgleisungen. Als letzter Wagen baumelt ein graues kastenähnliches Wägelchen mit, das man nur zur Aushilfe mitnahm. Es ist der „Schulwagen". Die Kinder der Arbeiter und Pächter der Rieselgüter werden in ihm allmorgendlich der Wissenschaft zugeführt.

Zweimal machen wir auf diesem Wege programmgemäß Station. Man zeigt uns eine seltsame kleine Anlage im Wald; es ist eine Unterkunftsstätte für Insassen des Berliner Arbeitshauses, einer Zwangsanstalt. „Die Baracke ist belegt mit 20 Mann," meldet der Wärter, aber da wir sie betreten, ist sie von ihren Bewohnern verlassen. Der Schlafraum und der Eßraum, kasernenartig, sauber, steht offen. Die Leute sind auf Arbeit. Man benutzt sie hier, wo man Landwirthschaft in „eigener Regie" treibt, als Saisonarbeiter und gibt ihnen außer Unterkunft und Kost 30 Pf. pro Tag. Dafür müssen sie auch noch völlig alkoholfrei leben. Wir aber stärken uns auf einem zweiten kleinen Aufenthalt, in einer gastlichen Waldschänke auf dem Rieselgut, mit einem Trunk (nicht ganz alkoholfrei) und einem Butterbrot und fahren nach Hobrechtsfelde. Hobrechtsfelde ist die neueste große Blüthe dieses ganzen noch ziemlich jungen, Rieselgütersystems. Hobrechtsfelde, mit dem Namen und mit einer broncenen Gedenktafel zu Ehren des früheren Berliner Oberbürgermeisters geschmückt, liegt als Modellgut, als Mustergut, mitten im Sand, wo es am trostlosesten anmuthet.

Ein amerikanisches Bild, wie es in der That gar nicht amerikanischer ausgedacht werden kann, diese Farm, gleichsam aus dem Nichts heraus entstanden: Schlechter Boden, künstlich fruchtbar gemacht, ein auf Zuwachs berechnetes kolossales Gehöft mit einer Umgebung von lauter Zweckbauten, denen man allerdings auch im Aeußern eine nette „neue Note" zu geben wußte; schließlich sogar ein kleines Dorf, das von gestern auf heute zu entstehen im Begriff ist. Eine richtige koloniale kleine Ansiedlung also, wie sie schließlich in Ostelbien (darin berührt sich dieser Landstrich wirklich mit Amerika) oder gar in der Ostmark gar nicht selten vorkommt. Und nun das charakteristischste Kennzeichen dafür: die absolute Vorherrschaft der Maschine. Hier gibt es überhaupt nur noch Maschinen. Um Maschinen herum wurden die Schuppen und Baracken gebaut. Mit der Maschine werden auf der Weide die Kühe gemolken; es ist ein elektrischer Vacuum-Saugapparat, mit einem Kabel an den Leitungsmast angeschlossen. Die Maschine hämmert in der Schmiede. Die Maschine nimmt ganze Baumstämme auf und gibt knirschend ein halbes Dutzend fertiger Bretter von sich. Die Maschine bereitet für die riesigen Viehställe das Häckselfutter und „bläst" es ihnen vom Speicher aus in einer Art Rohrpost in die Futtertröge. Die Maschine macht es möglich, daß die Rieselgüter bei Berlin den ganzen Bedarf städtischer Anstalten an Gemüse, an Milch und Fleischwaaren schon decken können oder jedenfalls in Kurzem decken werden.

Der Schwalben Rache.

Einen interessanten Vorfall aus dem Thierleben erzählen die „Baseler Nachrichten": Unter dem Dachfirst des kleinen Palastes Sabino im italienischen Städtchen Sorso hatte eine Gruppe Schwalben ihre Nester, die sie in jedem Frühling wieder bezogen. Diesmal fand eine der Schwalben ihr Nestchen von einem Sperling besetzt, der ihr den Eintritt mit wüthenden Schnabelhieben verwehrte. Bald darauf kehrte die Obdachlose mit etwa 20 Gefährtinnen zurück; alle ließen sich auf einem in der Nähe befindlichen Telegraphendraht nieder. Aufs Neue versuchte die verdrängte Schwalbe, ihr Heim zu beziehen, und wurde von dem Usurpator wieder mißhandelt. Der Vogel piepste kläglich, flatterte vor den auf dem Draht versammelten Schwalben auf und ab. Einige Sekunden später flogen, wie einem Befehl gehorchend, alle Schwalben rasch fort, um sehr bald wiederzukommen; sie gruppirten sich um das Nest und jede legte einen kleinen Gegenstand in die Oeffnung des Nestes, so daß sie bald geschlossen war. Der Sperling war eingemauert. Als man am darauffolgenden Tage von einem Fenster aus mit einer Stange das Nest aufstieß, fiel der Sperling todt auf die Erde.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

2d floor

9.95 ist die endgiltige Herabsetzung an feinsten $18, $20 und $25 Männer-Anzügen

2,000 Anzüge sind in dieser Partie vorhanden — alle diejenigen Anzüge, welche von unseren kürzlichen speziellen Verkäufen übrig blieben, und jeder einzelne Anzug in unserem ganzen regulären Lager — alle bei Hand geschneidert und in jeder Weise zuverlässig. Ihr braucht Euch in Bezug auf die Qualität und die Facon dieser $18 bis $25 Anzüge nicht zu beunruhigen; jeder Anzug wurde für den Gebrauch dieser Saison gemacht, von Fabrikanten, welche ihre Reputation zu erhalten wünschen.

Dieser Verkauf enthält die größten Werthe, die Euch je geboten wurden, wir empfehlen Euch deshalb, Vortheil aus dieser Gelegenheit zu ziehen. Die bekanntesten Fabrikanten in Amerika sind vertreten. Wir dürfen die Namen dieser Fabrikanten nicht erwähnen, Ihr werdet aber beim Anblick der Anzüge erstaunt sein — Ihr werdet Euch wundern, wie es uns möglich ist, diese $18 bis $25 Anzüge verkaufen zu können zum Preise von **9.95**

Jede beliebte fancy Mischung, in reinwollenen Kammgarnen und Cassimeres, wird Euch morgen geboten. Jede Nummer von 33 bis 42 Brustmaß, für die schnelle Räumung auf Tischen arrangirt. Die Partie enthält ebenfalls fast alle Größen in blauen Serges. Wir können nicht genug hervorheben, daß dies wirkliche $18 bis $25 Werthe sind, und daß die Anzüge diese Preise werth sind, — um aber damit zu räumen, verlangen wir nur den Preis **9.95**

$4 und $5 Outing - Beinkleider, $3
Touristen-Hosen für Männer, in hellen Schattirungen mit Cuffs oder einfachen Bottoms. Größen 32—38 Taille. Gerade richtig für diese Saison, auch Golf-Hosen in denselben Größen. Kein Paar in der Partie ist weniger wie $4 und viele davon $5 werth. Auswahl von sämmtlichen Paaren in der Partie für Samstag zu **3.00**

$4 waschbare Anzüge für Knaben, 2.65
Keine Job-Anzüge, sondern sämmtlich Anzüge dieser Saison, von unserem regulären Lager, von uns bis zu $4 verkauft. Alle Größen in russischen von 2½ bis 8 Jahre und Matrosen 6 bis 10 Jahre. Muster, Schattirungen und Modelle um jeden Geschmack befriedigen zu können. Auswahl von sämmtl. Anzügen in der Partie, morgen für nur **2.65**

Spart an Outing- und Negligee-Hemden

Erster Floor

$1.25 Outing Hemden, weicher Kragen u. Manschetten, sehr feine Qual. mercerized Cloth, einfache Farben u. Self stripes, voll geschnitten u. hübsch besetzt, morgen, für **79c**

$1.50 Touristen-Hemdgen, mit weichem Kragen und Manschetten, feine Qualität Krystall und mercerized Cloth, solide Farben, „self" Streifen und gemustert, **1.00**

$1.15 Negligee Hemden, Passe Facon, mit festen Manschetten, alles neue, helle Muster, für **85c**

$4.50 Hemden aus weißer China Seide, weicher Umlege-Kragen, fest, in einer Weise gemacht, daß beim Waschen keine Nähte schrumpfen, hübsch ausgestattet, Preis der Ausstattungsläden ist $4.50, unser Preis **$3**

75c Outing Hemden, befestigter Kragen, einfache Farben, voll geschnitten und gut gemacht, auch ein großes Sortiment Negligee-Hemden, Passe-Facon, befestigte Manschetten, nette Muster, **55c**

$2 Eagle Marke weiche Hemden, Passe-Facon, mit separatem Militär - Kragen, dazu passend, weiche franz. Manschetten, solide Farben, Self- u. Fancy Streifen, tadellos passendes, nettes Sommerhemd, zu **1.50**

$2.00 weiche Hemden, in Passe - Facon, weiche französische Manschetten, gewebter Madras, u. s. w., neue Sommermuster, zu **1.39**

25c waschbare Halstrachten für Männer, Four-in-Hands, 2 für 25c; Stück **15c**

$3.00 Nulife Brace, 1.50.

10c Emperor Charles Zigarren, 6c

Emperor Charles, von reichem aromatischem Havana Tabak gemacht, eine gute Zigarre für eigene Raucher, die reg. 10c-Größe, Brevas, für Samstag, das Stück 6c; Kiste mit 50, **2.95**

Hall-Mark, Seed Havana, von der besseren Qualität, von Eugene Vallens & Co. gemacht, im ganzen Lande als die besten Seed Havana-Zigarren bekannt, die reguläre 15c-Größe. Perfecto, für Samstag, nur genug für diesen Verkauf, — 3 für 25c; Kiste mit 25 für nur **1.95**

Rodena, die bessere Zigarre, mit jener reichen Havana - Mischung, wie sie nur in der hochfeinsten Qual. Havana-Zigarre zu finden ist, am Samstag, die 10c Metropole-Größe, 3 für 25c; Kiste von 50, für nur **3.25**

The Empreß, reine Havana, in Büchsen mit je 25 Stück, — für Eure Ferien, — zu nur **1.25**

2000 Sherlock Holmes Pfeifen — sie entfernen den Nikotin — Preis, **niedriger als die Herstellungskosten betragen.**

5c Zigarren herabgesetzt

Henry George, 7 f. 25c; Kiste mit 50..	1.60
Fairview, 7 für 25c; Kiste mit 50....	1.75
John Drew, 7 für 25c; Kiste mit 50..	1.60
Jose Garcia, 7 für 25c; Kiste mit 50..	1.65
Anna Held, 7 für 25c; Kiste mit 50..	1.58
Magna Charta, 6 für 25c; Kiste mit 25	95c
Cremos, 8 für 25c; Kiste mit 50....	1.49
Thos. Naft, 9 für 25c; Kiste mit 50..	1.15
Don Ciro, 10 für 25c; Kiste mit 50....	1.10
Hannans Little Havana, Kiste mit 100	1.15

Tabak - Bargains

Lucky Strike........ Velvet........ Tuxedo........	4 Tins für 26c
Gold Crumbs........ Briar Pipe........ North Pole........	10 Packete 25c
Navy, 10c Packet, 5 für........	25c
Horse Shoe, 1 Pfd. Plug für........	37c
Star, 1 Pfund Plug zu........	38c
Spearhead, per Plug........	19c

Market-Neuigkeiten

(Siebenter Floor.)

Fancy frisch Dressed Squab Spring Chickens, Pfd., **25c**
Fancy frisch Dressed junge Hennen, Pfund, **15c**
Native Roast Beef, Rollend, keine Knochen, kein Abfall, Pfund, **12c**
Fancy Spring Lamm, Hinterviertel, das Pfund, **12½c**
Home - made frisches Sausage-Meat, Pfund, **10c**
Native milchfettes Kalbfleisch, Hinterviertel, Pfd., **15c**
Native milchfettes Kalbfleisch, Schulter oder Brust, Pfund, **11c**
Bismarck-Hering, reguläre 25c Büchse für **17c**
F'cy importirte französische Sardinen, in Oel, per Büchse, für **14c**
Extra große Tins importirte französische Sardinen, grätenlos, in echtem Olivenöl, für **37c**
Fancy New York Herkimer Co. Käse, Pfund, **20c**
Fancy norwegische geräucherte Sardinen, in echtem Olivenöl, per Büchse, **14c**
Fancy fette Heringe, ovale Büchsen, für **14c**
Importirter russischer Kaviar, per Büchse, nur **25c**
Importirte Sardinen-Paste, reguläre 25c Büchse, **15c**
The Fair's Home-made Brot, 3 Laibe für **10c**
Mungers feinste Creamery-Butter, Pfund, **27c**
Fancy Vollrahm Brick Käse, das Pfund, **15c**
Fancy importirter Roquefort-Käse, das Pfund, **39c**
Fancy California Spargeln, 18 bis 20 Stengel, Büchse, **25c**
F'cy California dünnschalige Zitronen Dutzend, **26c**

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.